STARS4SD

Fostering youth entrepreneurship through Sustainable Development Goals

Sustainable Development Goals

SDGs Coaching und Schulung von Jungunternehmer:innen

Co-funded by the European Union

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Autor:innen und Partner

CORBELLI FILIPPO | CESIE, ITALIEN

GIANNIAS VASILIS | KMOP POLICY CENTER, BELGIEN

MANIATAKOS DIMITRIS | AMAZING YOUTH, GRIECHENLAND

MATRAKA ARIADNI | KMOP - ZENTRUM FÜR SOZIALE AKTION UND INNOVATION, GRIECHENLAND

MICHAIL THEOCHARIS | CARDET, ZYPERN

NOLAN JENNIFER | FUTURE IN PERSPECTIVE LIMITED, IRLAND

TISCHLER OLIVIA | SÜDWIND, ÖSTERREICH

Herausgeber:innen

LAGIOKAPA IOANNA | KMOP - ZENTRUM FÜR SOZIALE AKTION UND INNOVATION, GRIECHENLAND

MATRAKA ARIADNI | KMOP - ZENTRUM FÜR SOZIALE AKTION UND INNOVATION, GRIECHENLAND

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhalt

Einführung 5
Modul 1: Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung 7
1.1 Einführung in die Ziele für nachhaltige Entwicklung 7
Was ist nachhaltige Entwicklung? 8
Die 2030-Agenda 8
Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung 8
Lernaktivitäten 15
1.2 Die SDGs mit der Wirtschaft verbinden: die Vorteile eines Engagements 17
Unternehmen und die SDGs 18
Geschäftlicher Nutzen der Umsetzung der SDGs 19
Herausforderungen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft 20
Lernaktivitäten 22
Modul 2: SDG-Anpassung Schritt für Schritt 23
2.1 Der grüne Geschäftsplan 23
Was ist ein grünes Unternehmen? 24
Was ist ein grüner Geschäftsplan? 24
Einen grünen Geschäftsplan schreiben 26
Lernaktivitäten 31
2.2: Der SDG-Kompass 35
Der SDG-Kompass 36
Schritt 1: Verstehen der SDGs 36
Schritt 2: Festlegung von Prioritäten 38
Schritt 3: Ziele setzen 40
Schritt 4: Integrieren 42
Schritt 5: Berichterstattung und Kommunikation 42

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Fallstudie über ein Unternehmen, das die SDGs fördert 44
Lernaktivitäten 44
2.3 Der SDG-Aktionsmanager 47
Der SDG-Aktionsmanager 48
Lernaktivitäten 57
Modul 3: Der Beitrag der Wirtschaft zu den SDGs 59
3.1 SDGs mit Bezug zur Gesellschaft 59
Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 4: Hochwertige Bildung 60
Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 5: Gleichstellung der Geschlechter 61
Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 10: Verringerung der Ungleichheiten 63
Indikatoren für die SDGs 4,5,10 für Unternehmen 64
Aufschlussreiche Geschichten von Unternehmen, die an den oben genannten SDGs arbeiten 64
Lernaktivitäten 67
3.2 SDGs mit Bezug zu Unternehmen 68
Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 69
Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung von Ziel 12: Verantwortungsbewusster Konsum und Produktion 70
Indikatoren für SDGs 8 für Unternehmen 72
Indikatoren für SDGs 12 für Unternehmen 72
Aufschlussreiche Geschichten von Unternehmen, die an den oben genannten SDGs arbeiten 75
Lernaktivitäten 77
Modul 4: Nachhaltigkeit und soziales Unternehmertum 78
4.1 Eine soziale Geschäftsidee 78

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Einführung und Beispiele für Sozialunternehmen 79
Lernaktivitäten 85
Modul 5: Kompetenzen für unternehmerische Initiative 88
5.1 Einführung in den Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative..... 88
Der Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative (EntreComp) 89
Step 1 90
Step 2 91
Step 3 93
Step 4 96
Anhang 1: Sozialwirtschaft und Sozialunternehmen in Europa..... 97
Anhang 2: Unterstützungsmechanismen 107
Referenzen 116

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Einführung

Das Projekt Stars for Sustainable Development (Stars4SD) - Supporting youth entrepreneurs in meeting Sustainable Development Goals through a peer certification system project, no. 2021-1-EL02-KA220-YOU-000028864, zielt darauf ab, das Unternehmer:innentum junger Menschen zu stärken, ihre aktive Bürger:innenschaft zu fördern und ihren Innovationsgeist anzuregen. Das Projekt bietet den Jungunternehmer:innen daher ein Training, bei dem fünf Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) mit direktem Bezug auf Wirtschaft und Unternehmer:innentum hervorgehoben werden. Es handelt sich um die Ziele Nr. 4 (Bereitstellung einer hochwertigen Ausbildung für Jungunternehmer:innen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen); Nr. 5 (Gleichstellung der Geschlechter und den gleichberechtigten Zugang zu Chancen); Nr. 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum für Mitarbeiter:innen und andere Interessengruppen); Nr. 10 (Abbau von Ungleichheiten innerhalb des Unternehmens und der Lieferkette des Unternehmens) und Nr. 12 (verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion innerhalb der Geschäftstätigkeit des Unternehmens).

Mit diesem einschlägigen Bildungsmaterial für Jungunternehmer:innen folgt Stars4SD der von den Vereinten Nationen zur Verfügung gestellten Richtlinien zur Erreichung einer systematischen nachhaltigen Entwicklung. Das vorliegende Coaching- und Schulungsmaterial zielt daher darauf ab, die unternehmerischen Fähigkeiten junger Menschen zu stärken, Jungunternehmer:innen über das Zusammenspiel von SDGs und Wirtschaft aufzuklären und mit ihnen die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Einführung spezifischer Nachhaltigkeitskriterien in ihren Unternehmenskonzept.

Dieses Bildungsmaterial richtet sich an Unternehmensgründer:innen, Vertreter:innen aus der Wirtschaft, Aus- und Weiterbilder:innen, die Entrepreneurship-Programme anbieten. Darüber hinaus umfasst die Website des Projektes Materialien, die entwickelt wurden, um die Bedürfnisse junger Menschen, die Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Unternehmen integrierten wollen zu erfüllen. Die Hauptthemen des Schulungsmaterials würden nach einer Analyse der Bedürfnisse von Jungunternehmer:innen in Bezug nachhaltiger Unternehmer:innentum, identifiziert, erhoben durch Fragenboden und Interviews in den Partnerländern Österreich, Italien, Griechenland, Irland und Zypern. Das Gesamtmaterial ergibt einen Coaching- und Schulungsplan bestehend aus folgenden fünf miteinander verknüpften Modulen:

Modul 1: Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung

1. Einführung in die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
2. SDGs mit Wirtschaft verbinden: Vorteile eines Engagements

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 2: Tools für die schrittweise Ausrichtung auf die SDGs

1. Der grüne Geschäftsplan
2. Der SDG-Kompass
3. Der SDG-Aktionsmanager

Modul 3: Beitrag der Wirtschaft zu den SDGs

1. SDGs mit Bezug zur Gesellschaft
   - SDGs 4, 5 und 10
2. SDGs mit Bezug zur Wirtschaft
   - SDGs 8 und 12

Modul 4: Nachhaltigkeit und Unternehmer:innentum – Eine soziale Geschäftsidee

- Beispiele für Unternehmen und verschiedene Rechtsformen

Modul 5: Unternehmerische Kompetenzen – EntreComp: Aktivitäten zum Aufbau von Kompetenzen

Das Gesamtmaterial umfasst 22 Aktivitäten zu je etwa 45 Minuten. Zu den wichtigsten unternehmerischen Fähigkeiten, die in jedem Modul gefördert werden, gehören kritisches Denken (d. h. sich ein Urteil bilden, Schlussfolgerungen ziehen), Entscheidungsfindung (d. h. ein Problem erkennen und auf mögliche Lösungen hinarbeiten), Problemlösung (d. h. Situationen analysieren, Lösungen finden), Selbstmanagement (d. h. eigene Vorgehensweisen entwickeln), Kreativität (d. h. neue Ideen entwickeln oder bestehende Ideen kombinieren, um innovative Lösungen zu entwickeln) und Eigeninitiative (d. h. die Initiative ergreifen, um Verbesserungen vorzuschlagen). Darüber hinaus werden bei den Aktivitäten in großem Umfang digitale Werkzeuge und Ressourcen eingesetzt (z. B. Online-Videos, Websites usw.). Teilnehmer:innen brauchen daher eine Internetverbindung. Zu guter Letzt enthält jede Lektion eine Bewertung, mit der das Erreichen der Lernziele gemessen wird.

Multisprachen bei Videos: Mit einem Klick auf das kleine Zahnradsymbol unten rechts im Video und dann der Auswahl von "Untertitel" werden Untertitel in einer bestimmten Sprache aktiviert. Viele der Videos haben automatisch generierte Untertitel, so dass die/der Benützer:in, bei der Auswahl der Option "Automatisch übersetzen" Untertitel in einer Sprache ihrer/seiner Wahl automatisch übersetzen lassen kann.

Lernfortschritten messen: Zu guter Letzt enthält jede Aktivität eine Bewertungsinstrument, mit dem das Erreichen der Lernziele gemessen werden kann.

Viel Spaß auf Ihrer Reise!

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 1: Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung

1.1 Einführung in die Ziele für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung der Lektion	Die Lektion definiert, was nachhaltige Entwicklung ist und stellt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung vor. Außerdem wird eine kurze Einführung in die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) gegeben, um zu verstehen, wofür die Ziele stehen und auf welche Herausforderungen sie abzielen.
Ziel	Diese Lektion soll Sie über die SDGs informieren und Sie ermutigen, mehr zu lernen.
Lern-ergebnisse	**Wissen:** ● Definieren, was nachhaltige Entwicklung ist ● Kennen, was die 17 SDGs sind **Fertigkeiten:** ● die Komplexität der nachhaltigen Entwicklung verstehen ● Perspektiven wechseln ● Die Terminologie der SDGs im täglichen Leben verwenden können **Haltungen:** ● Selbstmotivation, mehr über die SDGs zu erfahren und sie in Ihr Geschäftsmodell zu integrieren

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Was ist nachhaltige Entwicklung?

Nachhaltige Entwicklung wird von den Vereinten Nationen ((Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987: 37) als " eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen" definiert. Es gibt vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung: eine gesellschaftliche, eine wirtschaftliche, eine ökologische und eine kulturelle. Diese Dimensionen sind nicht voneinander getrennt, sondern miteinander verknüpft, denn bei der nachhaltigen Entwicklung geht es darum, eine Zukunft zu schaffen, in der ökologische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Erwägungen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und zu einer verbesserten Lebensqualität führen (UNESCO, o.D.). Nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf die vielen Prozesse und Wege zur Erreichung der Nachhaltigkeit, die das langfristige Ziel ist (UNESCO, o.D).

Die 2030-Agenda

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde im Jahr 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen angenommen. Sie ist "ein gemeinsamer Plan für Frieden und Wohlstand, für die Menschen und den Planeten, jetzt und in Zukunft" (UN, o.D.). Sie umfasst 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die alle Länder - in einer globalen Partnerschaft vereinen und sie auffordern, Maßnahmen zu ergreifen, um Armut und andere Formen der Benachteiligung zu beenden, Strategien zur Verbesserung von Gesundheit und Bildung zu ergreifen, Ungleichheit zu verringern, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, die Umwelt zu schützen und den Klimawandel zu bekämpfen. Leider wurden die Fortschritte bei der Verwirklichung der SDGs bis 2030 durch die Krise der COVID 19, die die Wirtschaftliche Aktivität unterbrochen und das Leben der Menschen unsicher und instabil gemacht hat untergraben(UN, o.D.). Daher ist nun eine erhöhte Geschwindigkeit der Bemühungen wichtiger als je zuvor.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Ziel 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

Von 1990 bis 2015 ist die Quote der extremen Armut von 36 % auf 10 % der Weltbevölkerung gesunken. Dennoch leben mehr als 700 Millionen Menschen (10 % der Weltbevölkerung) weiterhin in extremer Armut und haben Schwierigkeiten, die grundlegendsten Bedürfnisse wie Gesundheit, Bildung und Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen zu erfüllen (UN, o.D.).

Ziel 2: Null Hunger-Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Jüngsten Berichten zufolge ist es nicht möglich, den Hunger bis 2030 zu beseitigen, und die Zahl der in Hungerarmut lebenden Menschen könnte bis 2030 auf über 840 Millionen ansteigen. Aus diesem Grund ist ein tiefgreifender Wandel des globalen Nahrungsmittel- und

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Landwirtschaftssystems erforderlich, um die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion zu verbessern (UN, o.D.)

Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung erfordert die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter. Beim Ziel 3 geht es um die Verbesserung der Gesundheit, die Erhöhung der Lebenserwartung und die Beseitigung der Kinder- und Müttersterblichkeit durch eine effizientere Finanzierung der Gesundheitssysteme, verbesserte sanitäre Einrichtungen und Hygiene sowie einen besseren Zugang zu Ärzt:innen (UN, o.D.).

Ziel 4: Hochwertige Bildung – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Bildung ist ein Mittel, um der Armut zu entkommen und die sozioökonomische Mobilität zu fördern. Trotz erheblicher Fortschritte waren im Jahr 2020 immer noch fast 1,6 Milliarden Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gegangen. Darüber hinaus erreicht mehr als die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen weltweit nicht die Mindestanforderungen in den Bereichen Lesen und Mathematik (UN, o.D.).

Warum ist das Projekt Stars4SD so wichtig?

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind der Eckpfeiler der Grundsätze des lebenslangen Lernens, die durch dieses Ziel unterstützt werden und zu persönlicher Entwicklung, Produktivitätssteigerung, Demokratisierung und gleichberechtigtem Zugang zu sozialem Aufstieg in nachhaltigen Unternehmen führen.

Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter ist von grundlegender Bedeutung für den Aufbau einer friedlichen, wohlhabenden und nachhaltigen Welt. Trotz der erzielten Fortschritte sind weitere Anstrengungen erforderlich, um die nach wie vor diskriminierenden Gesetze und sozialen Normen zu bekämpfen, die Unterrepräsentation von Frauen auf allen politischen Führungsebenen zu korrigieren und körperliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beseitigen (UN, o.D.).

Warum ist das Stars4SD-Projekt so wichtig?

Die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz zielt darauf ab, ein sicheres Umfeld für alle zu schaffen, allen die gleichen Chancen zu bieten, eine Führungsposition einzunehmen, und einschränkende Faktoren anzuerkennen, die möglicherweise korrigiert werden müssen (Pflegearbeit, Schwangerschaft usw.).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen ist ein Grundrecht. Dennoch hat einer von drei Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, zwei von fünf Menschen haben keine Möglichkeit, sich mit Wasser und Seife die Hände zu waschen, und mehr als 673 Millionen Menschen praktizieren immer noch offene Defäkation (UN, o.D.)

Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Energie wird immer nachhaltiger und in größerem Umfang verfügbar. Der Zugang zu Elektrizität in den ärmeren Ländern nimmt zu. Die Energieeffizienz steigt und erneuerbare Energien werden verstärkt im Elektrizitätssektor eingesetzt. Es sind jedoch noch Anstrengungen erforderlich, um den Zugang zu sauberen und sicheren Brennstoffen und Technologien zum Kochen zu verbessern, die Nutzung erneuerbarer Energien über den Stromsektor hinaus auszuweiten und die Elektrifizierung in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zu erhöhen (UN, o.D.).

Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ein erfolgreiches, nachhaltiges und integratives Wirtschaftswachstum wird zu Fortschritt, zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zu einem besseren Lebensstandard führen. Dennoch bringen wirtschaftliche und finanzielle Schocks das laue Wirtschaftswachstum immer noch zum Entgleisen und verstärken die erhöhten Risiken durch andere Faktoren. (UN, o.D.).

Warum ist das Ziel 8 für das Projekt Stars4SD wichtig?

Dieses Ziel sollte für die meisten Unternehmer:innen eine Selbstverständlichkeit sein. Eine stetige und vorhersehbare Verbrauchernachfrage basiert auf der Einkommensverteilung der Bevölkerung. Ein steigendes Einkommensniveau ist das Scharnier, auf dem die Gesundheit der gesamten Weltwirtschaft beruht. Schließlich muss die Wirtschaft in den Nationalstaaten für die Verbesserung des nachhaltigen Lebensstandards der Menschheit arbeiten.

Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Eine integrative und nachhaltige Industrialisierung wird zusammen mit Innovation und Infrastruktur dynamische und wettbewerbsfähige Wirtschaftskräfte hervorbringen, die Beschäftigung und Einkommen schaffen, die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien fördern, den internationalen Handel erleichtern, die effiziente Nutzung von Ressourcen ermöglichen und Lösungen für wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen bieten. Die Welt hat jedoch noch einen langen Weg vor sich, um dieses Potenzial voll auszuschöpfen (UN, o.D.).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Trotz einiger positiver Anzeichen für eine Verringerung der Ungleichheit in bestimmten Dimensionen, wie z. B. der relativen Einkommensungleichheit und des präferenziellen Handelsstatus zugunsten von Ländern mit niedrigem Einkommen, besteht die Ungleichheit weiterhin, insbesondere für gefährdete Gruppen wie Flüchtlinge und Migrant:innen, indigene Völker, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Kinder. Darüber hinaus haben die Auswirkungen von COVID-19 die Rechte von Frauen und Mädchen in Gefahr gebracht (UN, o.D.)

Warum ist das Ziel 10 für das Projekt Stars4SD wichtig?

Chancenungleichheit aufgrund von Stereotypen oder mangelndem Zugang führt zu Einschränkungen bei der globalen Produktivität und den nächsten Innovationen, die die Herausforderungen der Gesellschaft angehen. Nachhaltige Unternehmen müssen sich dieser Ungleichheiten bewusst sein und versuchen, sie mit einem sehr methodischen und bewussten Ansatz anzugehen.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Die Verstädterung der Welt nimmt zu, und mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten. Städte und Ballungsräume sind eine Quelle des Wirtschaftswachstums, die etwa 60 % des weltweiten BIP erwirtschaften, aber auch eine Quelle von Umweltherausforderungen, da sie etwa 70 % der weltweiten Kohlenstoffemissionen und über 60 % des Ressourcenverbrauchs verursachen. Darüber hinaus führt die Verstädterung zu einer wachsenden Zahl von Obdachlosen, unzureichender und überlasteter Infrastruktur und Dienstleistungen (UN, o.D.)

Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Der weltweite Verbrauch und die Produktion beruhen auf einer Nutzung der natürlichen Umwelt und der Ressourcen, die weiterhin zerstörerische Auswirkungen auf den Planeten hat. Dies kann sich durch die Förderung einer nachhaltigen Produktion und Minimierung Ressourcenverschwendung (z. B. effizientere Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, bessere Entsorgung giftiger Abfälle, Reduzierung von Lebensmittelabfällen und Recycling) (UN, o.D.).

Warum ist das Ziel 12 für das Projekt Stars4SD wichtig?

Lineare Produktions- und Verbrauchsmuster verschwenden wertvolle Ressourcen und schränken unsere Fähigkeit ein, auf eine Krise zu reagieren, während das stabile Ökosystem des Planeten über die Klippe kippt, wo kumulative und größere Destabilisierungen eine Periode der massiven Neuanpassung für die menschliche Bevölkerung sicherstellen werden. Eine rationale Betrachtung von Produktions- und Konsummustern stellt sicher, dass die Menschheit zu einem nachhaltigen und stabilen System übergeht.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Das Ziel 13 steht im Zusammenhang mit dem 2015 verabschiedeten Pariser Abkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C im Vergleich zu vorindustriellen Levels vorsieht und diese Werte bis zum Ende des Jahrhunderts stabil halten will. Darüber hinaus plant die neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung die Verstärkung der Fähigkeit der Länder , mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen, und zwar durch angemessene Finanzströme, einen neuen Technologierahmen und einen verbesserten Rahmen für den Aufbau von Kapazitäten (UN, o.D.).

Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Die Erhaltung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen ist für eine nachhaltige Zukunft von entscheidender Bedeutung, da unser Regenwasser, unser Trinkwasser, das Wetter, das Klima, die Küsten, ein Großteil unserer Lebensmittel und sogar der Sauerstoffletztlich vom Meer bereitgestellt und reguliert werden. Die Küstengewässer werden jedoch aufgrund von Verschmutzung immer schlechter, und die Versauerung der Ozeane wirkt sich negativ auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt aus und beeinträchtigt die Kleinfischerei (UN, o.D.).

Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Für eine nachhaltige Zukunft ist es unerlässlich, die Natur zu schützen. Der Mensch hat jedoch fast 75 % der Erdoberfläche verändert und die Tier- und Pflanzenwelt auf einen immer kleiner werdenden Teil des Planeten beschränkt. Abholzung und Wüstenbildung sind schwerwiegende Probleme, da die Wälder für die Erhaltung des Lebens auf der Erde und die Bekämpfung des Klimawandels von großer Bedeutung sind (UN, o.D.).

Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Die Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung werden durch Konflikte, Unsicherheit, schwache Institutionen und begrenzten Zugang zur Justiz untergraben. Das Ziel 16 zielt auf die Förderung friedlicher Gesellschaften auf nationaler Ebene sowie auf die Rolle der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene ab. (UN, o.D.)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Die SDGs können nur mit starken und inklusiven Partnerschaften und Kooperationen auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene erreicht werden. Viele Länder sind auf öffentliche Entwicklungshilfe angewiesen, um die SDGs zu erreichen, aber das Niveau der Hilfe ist rückläufig, und die Geberländer haben ihre Zusagen zur Erhöhung der Entwicklungsfinanzierung nicht eingehalten (UN, o.D.)

Quelle: https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Bei der nachhaltigen Entwicklung geht es darum, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum zu erzielen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Gehen wir von den derzeitigen Trends aus, wird der Hunger in der Welt bis 2030 beseitigt sein.	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Die Fortschritte bei der Verwirklichung der SDGs wurden durch die Covid19-Pandemie beeinträchtigt.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Die Industrieländer haben zugesagt, die Länder mit geringerem wirtschaftlichem Entwicklungsstand bei der Verwirklichung der SDGs zu unterstützen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Die Erhaltung der Meeresökosysteme ist kein SDG.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q3, Q4** **Falsch: Q1, Q2, Q5**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten

1. In der Präambel der Agenda 2030 werden fünf thematische Bereiche genannt: Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft - die 5 P der SDGs.

    a. Können Sie herausfinden, zu welchem Themenbereich jedes SDG gehört?

    b. In diesem Video finden Sie weitere Informationen: https://www.youtube.com/watch?v=pgNLonYOc9s

    c. Nachstehend finden Sie die richtigen Antworten:
    - ✓ Menschen: SDGs 1,2,3,4 & 5
    - ✓ Planet: SDGs 6,12,13,14 & 15
    - ✓ Wohlstand: SDGs 7, 8, 9, 10 & 11
    - ✓ Frieden: SDG 16
    - ✓ Partnerschaft: SDG 17

2. Sehen Sie sich das folgende Video an: https://www.youtube.com/watch?v=0XTBYMfZyrM
   Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten:
    a. Können Sie die SDGs nach ihrer Wichtigkeit für Sie einstufen?
    b. Wie ändert sich dies, wenn Sie die Ziele nach ihrer Wichtigkeit für Ihr Land einstufen? Unter dem folgenden Link können Sie die Rangfolge der Länder in Bezug auf die SDGs überprüfen: https://dashboards.sdgindex.org/rankings
    c. Wie ändert sich die Reihenfolge, wenn Sie die SDGs nach dem Grad der Dringlichkeit für die ganze Welt ausrichten?

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Skills Connected	● Kritisches Denken ● Entscheidungsfindung ● Selbsterkenntnis
Lehrmethoden	● Brainstorming ● IKT-Tools (YouTube-Videos, Grafiken)
Erforderliche Ressourcen	● Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen ● Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	40 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

1.2 Die SDGs mit der Wirtschaft verbinden: die Vorteile eines Engagements

Beschreibung der Lektion	Die Lektion veranschaulicht aus Unternehmenssicht die Vorteile und Herausforderungen eines Engagements für die Agenda 2030. Es werden mehrere Gründe für Unternehmen genannt, sich die SDGs zu eigen zu machen, um soziale und ökologische Auswirkungen zu erzielen.
Ziel	Diese Lektion zielt darauf ab, junge Unternehmer:innen über die Vorteile eines Engagements von Unternehmen für die SDGs sowie über die Vorteile eines Engagements von Unternehmen für die SDGs zu informieren.
Lernergebnisse	**Wissen:** ● Verstehen der Rolle der Wirtschaft in der nachhaltigen Entwicklung ● Darlegen, warum Unternehmen für die Erreichung der SDGs notwendig sind ● Identifizierung der wichtigsten Gründe für ein Unternehmen, sich mit den SDGs zu befassen **Fertigkeiten:** ● Lernen Sie, die Vorteile eines Unternehmens bei der Umsetzung der SDGs zu erkennen. **Haltungen:** ● Eintreten für die Umsetzung der SDGs in Unternehmen

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Unternehmen und die SDGs

"Die Wirtschaft ist ein wichtiger Partner bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Unternehmen können durch ihre Kernaktivitäten einen Beitrag leisten, und wir fordern Unternehmen überall auf, ihre Auswirkungen zu bewerten, sich ehrgeizige Ziele zu setzen und transparent über die Ergebnisse zu kommunizieren" *(Ban Ki-moon, ehemaliger UN-General, 2015).*

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung sind ehrgeizig, und ihre Verwirklichung kann nicht allein in der Verantwortung der Regierungen liegen, sondern erfordert einen bedeutenden Beitrag des Privatsektors. Aus diesem Grund wird in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen das Potenzial der Wirtschaft als starker Förderer der nachhaltigen Entwicklung voll anerkannt.

Mehr denn je sollten sich die Unternehmen nicht nur auf die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen beschränken und Wirtschaftswachstum und Beschäftigung schaffen, sondern sie sind aufgerufen, aktiv zur Verwirklichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Der Druck auf die Unternehmen, sich zur Rechenschaft zu verpflichten, nimmt zu: Arbeitnehmer:innen, Kund:innen, Investor:innen, Stakeholder und die Gesellschaft im Allgemeinen verlangen von Privatunternehmen, dass sie Nachhaltigkeit nicht nur durch die Verringerung ihrer negativen Auswirkungen, sondern vielmehr durch eine verantwortungsvolle und ethische Geschäftstätigkeit anstreben.

Wie im Weißbuch des UN Global Compact (UNGC, 2014) dargelegt, dürfen Unternehmen nicht nur negative Auswirkungen vermeiden, sondern sollten durch ihr Kerngeschäft, Philanthropie, kollektives Handeln und politisches Engagement auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Die Umsetzung der SDGs ist für den Unternehmenserfolg von grundlegender Bedeutung, da private Unternehmen nicht in Gesellschaften mit ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Instabilität tätig sein können. Die Interessen von Unternehmen und Gesellschaften sind langfristig miteinander verflochten: Die Berücksichtigung der SDGs ermöglicht die Schaffung stabiler Märkte und eines besseren Geschäftsumfelds, was der gesamten Gesellschaft zugutekommt.

Es kann jedoch vorkommen, dass Unternehmen nicht immer für die erheblichen Auswirkungen verantwortlich sind, die sie auf die Gesellschaft haben können. Nach Angaben des Global Compact der Vereinten Nationen (UN, 2020) hinkt die Mehrheit der Unternehmen bei der Einbindung der SDGs in die strategische Entscheidungsfindung noch hinterher.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Geschäftlicher Nutzen der Umsetzung der SDGs

"Die SDGs bieten allen Unternehmen eine neue Linse, durch die sie die Bedürfnisse und Ambitionen der Welt in Geschäftslösungen umsetzen können. Diese Lösungen werden es den Unternehmen ermöglichen, ihre Risiken besser zu steuern, die Verbrauchernachfrage zu antizipieren, Positionen in Wachstumsmärkten aufzubauen, den Zugang zu benötigten Ressourcen zu sichern und ihre Lieferketten zu stärken, während sie die Welt auf einen nachhaltigen und inklusiven Entwicklungspfad bringen" *(UN, 2017).*

Es gibt mehrere Gründe, warum Unternehmen zur Umsetzung der SDGs beitragen sollten:

- Die SDGs bieten Unternehmen die Möglichkeit, ihre strategische Marktpositionierung zu stärken und unerschlossene Marktsegmente zu erreichen, um so neue Umsatzkanäle zu schaffen und einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Es wird geschätzt, dass die Verfolgung der Ziele für nachhaltige Entwicklung **neue Marktchancen** in Billionenhöhe schafft (Better Business, Better World, 2017).
- Unternehmen, die sich an der Agenda 2030 orientieren, werden wahrscheinlich ihren **Ruf und ihr Vertrauen in die Marke** stärken und neue Kunden anziehen, die verantwortungsvolle Geschäftspraktiken schätzen und ihre Kaufentscheidungen auf Nachhaltigkeitskriterien stützen. Untersuchungen zeigen, dass 90 % der Bürgerinnen und Bürger es für wichtig halten, dass sich Unternehmen zu den SDGs bekennen, und 78 % von ihnen würden mit größerer Wahrscheinlichkeit die Waren und Dienstleistungen dieser Unternehmen kaufen *(PwC, 2015).*
- Unternehmen, die Maßnahmen zur Förderung der SDGs ergreifen, sind nachweislich erfolgreich bei der **Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen sowie** bei der Steigerung des Engagements, der Motivation und des Einsatzes der Mitarbeiter:innen durch ein gemeinsames Ziel. Studien haben ergeben, dass die Produktivität der Belegschaft in Unternehmen mit Nachhaltigkeitsprogrammen um 21 % gestiegen ist (Society for Human Resource Management, 2011).
- Der Umgang mit den SDGs kann den **Zugang zu Investitionen und** Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern, da Investoren zunehmend auf Nachhaltigkeit achten und daran interessiert sind, mit Unternehmen in Verbindung gebracht zu werden, die einen positiven sozialen Einfluss auf die Gesellschaft haben. Nach Angaben der Massachusetts Institute of Technology School of Management sind 60 % der Vorstandsmitglieder von Investmentgesellschaften bereit, sich von Unternehmen mit einer schlechten Nachhaltigkeitsbilanz zu trennen (Unruh et al., 2016).
- Unternehmen, die sich die SDGs zu eigen machen, können ihre betriebliche Effizienz steigern, indem sie ihre Lieferkette stärken, die strategische Beschaffung verbessern und

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

begrenzte Ressourcen effizienter nutzen. Sie können auch künftige Risiken verhindern oder verringern, indem sie rechtliche Anforderungen vorwegnehmen, die durch künftige Maßnahmen auferlegt werden, und potenzielle öffentliche Kritik verhindern. So könnte beispielsweise die Einführung innovativer Technologien eine kosteneffiziente Alternative zu den bestehenden Lösungen darstellen.

Zweckorientierte Unternehmen haben stärkere Beziehungen zu ihren Stakeholdern, verzeichnen höhere Marktanteilsgewinne und wachsen im Durchschnitt dreimal schneller als ihre Konkurrenten (Stengel, 2022), was ihren langfristigen Erfolg sichert und die Ökosysteme, in denen sie tätig sind, verbessert.

Herausforderungen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft

Neben diesen Vorteilen stellt die Agenda 2030 auch viele Herausforderungen für das "Business as usual" dar, da sie einen echten Paradigmenwechsel in der Wirtschaft erfordert. Um die SDGs zu erreichen, können Unternehmen nicht einfach ihre bisherige "Art und Weise, Dinge zu tun", anpassen, sondern sind gezwungen, neue Geschäftsmodelle auf der Grundlage der Nachhaltigkeit zu entwickeln, die über die soziale Verantwortung der Unternehmen hinausgehen. Obwohl der Privatsektor über die finanziellen Mittel, die Technologien und die Fähigkeiten zur Bewältigung dieses Wandels verfügen könnte, gibt es erhebliche Hindernisse.

Der UN Global Compact, die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für Unternehmen mit 13.000 Unternehmen, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung orientieren, stellte fest, dass nur 60 % der teilnehmenden Unternehmen messbare Nachhaltigkeitsziele festgelegt haben, während nur 45 % von ihnen die Grundsätze der Agenda 2030 in ihre Strategien und Tätigkeiten integriert haben und nur 29 % ihre Auswirkungen bewerten (UN, 2017).

Das Fehlen klarer und einheitlicher Indikatoren für die Überwachung und Messung ihrer Nachhaltigkeitsleistung erschwert es den Unternehmen, über ihre Beiträge zu den SDGs zu berichten. Es werden spezifische Instrumente zur Überwachung und Bewertung ihrer Fortschritte und zur Quantifizierung der Auswirkungen ihrer Aktivitäten benötigt. In Modul 2 finden Sie jedoch weitere Informationen zu drei Instrumenten für die schrittweise Ausrichtung auf die SDGs.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Nachhaltigkeit ist keine Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens.	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Untersuchungen haben ergeben, dass 78 % der Bürger eher bereit sind, Waren und Dienstleistungen von Unternehmen zu kaufen, die sich den SDGs verpflichtet haben.	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Zweckorientierte Unternehmen sind eher in der Lage, ihre Mitarbeiter:innen an den Arbeitsplatz zu binden.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Nachhaltige Unternehmen wachsen schneller als normale Unternehmen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Die Verabschiedung der Ziele für nachhaltige Entwicklung schwächt den Ruf und das Markenimage.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q2, Q3, Q4** **Falsch: Q1, Q5**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten	1. Sehen Sie sich das folgende Video an: https://www.youtube.com/watch?v=FyGuTL_NP7I92s 2. Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten: a. Auf welche Weise kann der Privatsektor die Agenda für nachhaltige Entwicklung voranbringen? b. Warum kann die Ausrichtung der Wirtschaft auf die SDGs Risiken verringern? c. Wie kann der Einfluss der Wirtschaft auf die 2030-Agenda verstärkt werden? 3. Laden Sie diese App herunter, um die Leistung Ihres Unternehmens in Bezug auf die SDGs zu bewerten und zu melden: https://play.google.com/store/apps/details?id=com.teamscopun.sdg&hl=en_US&gl=US
Skills Connected	● Kritisches Denken ● Selbstverwaltung ● Initiative
Lehrmethoden	● IKT-Tools (YouTube-Video, webbasierte Anleitungen und mobile App) ● Selbsteinschätzung
Erforderliche Ressourcen	● Digitale Geräte und Internetverbindung, um das Video anzusehen und die App herunterzuladen
Dauer	30 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 2: SDG-Anpassung Schritt für Schritt

2.1 Der grüne Geschäftsplan

Beschreibung der Lektion	In dieser Lektion lernen Sie einen grünen Geschäftsplan kennen und erfahren, warum es wichtig ist, dass grüne Unternehmen einen solchen Plan haben.
Ziel	In dieser Lektion erfahren Sie, was ein grüner Geschäftsplan beinhaltet und welche Vorteile ein solcher Plan bietet. Sie werden in der Lage sein, Ihren eigenen grünen Geschäftsplan für Ihr Unternehmen zu erstellen.
Lernergebnisse	**Wissen:** ● Grundkenntnisse über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen eines grünen Unternehmens ● Praktische Kenntnisse über einen grünen Geschäftsplan und wie man ihn schreibt **Fertigkeiten:** ● Erstellung eines grünen Geschäftsplans ● Umsetzung von Strategien zur Erreichung grüner Unternehmensziele und -prioritäten **Haltungen:** ● Bereitschaft, die Bedeutung eines umweltfreundlichen Unternehmens zu erkennen ● Bereitschaft, die Gesellschaft und die Wirtschaft über die Bedeutung einer umweltfreundlichen Unternehmensführung zu informieren

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ein Geschäftsplan ist ein Dokument, in dem die Ziele eines Unternehmens und die Art und Weise, wie es seine Ziele erreichen will, im Detail festgelegt sind. Ein Geschäftsplan legt einen schriftlichen Fahrplan für das Unternehmen unter Marketing-, Finanz- und Betriebsgesichtspunkten fest (Hayes, 2022). Traditionell lag der Schwerpunkt eines Geschäftsplans darauf, zu zeigen, wie das Unternehmen sein Geschäft lebensfähig machen würde, indem es die Kosten niedrig und die Gewinne hoch hält. "Ein Geschäftsplan zwingt Sie dazu, Ihre Idee gründlich zu analysieren und umfangreiche Marktforschung zu betreiben, um festzustellen, ob Ihr Geschäftsmodell lebensfähig ist. Er hilft Ihnen auch dabei, Ihren Zielmarkt und Ihre potenzielle Konkurrenz zu verstehen und herauszufinden, wie viel Geld Sie für die Gründung Ihres Unternehmens benötigen." In diesem Modul werden wir erörtern, was ein grüner Geschäftsplan ist, warum es für nachhaltige Unternehmen wichtig ist, einen solchen zu haben, und wie man ihn schreibt.

Was ist ein grünes Unternehmen?

Es gibt viele Definitionen für ein grünes Unternehmen. Die Organisation "Green for All" definiert ein grünes Unternehmen als eines, das mindestens vier Dinge tut:

- Bewahrung oder Verbesserung der Umweltqualität
- Bietet familienfreundliche Löhne und Leistungen sowie sichere Arbeitsbedingungen
- Ermöglicht den Zugang zu Schulungen und eine klare Karriereplanung
- berücksichtigt die Vielfalt der Geschlechter, der Rassen, der geografischen Herkunft und des Alters

(Grün für alle, Der Leitfaden für grüne Geschäftspläne)

Was ist ein grüner Geschäftsplan?

Unternehmen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen, sollten einen grünen Geschäftsplan haben. Ähnlich wie ein herkömmlicher Geschäftsplan zeigt er, dass das Unternehmen wirtschaftlich lebensfähig ist. Ein grüner Geschäftsplan legt jedoch auch Wert darauf, dass das Unternehmen umweltverträglich und sozial gerecht ist (Green For All, The Green Business Plan Guide). Wenn ein Unternehmen seinen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen Bedeutung beimisst, spricht man von der "Triple Bottom Line" (TBL). Dieses Konzept wurde erstmals 1994 von John Elkington vorgestellt. Er schlug vor, dass Unternehmen sowohl über ihre sozialen und ökologischen als auch über ihre wirtschaftlichen Auswirkungen berichten sollten. Er schlug vor, dass sie dies durch die Erstellung von drei Berichten über den Gesamterfolg tun sollten: People, Profit und Planet (auch bekannt als die 3 P's).

Dies sollte einen radikalen neuen Weg für Unternehmen bieten, sich nicht mehr nur auf den Gewinn zu konzentrieren, sondern auch das Leben der Menschen und die Gesundheit des Planeten in den Mittelpunkt zu stellen. Im Jahr 2018 schlug Elkington vor, die TBL zu

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

überarbeiten, um ein noch tieferes Nachdenken über den Kapitalismus und seine Zukunft anzuregen. Er war der Meinung, dass der TBL-Ansatz zwar von den Unternehmen übernommen, aber nicht voll ausgeschöpft wurde. Die Unternehmen stellten immer noch den Profit in den Vordergrund und die Elemente "Planet" und "Menschen" der TBL würden in den Schatten gestellt (Elkington, 2018).

Damals sagte er: "Das erklärte Ziel von TBL war von Anfang an der *Systemwandel* - das Vorantreiben der Umgestaltung des Kapitalismus. Es sollte nie nur ein Buchhaltungssystem sein. Ursprünglich war es als genetischer Code gedacht, eine Dreifachhelix des Wandels für den Kapitalismus von morgen, mit dem Schwerpunkt auf bahnbrechenden Veränderungen, Disruption, asymmetrischem Wachstum (wobei nicht nachhaltige Sektoren aktiv ausgegrenzt werden) und der Skalierung von Marktlösungen der nächsten Generation." (Elkington, 2018)

Die drei Komponenten eines Triple-Line-Ansatzes sind:

Menschen
Dies zeigt, wie sozial verantwortlich ein Unternehmen ist, welchen Einfluss es auf die Gesellschaft hat und wie sehr es sich für seine Mitarbeiter einsetzt. Er fordert die Unternehmen auf, sich auf alle Stakeholder zu konzentrieren, die von ihrem Unternehmen betroffen sind, und nicht nur auf die Aktionäre. Dazu gehören Mitarbeiter, Kunden und die Gemeinschaft, in der das Unternehmen tätig ist. Er fordert von den Unternehmen, sich zu Praktiken wie fairen Löhnen, sicheren Arbeitsumgebungen und Programmen zur Einbindung der Gemeinschaft zu verpflichten.

Planet
Dies veranlasst die Unternehmen dazu, sich Gedanken darüber zu machen, wie umweltbewusst sie handeln. In der Vergangenheit haben die Unternehmen nicht immer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt oder den Wert grüner Geschäftspraktiken erkannt. Durch die Anwendung des Triple-Bottom-Line-Ansatzes hat ein Unternehmen jedoch die Möglichkeit, seine Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Dazu könnte die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, die Verwendung recycelbarer Materialien und die Zusammenarbeit mit umweltbewussten Lieferanten gehören.

Gewinn
Dies zeigt, dass Unternehmen die Möglichkeit haben, positive Veränderungen in der Welt zu bewirken, ohne die finanzielle Leistung zu beeinträchtigen. In vielen Fällen hat sich gezeigt, dass die Einführung von Nachhaltigkeitsinitiativen den Geschäftserfolg fördert.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Einen grünen Geschäftsplan schreiben

Noch nie war der Zeitpunkt so günstig, um ein grünes Unternehmen zu gründen. Die hohe Nachfrage führt zu einer Ausweitung des Marktes für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Bevor ein Unternehmen einen grünen Geschäftsplan erstellt, sollte es die ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Tätigkeit berücksichtigen. Die meisten Geschäftspläne haben die gleichen wesentlichen Bestandteile:

- Kurzfassung
- Leitbild
- Unternehmensbeschreibung und Überblick
- Produkt und Dienstleistungen
- Informationen zum Markt
- Marketing-Strategie
- Einsatzplan
- Personal/Managementstruktur
- Finanzplan

Zusammenfassung

Dies ist eine ein- bis zweiseitige Zusammenfassung des gesamten Geschäftsplans und ist wichtig, da dies in der Regel das erste Mal ist, dass ein Interessent etwas über Ihr Unternehmen erfährt. Sie sollte einen Überblick über das Unternehmen geben, was es tun wird und was es einzigartig macht. Sie sollte den grünen Aspekt des Unternehmens betonen und aufzeigen, wie es sich positiv auf die Welt auswirken wird.

Ein Leitbild

Das Leitbild eines Unternehmens sollte die Unternehmensphilosophie und das Engagement für die SDGs verdeutlichen. Das Leitbild ist eine hervorragende Gelegenheit für ein Unternehmen, explizit darzulegen, wie es sich von anderen Unternehmen unterscheidet, die sich ebenfalls für die Umwelt engagieren, und von solchen, die dies nicht tun. (Grün für alle. Der Leitfaden für grüne Geschäftspläne)

Unternehmensbeschreibung und Überblick

In diesem Abschnitt sollten die Ziele des Unternehmens und die Gründe für seine Existenz dargelegt werden. Er sollte das "Wer, Was, Warum und Wie" eines Unternehmens und die grünen Aspekte jedes dieser Aspekte enthalten. Es wird erläutert, warum das Unternehmen ökologisch oder sozial notwendig ist und welche Auswirkungen es auf die Wirtschaft und das Gemeinwesen hat. Er enthält auch die Art des Unternehmens und die Frage, ob es eine grüne Akkreditierung besitzt.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Viele Unternehmen lassen sich als "B Corporation" (B Corps) registrieren, um eine Akkreditierung zu erhalten. B Corps übernehmen die Triple-Bottom-Line-Prinzipien "Menschen", "Planet" und "Gewinn". Die B-Corps-Akkreditierung kann ein Anreiz für Unternehmen sein, die Triple-Line-Prinzipien zu übernehmen. Dieser Bewertungsprozess ist eine nützliche Methode, um Unternehmen zum Nachdenken darüber anzuregen, wie Menschen und der Planet in ihre Geschäftsstrategien eingebettet werden können. B-Corps-Unternehmen machen ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit transparent und unterstützen die Verbraucher, die Gemeinden, in denen sie tätig sind, und nicht nur ihre Aktionäre.

Produkte und Dienstleistungen

Dieser Abschnitt beschreibt das Produkt/die Dienstleistung, die das Unternehmen anbieten wird. Es sollte hervorgehoben werden, wie sich das Produkt/die Dienstleistung positiv auf die Umwelt und die Menschen, die es/sie nutzen, auswirkt. z.B.: Werden bei der Herstellung des Produkts nachhaltige Materialien verwendet? Sind die Produkte recycelbar oder biologisch abbaubar? Es sollte auch erwähnt werden, ob es einen Wettbewerbsvorteil gibt, wenn man umweltfreundlich ist.

Informationen zum Markt

Bevor ein Unternehmen ein Produkt oder eine Dienstleistung verkauft, sollte es seinen Zielmarkt bestimmen. Das ist derjenige, an den verkauft werden soll. Dieser Abschnitt sollte den Zielmarkt des Unternehmens sowie Branchen- und Kundentrends enthalten. Es sollten die potenziellen Hindernisse für den Erfolg eines Unternehmens beschrieben werden, insbesondere bei der Anpassung von Umweltinitiativen. Einige zu berücksichtigende Punkte:

- Wie groß ist der Markt und wie viel Geld geben die Verbraucher jedes Jahr aus?
- Was sind die potenziellen Hindernisse für diesen Markt?
- Was sind einige Verbrauchertrends für das grüne Produkt/die grüne Dienstleistung?
- Wer sind die Konkurrenten des Unternehmens, und warum werden die Verbraucher Ihr Produkt den anderen vorziehen?

Marketingstrategie

In einem Marketingplan wird dargelegt, wie und über welche Kanäle ein Unternehmen sein Produkt bzw. seine Dienstleistung bekannt machen will, z. B. über soziale Medien, Mundpropaganda, Zeitungs-, Radio- oder Online-Werbung. Wie sehen die Verkaufsstrategien aus - was wird die Menschen zum Kauf anregen, und wird es für neue Kunden eine Preissenkung geben?

Die Verbraucher:innen sind mehr denn je darauf bedacht, Unternehmen zu wählen, die ihre negativen Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten begrenzen. Ein erfolgreicher

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

grüner Marketingplan gibt einem Unternehmen die Möglichkeit, gezielt für seine Umweltfreundlichkeit zu werben und sich von der Konkurrenz abzuheben. Er umfasst die "4 P's". Produkt", "Preis", "Ort" und "Werbung" des traditionellen Marketings und sollte speziell die grünen Aspekte des Unternehmens betonen.

Einsatzplan

Dies ist ein Überblick darüber, wie ein Unternehmen arbeiten wird. Es wird dargelegt, wie das Unternehmen Waren herstellt, seine Produkte/Dienstleistungen verkauft und sie an die Kunden liefert. Ein grünes Unternehmen zu sein, bedeutet mehr als nur ein grünes Produkt oder eine grüne Dienstleistung anzubieten. Es sollte sich auch in jeder Komponente des Unternehmens widerspiegeln. Dies ist die Chance für ein Unternehmen, sein Engagement für ein nachhaltiges Unternehmen zu zeigen. Einige der Aspekte, die es abdeckt:

- Wie wird das Unternehmen seinen ökologischen und sozialen Auftrag unterstützen?
- Wie wird sie ihre Fortschritte verfolgen und berichten?
- Werden die Räumlichkeiten des Unternehmens energieeffizient sein?
- Werden für die Verpackung eines Produkts nachhaltige Materialien verwendet oder ist sie recycelbar?
- Wird es mit umweltfreundlichen Mitteln transportiert?

Personal/Management

In diesem Abschnitt wird dargelegt, wie viele Personen im Unternehmen beschäftigt sein werden. Außerdem werden die Managementstrukturen und die Art der Aufgaben und erforderlichen Fähigkeiten erläutert. Es sollte dargelegt werden, ob die Mitarbeiter eine Schulung in umweltfreundlichen Praktiken erhalten werden. Es sollten auch alle Lieferanten oder Partner genannt werden, mit denen das Unternehmen zusammenarbeiten wird.

Finanzplan

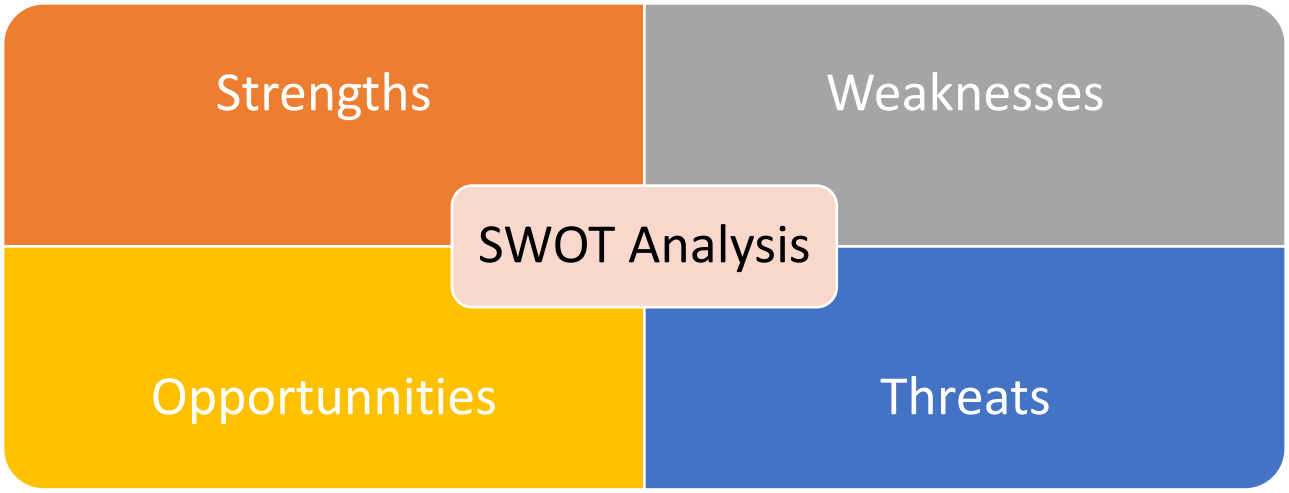
Dieser sollte alle finanziellen Aspekte des Unternehmens darlegen und Kapitalquellen, eine Gewinn- und Verlustrechnung, Cashflow und eine Bilanz enthalten. Dieser Teil des Geschäftsplans ist in der Regel das, was potenzielle Geldgeber und Investoren am meisten interessiert. Er enthält Finanzprognosen für die nächsten Jahre. Er sollte auch alle finanziellen Vorteile oder Kosten für den Betrieb eines grünen Unternehmens enthalten. So kann das Unternehmen beispielsweise von Zuschüssen, Darlehen oder Steuervergünstigungen profitieren, wenn es nachhaltig arbeitet.

Eine SWOT-Analyse einbeziehen

Dies ist eine nützliche Übung, die Ihnen hilft, die Stärken und Schwächen Ihres Unternehmens zu ermitteln. Sie hilft Ihnen, die Stärken und Schwächen Ihres Unternehmens zu erkennen, aber auch die Chancen, die sich Ihrem Unternehmen bieten, und die Bedrohungen, die für Ihr

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Unternehmen bestehen können. Sie hilft Ihnen zu erkennen, was Ihr Unternehmen jetzt am besten kann und wie es in Zukunft weitergehen soll. Das folgende Bild zeigt ein Beispiel für eine SWOT-Analyse.



Die Erstellung eines Geschäftsplans ist zwar zeitaufwändig, aber ein äußerst nützlicher Prozess, der einem Unternehmen dabei hilft, zu skizzieren, wie es die Nachhaltigkeit in seinem Unternehmen verankern will. Ein herkömmlicher Geschäftsplan konzentriert sich ausschließlich auf die finanzielle Rentabilität eines Unternehmens und seine wirtschaftlichen Auswirkungen. Ein grüner Geschäftsplan unterscheidet sich davon ein wenig, indem er einen Triple-Base-Line-Ansatz (TBL) verfolgt, der sich auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen eines Unternehmens konzentriert. Dies ist bekannt als die "drei P's" Planet, People und Profit. Durch die Einführung eines Triple-Base-Line-Ansatzes können Unternehmen ihren Fokus auch auf die Auswirkungen auf die Menschen und die Welt um sie herum ausweiten.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Ein grüner Geschäftsplan skizziert die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen eines Unternehmens	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	John Elkington hat das Konzept der Triple Base Line entwickelt	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Die drei Komponenten einer dreifachen Grundlinie sind: "Menschen", "Produkte" und "Gewinn".	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Die Erstellung eines grünen Geschäftsplans ist zeitaufwändig und hilft einem Unternehmen nicht bei der Umsetzung grüner Strategien.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Ein grüner Marketingplan wird verwendet, um ein Produkt/eine Dienstleistung bei den Verbrauchern bekannt zu machen und sie zum Kauf zu bewegen.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q1, Q2, Q5** **Falsch: Q3, Q4**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten

1. Lesen Sie die Fallstudien von Patagonia und IKEA und wie sie ihr Geschäft nachhaltiger gestalten. (*lt. Anhang*)

2. 2019 wurde Patagonia von den Vereinten Nationen mit dem Preis "Champion of the Earth" ausgezeichnet. Sehen Sie sich das folgende Video an, um zu erfahren, wie das Unternehmen die dreifache Grundlinie anwendet

   https://www.youtube.com/watch?v=dyoIB19vSE4

3. Ein Thema, auf das sich Patagonia konzentriert, ist die Verwendung von Plastik in ihren Geschäftsabläufen. Lesen Sie den Artikel: https://eu.patagonia.com/gb/en/stories/what-were-doing-about-our-plastic-problem/story-72799.html
   a. Auf welches Anliegen können Sie sich in Ihrem Unternehmen konzentrieren?
   b. Skizzieren Sie, wie Sie das Problem angehen könnten?

4. Betrachten Sie Ihr Unternehmen durch die Linse der Triple-Bottom-Line - "Planet", "Menschen" und "Gewinn".
   Beantworten Sie zu jeder Rubrik die folgende Frage: Was tut Ihr Unternehmen, um diese Ziele zu erreichen?

5. Auf die Frage, wie ein Unternehmen nachhaltig sein kann, sagte Vincent Stanley von Patagonia in einem Interview: "*Der Schlüssel für jedes missionsorientierte Unternehmen ist es, zu verstehen, welche Möglichkeiten man hat und welche Beschränkungen man hat. Dann muss man das, was man verkauft oder wie man seine Dienste anbietet, um diese Stärken herum entwickeln und verstehen, was seine Schwächen sind.*"

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

	a. Führen Sie eine SWOT-Analyse Ihres Unternehmens unter den Gesichtspunkten "Planet", "Menschen" und "Gewinn" durch. Dazu gehört die Untersuchung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) Ihres Unternehmens. Beantworten Sie die folgenden Fragen: b. Wie können Sie die Wirkung der Stärken Ihres Unternehmens verbessern? c. Wie können Sie die Auswirkungen Ihrer Schwächen minimieren? d. Welche Möglichkeiten bestehen für Ihr Unternehmen? e. Welche Risiken bestehen?
Skills Connected	• Kritisches Denken • Entscheidungsfindung • Selbsterfahrung
Lehrmethoden	• Brainstorming • IKT-Tools (Online-Quiz, YouTube-Videos)
Erforderliche Ressourcen	• Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen • Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	50 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Unternehmensfallstudie 1: Patagonia

Patagonia ist ein Bekleidungsunternehmen, das gezeigt hat, wie man mit einem Triple-Bottom-Line-Geschäftsmodell große Gewinne erzielen und gleichzeitig soziale und ökologische Verantwortung wahrnehmen kann. Wir haben die Auswirkungen von Patagonia auf den "Planeten", die "Menschen" und den "Gewinn" analysiert.

Planet

Patagonia hat sein gesamtes Geschäft darauf ausgerichtet, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Das Unternehmen hat ein Programm namens "1% for the Planet" ins Leben gerufen und verpflichtet sich seit 1985, ein Prozent des Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Umwelt zu spenden. Patagonia hat mehr als 140 Millionen Dollar in Form von Geld- und Sachspenden an in- und ausländische Umweltgruppen vergeben, die in ihren lokalen Gemeinschaften etwas bewirken. Seit 2010 prüft Patagonia seine Lieferkette, um das ökologische und soziale Engagement seiner Lieferanten zu gewährleisten.

Menschen

Patagonia ist ein Verfechter einer guten Work-Life-Balance und arbeitet hart daran, das Leben seiner Mitarbeiter zu verbessern, was zu einer sehr geringen Personalfluktuation führt.

- Das Mitarbeiterhandbuch trägt den Titel "Let My People Go Surfing", und das Unternehmen gibt seinen Mitarbeitern bei gutem Wetter Zeit zum Surfen oder zur Teilnahme an einer Aktivität im Freien, die ihrem geistigen Wohlbefinden zugutekommt.
- Nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit kann ein Arbeitnehmer bis zu zwei Monate bezahlten Urlaub nehmen, um in einer Umweltorganisation mitzuarbeiten.
- Es bietet Eltern einen 2-monatigen Elternurlaub und hat Kinderbetreuungseinrichtungen für seine Mitarbeiter eröffnet.
- deckt 100 Prozent der Krankenversicherungskosten der Arbeitnehmer

Gewinn

Wir hören oft von Unternehmen, dass es finanziell nicht tragbar ist, sich auf ihre ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen zu konzentrieren. Patagonia zeigt jedoch, dass dies nicht immer der Fall ist. Seine Mission, umweltfreundliche Kleidung zu produzieren und eine dreifache Bilanz zu ziehen, hat dazu geführt, dass sich sein Umsatz in den letzten zehn Jahren vervierfacht hat. Allein im Jahr 2012 hat das Unternehmen 1 Milliarde Dollar Umsatz gemacht.

Patagonia hat gezeigt, wie wichtig eine kluge Marketingstrategie ist, die das Engagement eines Unternehmens für eine positive Wirkung auf die Menschen und den Planeten vermittelt. Das Marketing von Patagonia kommt bei den Verbrauchern gut an, die wissen wollen, welche

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Produkte aus ethischen Quellen stammen und keine negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft oder die Umwelt haben. (Collings, 2021)

Geschäftsfallstudie 2: IKEA

IKEA möchte einen Beitrag zu einer Welt leisten, die "gesund und nachhaltig, kreislauforientiert und klimafreundlich sowie fair und gleichberechtigt" ist. Seine Ziele für 2030 konzentrieren sich darauf, das Unternehmen "planet and people positive" zu machen. IKEA verbraucht derzeit ein Prozent der weltweiten Produktion von Holz und Baumwolle. Wenn IKEA seine Ziele erreicht, hat das Unternehmen das Potenzial, weltweit einen großen Einfluss auf die Umwelt zu haben.

IKEA hat sich zum Ziel gesetzt, eine Milliarde Menschen zu einem gesünderen, nachhaltigen Leben zu inspirieren. IKEA hält sich strikt an die internationalen Arbeitsnormen für alle Mitarbeiter, einschließlich derer, die direkt oder indirekt in der Lieferkette arbeiten.

Das Unternehmen will sicherstellen, dass sein Produktionsbetrieb und die hergestellten Produkte so nachhaltig wie möglich hergestellt werden. IKEA hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 100 Prozent erneuerbare oder recycelbare Materialien zu verwenden, und recycelt bereits jetzt Abfallmaterial zur Herstellung neuer Produkte. Die gesamte Baumwolle, die für IKEA Produkte verwendet wird, stammt aus nachhaltigen Quellen. Bis 2025 soll die gesamte Lieferflotte des Unternehmens emissionsfrei sein.

IKEA erzielte im Jahr 2020 einen Jahresumsatz von 36,9 Milliarden Euro und hat damit bewiesen, dass Unternehmen auch dann Gewinne erzielen können, wenn sie sich auf ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen konzentrieren. (Collings, 2021) Mehr über IKEAs Engagement für Nachhaltigkeit können Sie hier lesen.

Sie können sich ein Video über IKEA ansehen und warum IKEA der Meinung ist, dass Nachhaltigkeit wichtig ist: https://www.youtube.com/watch?v=A1qJoJLJGFY

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

2.2: Der SDG-Kompass

Beschreibung der Lektion	In dieser Lektion lernen Sie den SDG-Kompass (Sustainable Development Goal) kennen, ein Instrument, das Unternehmen bei der Umsetzung der SDGs unterstützen kann.
Ziel	In dieser Lektion wird aufgezeigt, wie der SDG-Kompass genutzt werden kann, um die SDGs in Unternehmen zu integrieren.
Lernergebnisse	**Wissen:** ● Grundlegende Kenntnisse über die Vorteile der Anwendung des SDG-Kompasses zur Umsetzung der SDGs in Unternehmen ● Praktische Kenntnisse darüber, wie der SDG-Kompass zur Umsetzung der SDGs in einer Organisation genutzt werden kann ● Theoretisches Wissen über die Vorteile einer nachhaltigeren Gestaltung eines Unternehmens **Fertigkeiten:** ● Nutzung des SDG-Kompasses, um den SDGs im Unternehmen Priorität einzuräumen. ● Festlegung von Unternehmenszielen und Prioritäten im Zusammenhang mit den SDGs **Haltungen:** ● Nutzung des SDG-Kompasses in einem Unternehmen ● Positive Beeinflussung der Gesellschaft und der Wirtschaft durch die Nutzung des SDG-Kompasses

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Der SDG-Kompass

Die Verbraucher legen heute mehr denn je Wert auf Unternehmen, die die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in ihr Geschäftsmodell integrieren. Viele Unternehmen sind sich zwar der Chancen bewusst, die sich aus der Umsetzung der SDGs ergeben, wissen aber nicht, wie sie dies tun sollen. In dieser Lektion werden wir den SDG-Kompass besprechen, ein nützliches Instrument, das die Umsetzung der SDGs in einem Unternehmen unterstützt. Das Ziel des SDG-Kompasses ist es, Unternehmen zu zeigen, wie sie ihre Strategien ausrichten und ihren Beitrag zu den SDGs messen und verwalten können.

Für den SDG-Kompass gibt es einen fünfstufigen Leitfaden, der in 13 Sprachen erhältlich ist. Indem sie die fünf Schritte befolgen, definieren Unternehmen ihre geschäftlichen Prioritäten und wählen aus, welche spezifischen SDGs sie auf ihr Unternehmen anwenden wollen. Die fünf Schritte sind:

1. Die SDGs verstehen
2. Festlegung von Prioritäten
3. Ziele setzen
4. Integration von
5. Berichterstattung und Kommunikation

Schritt 1: Verstehen der SDGs

Dieser Schritt ermöglicht es Unternehmen, sich mit den SDGs vertraut zu machen und die Vorteile ihrer Umsetzung in der Wirtschaft zu erkennen. Eine Zusammenfassung der 17 SDGs finden Sie in Modul 1, Lektion 1. Einige dieser Vorteile sind:

- **Identifizierung künftiger Geschäftsmöglichkeiten**

Die Umsetzung der SDGs in der Wirtschaft ist mit Herausforderungen verbunden. Es gibt jedoch auch Chancen für die Unternehmen, die innovative und wirksame Methoden dafür entwickeln und umsetzen können.

- **Den Wert der unternehmerischen Nachhaltigkeit steigern**

Durch die Integration von Nachhaltigkeit können Unternehmen Werte schaffen, indem sie ihren Umsatz steigern, ihre Effizienz verbessern und neue Märkte erschließen. Die Verbraucher fühlen sich zunehmend zu Unternehmen hingezogen, die in ihrem Geschäftsmodell Wert auf Nachhaltigkeit legen.

- **Stärkung der Beziehungen zu den Interessengruppen und Schritt halten mit den politischen Entwicklungen**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

In der heutigen Welt erwarten immer mehr Menschen von Unternehmen, dass sie die SDGs in ihrer Geschäftstätigkeit umsetzen. Dies spiegelt sich auch in den aktuellen und künftigen internationalen politischen Entwicklungen wider. Indem sie mit diesen Strategien Schritt halten, können Unternehmen das Vertrauen von Stakeholdern und Verbrauchern stärken. Außerdem können sie ein Reputationsrisiko vermeiden, das mit der Nichtumsetzung dieser Ziele verbunden ist.

- **Stabilisierung von Gesellschaften und Märkten**

Unternehmen können in einem instabilen Markt oder einer instabilen Gesellschaft nicht erfolgreich sein. Die erfolgreiche Umsetzung der SDGs wird dazu beitragen, die Weltwirtschaft zu stabilisieren, indem Menschen aus der Armut befreit werden, was zum Wachstum der Verbrauchermärkte auf der ganzen Welt beitragen wird. Sie wird auch dafür sorgen, dass die Weltwirtschaft im Rahmen der Kapazität des Planeten arbeitet, um wichtige Ressourcen wie Wasser, fruchtbare Böden, Metalle und Mineralien zu liefern und damit die Ressourcen zu erhalten, von denen die Unternehmen für ihre Produktion abhängen.

- **Verwendung einer gemeinsamen Sprache und eines gemeinsamen Ziels**

Indem sie gemeinsam an der Verwirklichung der SDGs arbeiten, können sich Unternehmen mit einem gemeinsamen Ziel zusammenschließen. Außerdem erhalten sie eine Möglichkeit, ihre nachhaltigen Auswirkungen und Leistungen zu messen und zu kommunizieren.

Die grundlegenden Verantwortlichkeiten für Unternehmen

"Der SDG-Kompass beruht auf der Anerkennung der Verantwortung aller Unternehmen - unabhängig von ihrer Größe, ihrem Sektor oder dem Ort, an dem sie tätig sind - für die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften, die Einhaltung international anerkannter Mindeststandards und die Achtung der allgemeinen Rechte." (SDG Compass - The guide for business action on the SDGs, o.D.)

In den letzten Jahrzehnten wurden internationale Rahmenwerke, Grundsätze und Leitlinien für ein verantwortungsvolles und ethisches Geschäftsgebaren entwickelt. Die "Global Compact Principles" der Vereinten Nationen beispielsweise, die die Bereiche Menschenrechte und Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung abdecken, definieren die Mindesterwartungen an jedes Unternehmen, das sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. (SDG Compass - The guide for business action on the SDGs, o.D.)

Ein Verzeichnis der bestehenden Grundsätze, Normen und Leitlinien ist unter www.sdgcompass.org zu finden.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Schritt 2: Festlegung von Prioritäten

Nicht alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung werden für jedes Unternehmen relevant sein. Unternehmen sollten damit beginnen, die aktuellen, potenziellen, positiven und negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Ziele zu bewerten. Auf diese Weise können sie feststellen, wo positive Auswirkungen aufgebaut und wo negative Auswirkungen verringert oder vermieden werden können.

Unternehmen können Prioritäten festlegen, indem sie sich auf drei Maßnahmen konzentrieren:

- Kartierung der Wertschöpfungskette zur Ermittlung der Wirkungsbereiche
- Auswahl von Indikatoren und Erhebung von Daten
- Festlegung von Prioritäten

Kartierung der Wertschöpfungskette zur Ermittlung der Wirkungsbereiche

Die Kartierung der Bereiche mit hohen Auswirkungen wird Ihrem Unternehmen helfen zu verstehen, wo es seine Bemühungen konzentrieren sollte. Den Unternehmen wird empfohlen, diese Folgenabschätzung mit einer umfassenden Kartierung ihrer Wertschöpfungskette zu beginnen, um Bereiche mit einer hohen Wahrscheinlichkeit negativer oder positiver Auswirkungen auf die Themen der SDGs zu ermitteln. Dabei sollten sowohl aktuelle als auch künftige Auswirkungen berücksichtigt werden.

Bei dieser Bestandsaufnahme geht es nicht um eine umfassende Bewertung jedes Ziels auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette, sondern vielmehr um eine allgemeine Prüfung, wo die größten Auswirkungen zu erwarten sind. Dies bedeutet, dass jeder Teil der Wertschöpfungskette untersucht wird, um Bereiche zu identifizieren, in denen:

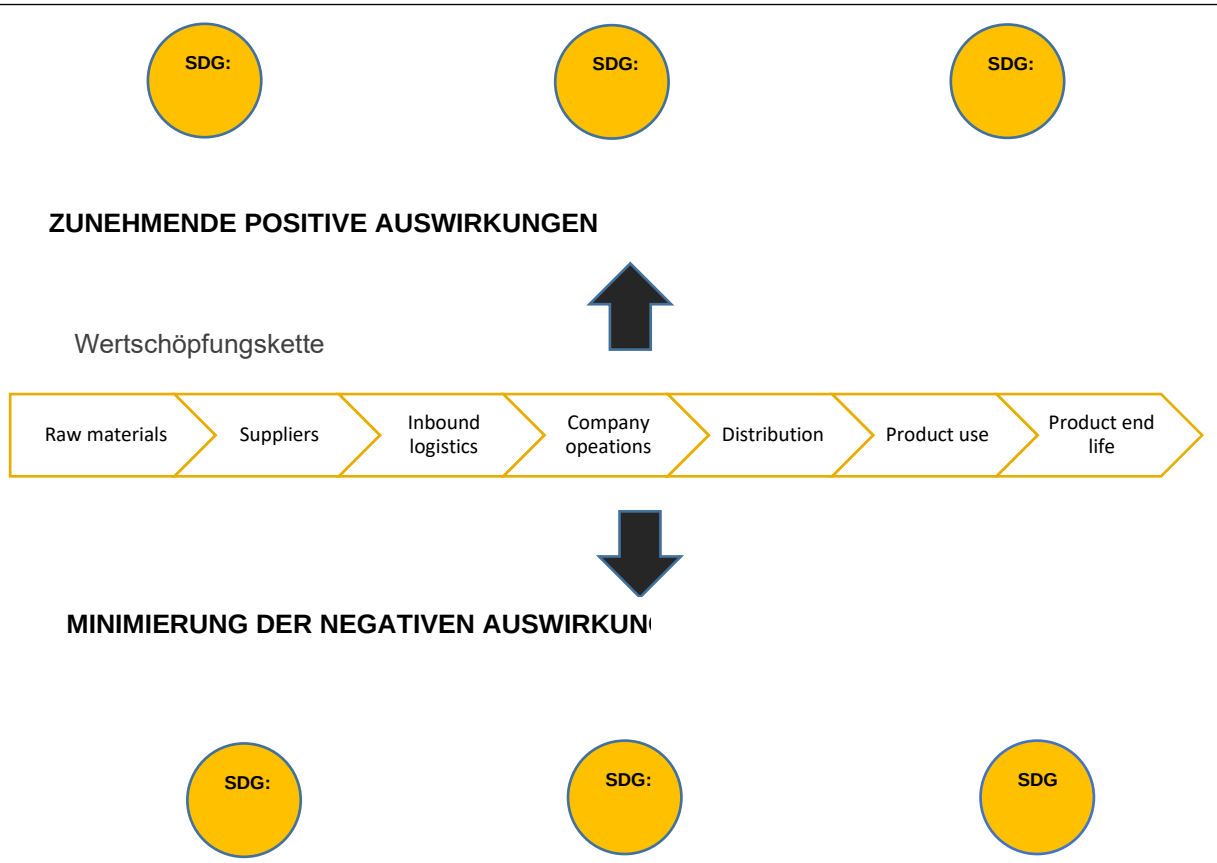
- Ein Unternehmen hat aktuelle oder potenzielle Auswirkungen auf die Umsetzung eines oder mehrerer der SDGs
- Die Aktivitäten eines Unternehmens, die direkt oder indirekt aktuelle oder potenzielle negative Auswirkungen auf eines oder mehrere der SDGs haben.
- Der Mapping-Prozess umfasst die Einbindung externer Stakeholder, um Ansichten und Bedenken bezüglich der Auswirkungen eines Unternehmens auf die SDGs zu ermitteln

Abbildung der SDGs in der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen sollte festlegen, welche SDGs für sein Geschäft relevant sind und was es tun wird, um sie anzuwenden, um seine positiven Auswirkungen zu erhöhen oder seine negativen Auswirkungen zu minimieren. Nachfolgend finden Sie eine Abbildung, die zur Zuordnung der SDGs zur Wertschöpfungskette verwendet werden kann.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Welche Schritte werden unternommen, um die positiven Auswirkungen der relevanten SDGs zu verstärk



Welche Schritte werden unternommen, um die negativen Auswirkungen der relevanten SDG minimieren?

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Auswahl von Indikatoren und Erhebung von Daten

Identifizieren Sie für jeden Bereich mit potenziell großen Auswirkungen einen oder mehrere Indikatoren, die die Beziehung zwischen den Aktivitäten Ihres Unternehmens und deren Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck bringen. Die Webseite www.sdgcompass.org enthält ein Verzeichnis von Unternehmensindikatoren, die den 17 SDGs und ihren Zielen zugeordnet sind. Ein Unternehmen kann den relevantesten Indikator für jeden Bereich mit hoher Auswirkung auswählen oder die Indikatoren als Anregung für die Definition eigener Indikatoren nutzen. Sie können das Inventar hier aufrufen.

Um zu verstehen, wie sich ein Unternehmen auf nachhaltige Ziele auswirkt, ist es wichtig zu erkennen, wie sich geschäftliche Aktivitäten auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft auswirken.

Ein fünfstufiger Prozess, der als Logikmodell bezeichnet wird, hilft dabei, den Weg vom Input über die Aktivitäten, den Output, die Ergebnisse und die Auswirkungen nachzuvollziehen. Es kann verwendet werden, um zu verstehen, welche Daten gesammelt werden sollten. Das Logikmodell finden Sie am Ende der beschriebenen Schritte.

Schritt 3: Ziele setzen

Die Zielsetzung baut direkt auf den Ergebnissen der Folgenabschätzung und der Prioritätensetzung auf, die in Schritt zwei behandelt wurden. Schritt drei besteht aus vier Maßnahmen:

a. Festlegung des Umfangs der Ziele und Auswahl der KPIs

Der Umfang der Nachhaltigkeitsziele eines Unternehmens sollte sich an den in Schritt zwei festgelegten strategischen Prioritäten orientieren. Die Auswahl von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) ist ein wesentlicher Schritt bei der Zielsetzung. Ein KPI ermöglicht es einem Unternehmen, seine Leistung bei der Erreichung seiner Ziele zu messen. Alle KPIs sollten spezifisch, messbar, realistisch und zeitlich begrenzt sein.

Verwenden Sie die in Schritt zwei ausgewählten Geschäftsindikatoren, um die KPIs auszuwählen. Es wird empfohlen, dass Unternehmen nach Möglichkeit einen häufig verwendeten Indikator als KPI wählen. Dies erleichtert es dem Unternehmen, seine Daten mit denen anderer Unternehmen zu vergleichen. Auf der Website www.sdgcompass.org finden Sie ein Verzeichnis häufig verwendeter Unternehmensindikatoren für jedes SDG-Ziel.

b. Festlegung der Ausgangssituation und Auswahl des Zieltyps

Dies steht in engem Zusammenhang mit der Folgenabschätzung in Schritt zwei. Für jedes Ziel sollte eine Ausgangsbasis definiert werden. Eine Baseline ist ein Ausgangspunkt, der mit einem Endergebnis verglichen werden kann, um die Auswirkungen zu messen. Beispielsweise könnte

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

ein Ziel darin bestehen, das Abfallaufkommen bis 2028 um 20 Prozent zu reduzieren, verglichen mit dem im Jahr 2024 festgelegten Ausgangswert.

Die Unternehmen sollten entscheiden, welche Art von Zielen sie setzen wollen:

Absolute Ziele, die KPIs berücksichtigen, z. B. die Verringerung des Abfallaufkommens um 20 % bis 2024 gegenüber 2022. Diese Ziele bringen die erwarteten Auswirkungen auf die Gesellschaft am besten zum Ausdruck, berücksichtigen aber nicht das Wachstum (oder den Niedergang) eines Unternehmens.

Bei relativen Zielen wird der KPI mit einer Einheit des Outputs verglichen. Beispiel: Verringerung des Abfallaufkommens pro Umsatzeinheit um 20 % bis 2024 gegenüber 2022. Diese Ziele messen die Leistung eines Unternehmens pro Einheit, nicht aber die Auswirkungen des Ziels.

c. Festlegung des Anspruchsniveaus

Unternehmen sollten bei der Festlegung ihrer Ziele sorgfältig abwägen, wie ehrgeizig sie sind. Ehrgeizige Ziele sind eher geeignet, eine größere Wirkung zu erzielen als bescheidene Ziele. (Aber denken Sie daran, dass sie realistisch bleiben sollten)

Traditionell legen Unternehmen ihre Ziele fest, indem sie aktuelle und historische Leistungen analysieren, Trends prognostizieren und sich mit Branchenkollegen messen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass dies nicht ausreicht, um die globalen sozialen und ökologischen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen wir konfrontiert sind. Aus diesem Grund sind viele Unternehmen dazu übergegangen, bei der Festlegung von Zielen einen "Outside-in"-Ansatz zu verfolgen. Dies ist beim Klimawandel üblich, da sich die Unternehmen verpflichten, "wissenschaftlich fundierte" Ziele festzulegen.

Das Anspruchsniveau eines Unternehmens sollte sich auch an den Bestrebungen der nachhaltigen Ziele orientieren und festlegen, was je nach Branche, geografischem Standort und Größe angemessen ist. Das Anspruchsniveau wird mit dem Zeitrahmen verknüpft, der für die Erreichung der Ziele festgelegt wurde.

Die Website Pivot Goals ermöglicht es den Nutzern, die Ziele und Vorgaben der Global 500 Unternehmen zu durchsuchen https://pivotgoals.com/

d. Ankündigung des Engagements für die SDGs

Wenn ein Unternehmen seine Nachhaltigkeitsziele öffentlich macht, zeigt es damit sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Die Vorteile der Veröffentlichung von Zielen müssen gegen das mögliche Risiko der Kritik abgewogen werden, wenn die Ziele nicht erreicht werden. Um dieses Risiko in den Griff zu bekommen, sollten Unternehmen stets transparent über die unternommenen Anstrengungen und die erzielten Fortschritte berichten. Unternehmen

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

können ihre nachhaltigen Ziele veröffentlichen und die Ziele anderer Unternehmen auf https://www.unglobalcompact.org nachlesen.

Schritt 4: Integrieren

In Schritt drei wurden Kennzahlen und Ziele ermittelt, die ein Unternehmen nachhaltiger machen. In Schritt vier können die Unternehmen die SDGs durch die folgenden Maßnahmen integrieren:

a. Verankerung von Nachhaltigkeitszielen im Unternehmen

Die Führungskräfte eines Unternehmens müssen den Geschäftsnutzen für die Umsetzung der Ziele und die Rolle, die sie bei der Erreichung dieser Ziele spielen, verstehen. Um in Zukunft Vorrang zu haben, sollte die Nachhaltigkeit in jedem Element eines Unternehmens verankert sein, einschließlich der finanziellen, strategischen und operativen Ziele. Sie sollte sich auch in der Vision und im Leitbild des Unternehmens widerspiegeln.

b. Verankerung der Nachhaltigkeit in allen Funktionen

Engagierte Nachhaltigkeitsteams und -fachleute können eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele eines Unternehmens spielen. Die Verantwortung für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele sollte jedoch bei jedem Einzelnen liegen, unabhängig von seiner Rolle.

Einige Organisationen haben es als hilfreich empfunden, Task Forces mit Mitarbeitern aus allen Bereichen des Unternehmens einzurichten, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten.

c. Eingehen von Partnerschaften

Die SDGs können dazu beitragen, die Partner bei ihren gemeinsamen Prioritäten zusammenzubringen, da sie nicht im Alleingang erreicht werden können. Branchenpartnerschaften können mehrere Branchenführer zusammenbringen, um die Standards und Praktiken in der gesamten Branche zu verbessern. Multi-Stakeholder-Partnerschaften, in denen Regierungen, der Privatsektor und zivilgesellschaftliche Organisationen ihre Kräfte bündeln, um Herausforderungen zu bewältigen.

Schritt 5: Berichterstattung und Kommunikation

Es ist inzwischen üblich, dass Unternehmen darüber berichten, wie sie die Nachhaltigkeit in ihre Organisation einbeziehen. Weltweit gibt es mindestens 180 nationale Richtlinien und Initiativen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, von denen etwa zwei Drittel verbindlich sind. Im Jahr 2020 berichteten 96 Prozent der 250 größten Unternehmen der Welt über ihre Nachhaltigkeitsleistung. (KMPG 2020)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Zunächst wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Mittel zum Aufbau von Vertrauen und zur Verbesserung des Ansehens bei den Interessengruppen betrachtet. Sie hat sich jedoch zu einem Prozess entwickelt, der nachhaltige Entscheidungsprozesse unterstützt, bessere Leistungen fördert und Investitionen anzieht. (SDG-Kompass)

Unternehmen sollten international anerkannte Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verwenden. Beispiele sind das UNGP Reporting Framework und das CDSB Framework. Die Website des SDG-Kompasses www.sdgcompass.org bietet einen Überblick über weitere Standards und Rahmenwerke.

Bei der Kommunikation der Fortschritte bei der Verwirklichung der SDGs sollten die Unternehmen erklären, warum ein bestimmtes SDG ausgewählt wurde, welche Ziele sie sich gesetzt haben und welche Fortschritte bei der Verwirklichung dieser Ziele erzielt wurden. Die in den Schritten zwei und drei gewählten KPIs und Ziele bestimmen, worüber Sie berichten und kommunizieren.

Der SDG-Kompass soll Unternehmen dabei helfen, ihre Strategien aufeinander abzustimmen und ihren Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung zu messen und zu verwalten. Auf der Website www.sdgcompass.org steht ein umfassender Leitfaden (in mehreren Sprachen) zur Verwendung des Instruments zum Download bereit. Sie enthält auch ein Verzeichnis von Unternehmensinstrumenten und Indikatoren, die bei der Bewertung der Auswirkungen einer Organisation auf die SDGs nützlich sein können.

Viele Unternehmen sind sich bewusst, wie wichtig es ist, ihre Organisation nachhaltiger zu gestalten, wissen aber oft nicht, wo sie anfangen sollen und wie sie dies tun sollen. Indem sie die fünf Schritte des SDG-Kompasses durcharbeiten, erhalten die Unternehmen eine bessere Vorstellung davon, wie sie die relevanten SDGs in ihrem Unternehmen umsetzen und ihre Auswirkungen messen können.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Fallstudie über ein Unternehmen, das die SDGs fördert

Hilton Hotel Gruppe

Die Hilton-Hotelgruppe hat ein "Travel with Purpose"-Programm ins Leben gerufen, das sie bei der Umsetzung der SDGs unterstützt. Sie berichtet über ihre Fortschritte auf dem Weg zu den SDGs und arbeitet eng mit ihren Stakeholdern zusammen, um ihnen den Wert von verantwortungsbewusstem Reisen zu vermitteln. Detaillierte Leistungs- und Fortschrittsberichte finden Sie auf ihrer Website
https://esg.hilton.com/our-reporting/

Zu den Maßnahmen, die sie umgesetzt haben, gehören u. a. Zusagen:

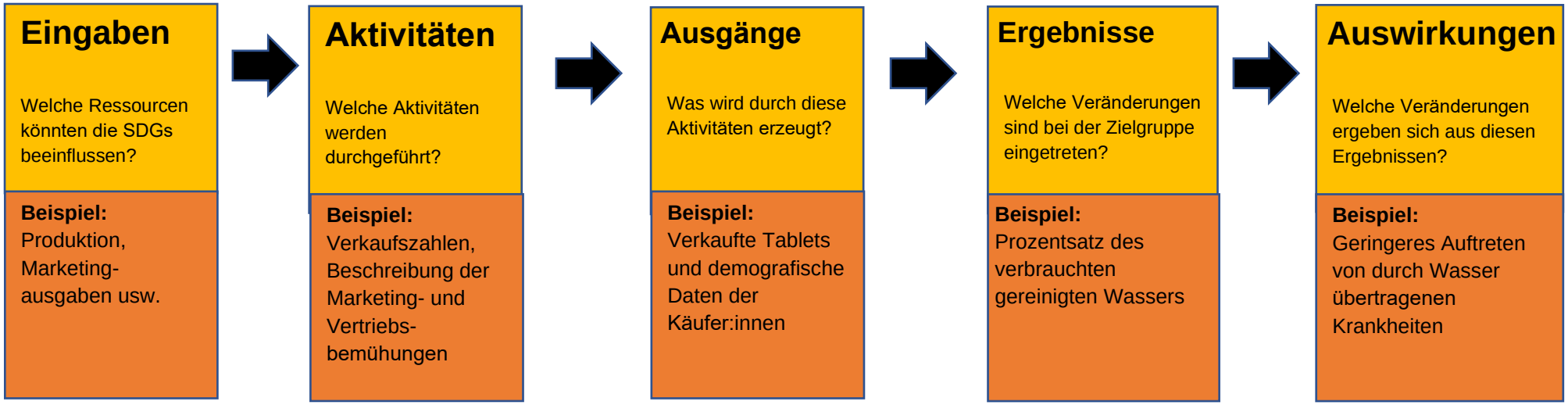
- Reduzierung der Kohlenstoffemissionen in den verwalteten Hotels um 50
- Reduzierung der Kohlenstoffemissionen in allen Hotels um 43
- 100% erneuerbare Energie für 1/3 ihrer Hotels in Europa zu beziehen
- 100% der Hotels gegen Klimarisiken abbilden

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Das Logikmodell

In einem Logikmodell entscheiden sich viele Organisationen dafür, Inputs, Aktivitäten und Outputs zu messen und diese dann zur Abschätzung der Ergebnisse und Auswirkungen zu verwenden. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für ein Logikmodell für ein Unternehmen, das in die Entwicklung von Wasserreinigungstabletten investiert. Dieses Unternehmen hat das Potenzial, durch Wasser übertragene Krankheiten zu reduzieren, indem es einen Beitrag zum SDG-Ziel 3 leistet. Dieses Unternehmen könnte seine Auswirkungen auf SDG 3 messen, indem es die folgenden Schritte durchführt:

Beispiel Logik



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Der SDG-Kompass ist ein Web-Tool, das Sie bei der Umsetzung der SDGs in Ihrem Unternehmen unterstützt	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Der SDG-Kompass hilft Ihnen, herauszufinden, welches SDG für Ihr Unternehmen relevant ist, und unterstützt Sie bei dessen Umsetzung	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Die Einführung der SDGs in Ihrem Unternehmen hat einige Vorteile	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Es ist wichtig, bei der Umsetzung der SDGs in Ihrem Unternehmen konkrete Ziele zu setzen	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Sie sollten Ihre SDG-Ziele niemals öffentlich machen	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q1, Q2, Q Q4** **Falsch: Q3, Q5**

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten	1. Bestimmen Sie die SDGs, die Sie in Ihrem Unternehmen umsetzen wollen. a. Erläutern Sie Ihre Wahl und begründen Sie jede einzelne Entscheidung b. Schreiben Sie die Hindernisse und Herausforderungen auf, die Sie bei der Umsetzung der SDGs in Ihrem Unternehmen sehen 2. IKEA ist ein Unternehmen, das sich die SDGs zu Eigen macht. Lesen Sie ihren Nachhaltigkeitsbericht 2021. Sie können ihn hier lesen: https://about.ikea.com/en/sustainability/sustainability-report-highlights Sie können sich hier auch eine Zusammenfassung ansehen: https://www.youtube.com/watch?v=etULbl_39F8 Beantworten Sie die folgenden Fragen: a. Welche SDGs werden von IKEA umgesetzt? b. Wie macht sie das? **3.** Verwenden Sie die Vorlage für SMARTe Ziele, um SMARTe Ziele für die Umsetzung der SDGs in Ihrem Unternehmen festzulegen. Gehen Sie jedes Ziel durch und erläutern Sie, wie Sie es für die SDGs relevant machen wollen
Skills Connected	● Kritisches Denken ● Entscheidungsfindung ● Forschung
Lehrmethoden	● Selbstreflexion ● Individuelle Arbeit ● IKT-Werkzeuge (Internet, YouTube-Videos)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Erforderliche Ressourcen	• Flipchartpapier und Stifte • Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen • Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	45 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

SMART-Zielvorlage

Spezifisch Was möchte ich erreichen? Was/wo/wer/wann/warum? Geben Sie so viele Details wie möglich an	
Messbar Wie werde ich meine Fortschritte messen? Woher weiß ich, wann ich mein Ziel erreicht habe?	
Erreichbar Welche Schritte kann ich unternehmen, um mein Ziel zu erreichen?	
Einschlägig Ist dieses Ziel für mein Unternehmen relevant?	
Zeitgebunden Wie lange wird es dauern, dieses Ziel zu erreichen? Wann ist sie fällig und wann werde ich sie bearbeiten?	

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

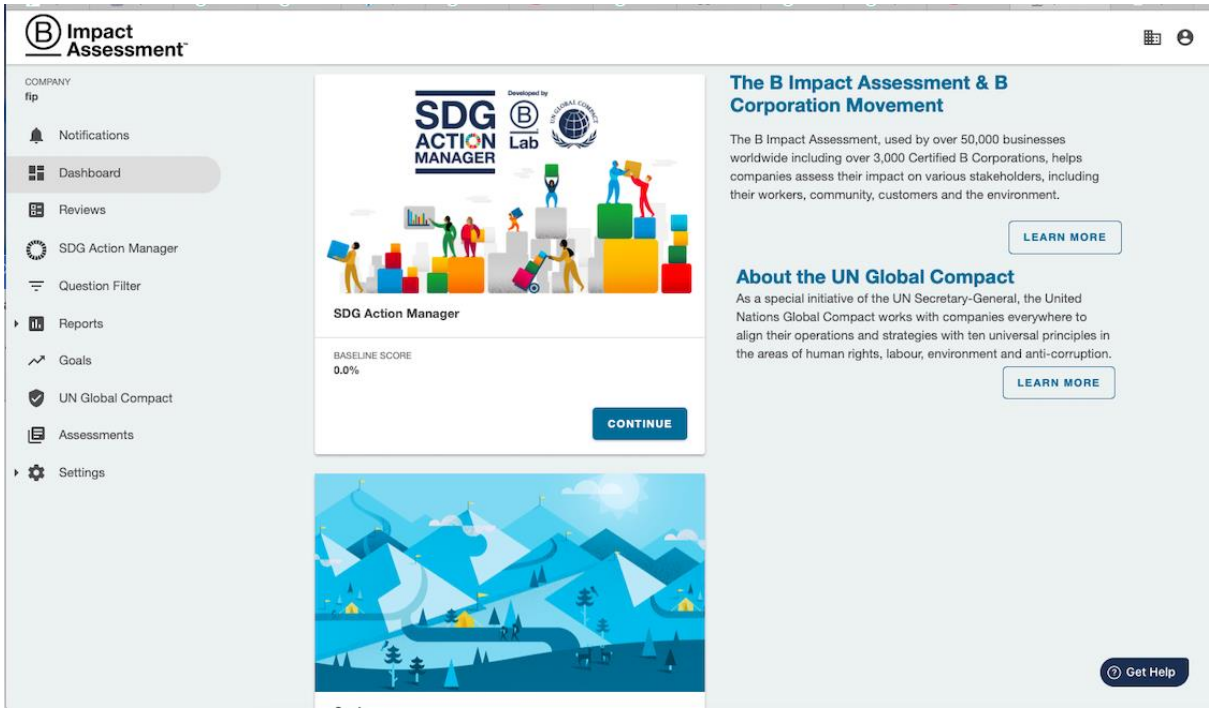
2.3 Der SDG-Aktionsmanager

Beschreibung der Lektionen	In dieser Lektion wird jungen Unternehmern der SDG Action Manager vorgestellt, ein weiteres Instrument zur Umsetzung der SDGs in einem Unternehmen.
Ziel	Junge Unternehmer erhalten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie der SDG Action Manager dabei helfen kann, die SDGs in einem Unternehmen umzusetzen
Lernergebnisse	**Wissen:** ● Mit den SDGs vertraut sein und wissen, wie sie Ihrem Unternehmen helfen können, nachhaltiger zu werden ● Definiere wie der SDG Action Manager für die Umsetzung der SDGs in Ihrem Unternehmen genutzt werden kann **Fertigkeiten:** ● Vergleiche mit anderen Unternehmen, die die SDGs integriert haben ● Den SDG Action Manager zu nutzen, um die SDGs in Ihrem Unternehmen umzusetzen ● Nutzen Sie den SDG Action Manager, um Ihre Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs zu verfolgen **Haltungen:** ● Erleichterung der strategischen Planung zur Förderung der SDGs in Unternehmen ● Beeinflussen Sie die Gesellschaft und die Umwelt positiv mit dem SDG Action Manager

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Der SDG-Aktionsmanager

Der SDG Action Manager ist ein Webtool, das Unternehmen bei der Umsetzung der SDGs unterstützt. Es hilft Ihnen, Ziele zu setzen, Fortschritte zu verfolgen und die SDGs umzusetzen. Außerdem hilft es Ihnen, die Auswirkungen Ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu messen. Sein Motto lautet: "Handeln, Fortschritte verfolgen, die Welt verändern". Er wurde 2020 vom Global Compact der Vereinten Nationen und dem B Lab ins Leben gerufen und wird von Tausenden von Organisationen auf der ganzen Welt genutzt, um ihre Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs in ihrem Unternehmen zu verfolgen. Lise Kingo, CEO und Exekutivdirektorin des Global Compact der Vereinten Nationen, sagte zum SDG-Kompass: "Trotz echter Fortschritte in der Wirtschaft wird deutlich, dass die Maßnahmen nicht der Größe der Herausforderung gerecht werden. Die Wirtschaft spielt eine wichtige Rolle bei der Einlösung des Versprechens eines gemeinsamen, dauerhaften Wohlstands für alle. Auf der Grundlage unseres prinzipienbasierten Ansatzes wurde der SDG Action Manager entwickelt, um den Privatsektor zu mobilisieren, sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen und uns wieder auf den Weg zur Erreichung der Agenda 2030 zu bringen."



Bildschirmfoto SDG Manager

Wo kann ich sie einsehen?

Sie können den SDG Action Manager unter https://app.bimpactassessment.net/get-started/partner/ungc aufrufen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Bevor Sie den SDG Action Manager nutzen können, müssen Sie ein Konto beim SDG Action Manager anlegen und einige kurze Fragen zu Ihrem Unternehmen beantworten.

Warum sollte Ihre Organisation den SDG Action Manager nutzen?
Der SDG Action Manager ist ein nützliches Werkzeug, das Ihnen hilft:

- Ermitteln Sie, welche SDGs für Ihr Unternehmen am wichtigsten sind und wie Sie sie umsetzen können.
- Verstehen Sie den Einfluss Ihres Unternehmens und teilen Sie ihn mit anderen, indem Sie sich einen klaren Überblick darüber verschaffen, wie Ihr Betrieb und Ihr Geschäftsmodell positive Veränderungen bewirken können.
- Setzen Sie Ziele, verfolgen Sie Verbesserungen und messen Sie den Fortschritt mit Hilfe des SDG Action Manager Dashboards
- Arbeiten Sie mit Kollegen zusammen und verfolgen Sie Ihre Fortschritte als Team über das Dashboard des Unternehmens und verfolgen Sie die Leistung in Echtzeit

- Lernen Sie, wie Sie durch Lernen aus Bewertungsfragen, Benchmarks und Verbesserungsleitfäden Maßnahmen entwickeln können.
- Nutzen Sie die Benchmarking-Funktion, um sich mit anderen Unternehmen Ihrer Branche zu vergleichen.

Der SDG Action Manager ist als eine Reihe von Modulen aufgebaut, beginnend mit einem Basismodul, das dem Benutzer einen Ausgangspunkt bietet. Er enthält auch Module zu jedem der SDGs.

Subtopics Per Module

Baseline Subtopics	SDG Specific Subtopics
Introduction	Business Model
Human Rights	Internal Operations
Labor	Supply Chain
Environment	Collective Action
Anti-Corruption	Risk Level

Screenshot vom SDG Action Manager

Jedes Modul ist in Abschnitte gegliedert und enthält eine Reihe von Fragen, die den Unternehmen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Auswirkungen, einen Leistungsrahmen zur Verfolgung ihrer Fortschritte und zum internen Benchmarking mit anderen Unternehmen sowie Ressourcen zur Unterstützung bei der Umsetzung der SDGs bieten.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

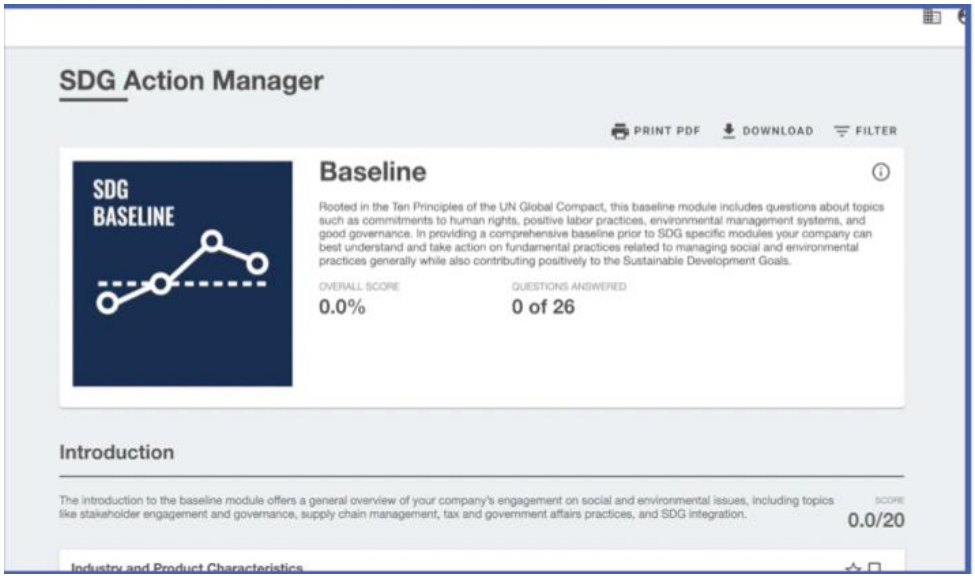
Das Basismodell

Das Baseline-Modul wurde entwickelt, um das Engagement der Unternehmen zu optimieren und gleichzeitig die Prinzipien der SDGs zu berücksichtigen.

Dieses Modul stützt sich stark auf die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Sie können hier mehr über diese Prinzipien lesen:

https://assets.ctfassets.net/l575jm7617lt/a9gp1qeOo4xSlVVsu0Xvg/e6cae6b05a66e222f00ca35361fd986d/sdg-am-technical-guide-en-us.pdf

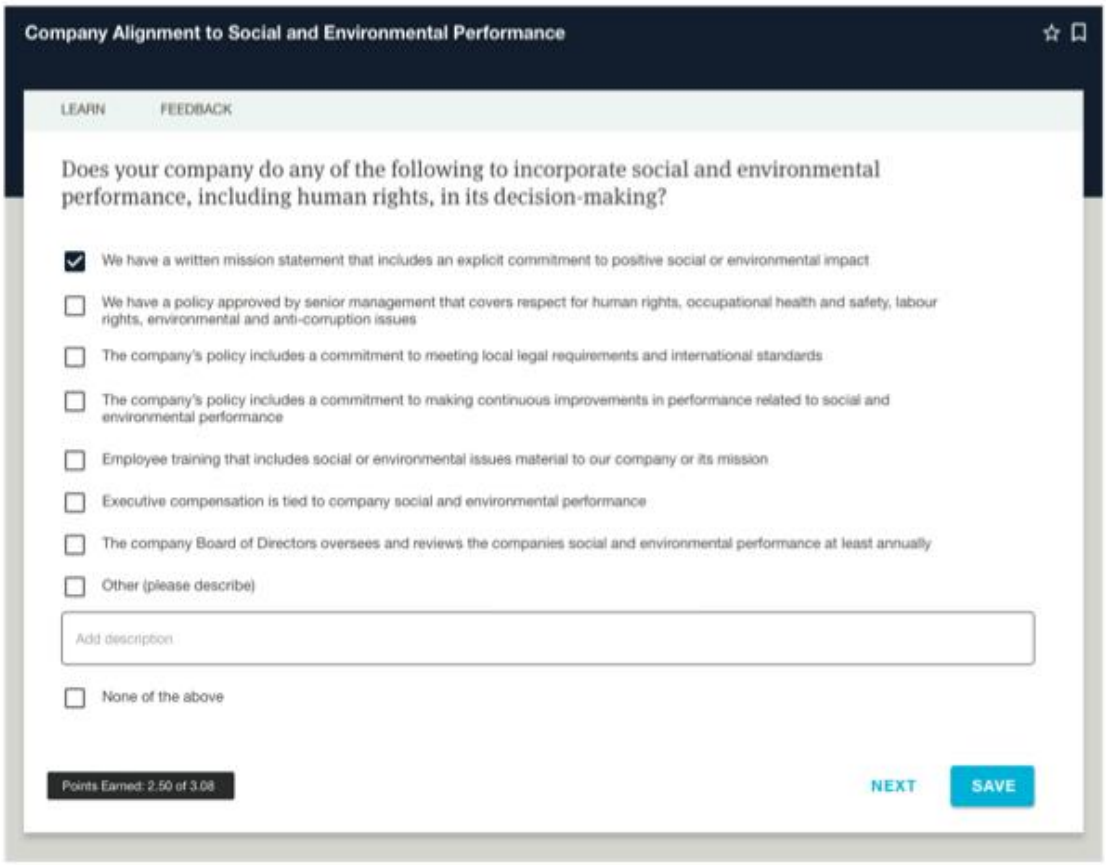
Zu den behandelten Themen gehören Fragen zu Menschenrechtsverpflichtungen, Beschäftigungspraktiken, Umweltmanagementsystemen und guter Unternehmensführung. Das Basismodul enthält auch eine Reihe von einleitenden Fragen dazu, wie ein Unternehmen die Nachhaltigkeitsleistung in sein Unternehmen einbetten kann. Dazu gehören auch Möglichkeiten, diese Maßnahmen mit den SDGs zu verbinden. Die Fragen sind spezifischen SDGs und Zielen zugeordnet, damit die Nutzer diese Zusammenhänge verstehen können.



Screenshot vom SDG Action Manager

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Sample Introduction Question:



Screenshot vom SDG Action Manager

Auf diese Weise kann die Leistung im Hinblick auf bestimmte SDGs bewertet und verwaltet werden, während gleichzeitig modulübergreifende Verbindungen geschaffen werden. Die Nutzer können auch erkennen, wie jede Frage mit den jeweiligen SDGs und ihren Zielen in der gesamten Plattform verknüpft ist. Das Baseline-Modul ist in die folgenden Abschnitte unterteilt: Einführung, Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Ein Beispiel für eine einleitende Frage finden Sie untenstehend.

Sobald die Nutzer das erforderliche Basismodul abgeschlossen haben, erhalten sie Zugang zu allen anderen Modulen und können sich für die Module entscheiden, die für sie am wichtigsten sind. Um den Nutzern eine Hilfestellung zu geben, wie sie die SDGs am besten priorisieren und den größtmöglichen Nutzen aus dem Tool ziehen können, erhalten die Nutzer eine Anleitung, welche Module sie auswählen sollen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Geschäftsmodell

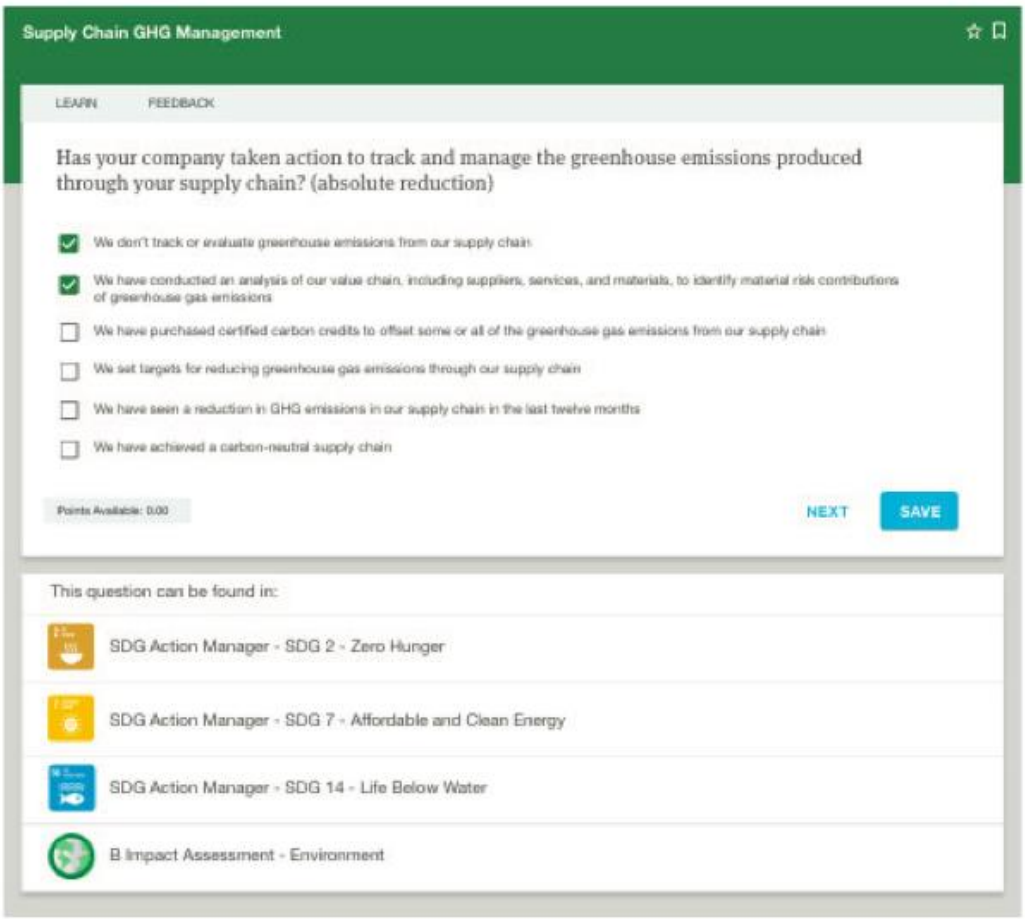
In diesem Modul können die Nutzer Fragen beantworten, die ihnen helfen, die wichtigsten Maßnahmen zu verstehen, die sie ergreifen können, um ihre SDGs zu erreichen. Die Nutzer können auf eine vollständige Zuordnung jeder Frage zu den einzelnen Zielen zugreifen.

Interne Vorgänge

Hier werden Themen behandelt, die sich darauf beziehen, wie das Unternehmen im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit zu den SDGs beitragen kann.

Lieferkette

Sample Supply Chain Question:



Screenshot vom SDG Action Manager

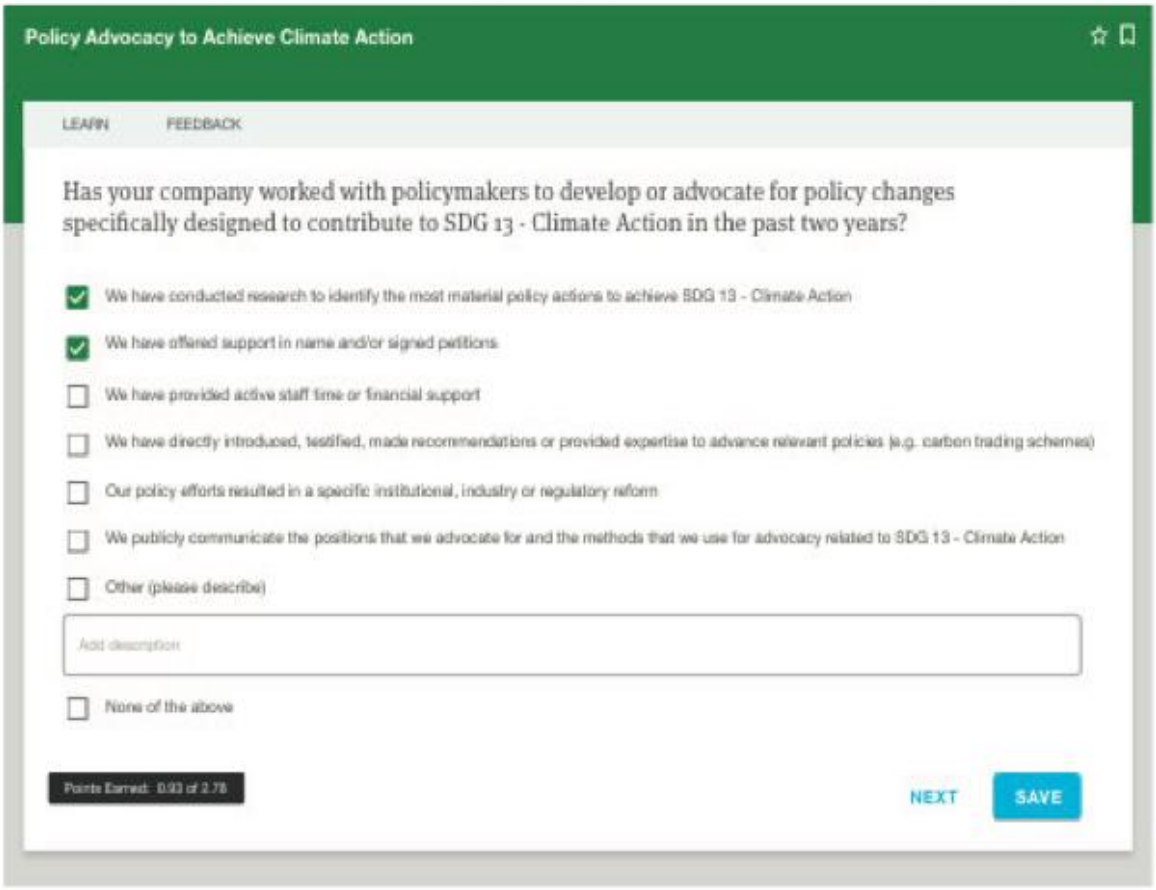
Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Dies betrifft die Art und Weise, wie das Unternehmen die Beiträge seiner Lieferkette zu den SDGs verwaltet, einschließlich der Praktiken der Lieferantenprüfung und der Unterstützung der Lieferanten.

Kollektives Handeln

Dies wird Ihnen dabei helfen, herauszufinden, wie Sie auf breiterer Ebene zu den SDGs beitragen können. Zu den Themen gehören das Eintreten für Gesetzesreformen, die Zusammenarbeit mit der Industrie und Investitionen in die Gemeinschaft.

Sample Collective Action Question:



Screenshot vom SDG Action Manager

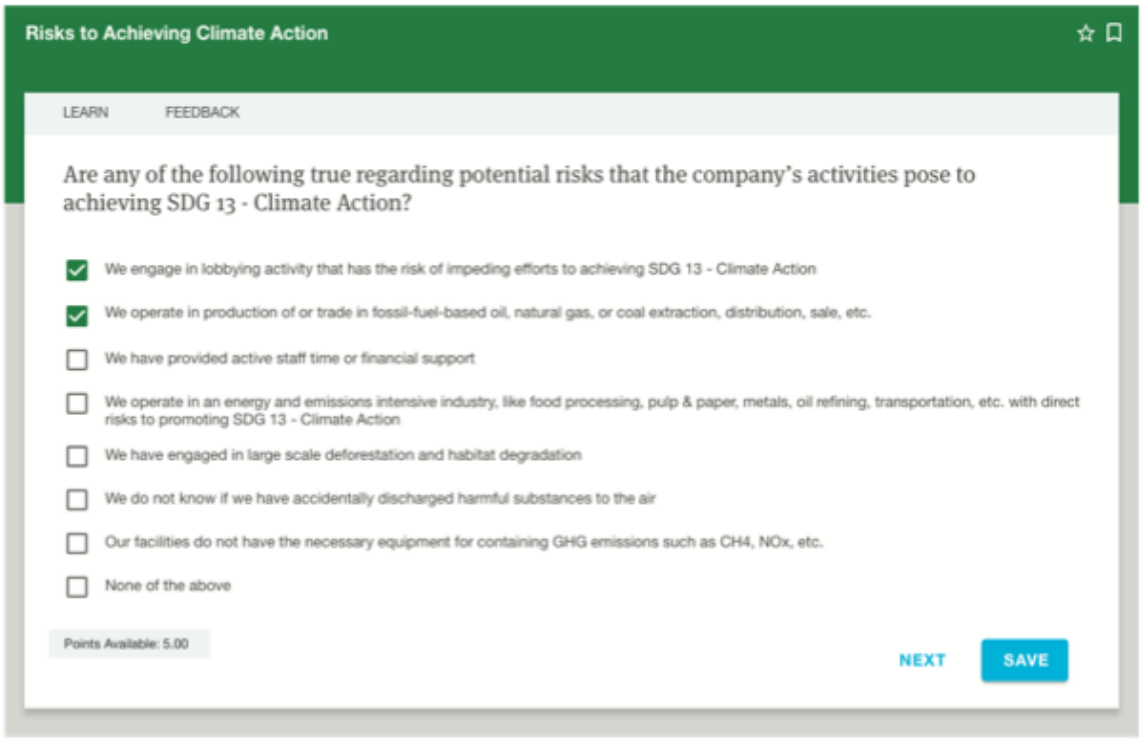
Risikostufe

Dies wird Ihnen helfen, potenzielle Probleme zu identifizieren, die sich negativ auf Ihre Fähigkeit zur Umsetzung der SDGs auswirken könnten. Die Bewertung erfolgt getrennt von den anderen Abschnitten und soll Risiken und potenzielle Prioritätsbereiche aufzeigen, die es zu entschärfen gilt. Die Nutzer erhalten eine Gesamtbewertung auf der Grundlage bestimmter Praktiken,

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Branchen oder sogar fehlender Informationen in Bezug auf die SDG und können eine grüne, gelbe, orange oder rote Flagge erhalten, wie im Abschnitt über die Bewertung unten beschrieben.

Sample Risk Level Question:



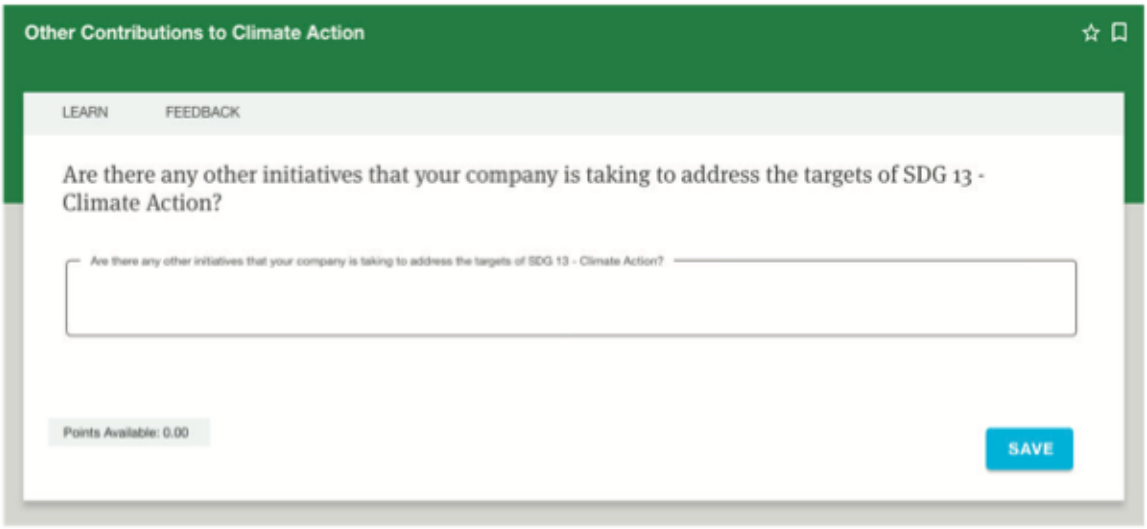
Screenshot vom SDG Action Manager

Andere

So haben Sie die Möglichkeit, alles zu dokumentieren, was mit den SDGs zu tun hat und in den anderen Modulen nicht ausreichend behandelt wurde

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Sample Other Question:



Screenshot vom SDG Action Manager

Methodik der Punktevergabe

Um Ihre Leistung zu sehen und Verbesserungen im Laufe der Zeit zu verfolgen, haben die Nutzer Zugang zu ihrer Leistung für jedes Modul. Eine Gesamtbewertung der Leistung und eine Aufschlüsselung der Punkte für jedes Modul helfen Ihnen, Ihre Stärken und verbesserungswürdigen Bereiche zu erkennen.

Die Bewertung für jedes Modul wird als Prozentsatz (0-100%) dargestellt, wobei jedes Unterthema auf einer "Punkte"-Basis (0-25) dargestellt wird.

Die Benutzer beginnen mit einer Punktzahl von Null für jedes Modul und verdienen sich dann Punkte für die Übungen und Antworten, die sie absolvieren.

Der SDG Action Manager ist ein nützliches Instrument, um Ihr Unternehmen bei der Umsetzung der SDGs zu unterstützen und deren Auswirkungen auf Ihr Unternehmen zu messen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Die Verwendung des SDG Action Manager bringt keine Vorteile mit sich	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Der SDG Action Manager hilft Ihnen, die SDGs in Ihrem Unternehmen umzusetzen	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Sie hilft Ihnen zu ermitteln, welche SDGs für Ihr Unternehmen am wichtigsten sind und wie Sie sie umsetzen können.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Sie sind nicht in der Lage, sich Ziele zu setzen oder Ihre Fortschritte zu verfolgen	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Es ist ein nützliches Instrument, um Ihre Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs mit denen anderer Unternehmen zu vergleichen.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten Wahr: Q2, Q2, Q3, Q5 Falsch: Q1, Q4.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten

1. Ermitteln Sie, welche SDGs für Ihr Unternehmen am wichtigsten sind. Mehr über die SDGs können Sie hier lesen: https://sdgcompass.org/sdgs/

    a. Richten Sie Ihr Konto im SDG Action Manager ein
    https://www.bcorporation.net/en-us/programs-and-tools/sdg-action-manager

    b. Sehen Sie sich das YouTube-Video an, um mehr über den SDG Action Manager zu erfahren und warum Sie ihn nutzen sollten.
    https://www.youtube.com/watch?v=QWK7ddgMuAE

2. Sehen Sie sich das folgende Video an und erfahren Sie, wie Sprout Coffee den SDG Action Manager erfolgreich einsetzt, um seine Leistungen im Hinblick auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu verfolgen: https://www.youtube.com/watch?v=0mfJzmy1ebQ

    a. Nachdem Sie das Video gesehen haben, versuchen Sie, die folgenden Fragen zu beantworten und diskutieren Sie in Ihren Gruppen
    b. Was sind die Vorteile des SDG Action Manager?
    c. Wie setzt Ihr Unternehmen die SDGs um?

Skills Connected

- Kritisches Denken
- Entscheidungsfindung
- Selbsterfahrung

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Lehrmethoden	• Brainstorming • IKT-Werkzeuge (Internet, YouTube-Videos)
Erforderliche Ressourcen	• Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen • Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	40 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Modul 3: Der Beitrag der Wirtschaft zu den SDGs

3.1 SDGs mit Bezug zur Gesellschaft

Beschreibung der Lektion	Die Lektion konzentriert sich auf die Praktiken, die Sie als junger Unternehmer anwenden können, um die SDGs 4, 5 und 10 zu fördern.
Ziel	Diese Lektion zielt darauf ab, Schlüsselaktionen im Zusammenhang mit qualitativ hochwertiger Bildung, Geschlechtergleichstellung und dem Abbau von Ungleichheiten vorzustellen, die Sie in Ihrem Unternehmen umsetzen können.
Lernergebnisse	**Wissen:** ● Definieren Sie, was hochwertige Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und Abbau von Ungleichheiten bedeuten. ● Ermittlung praktischer Möglichkeiten, mit denen Unternehmen/Organisationen zur Erreichung der SDGs 4, 5 und 10 beitragen können **Fertigkeiten:** ● Verwendung einer relativen Priorisierung der Maßnahmen auf der Grundlage ihres potenziellen Beitrags zu den fünf SDGs ● in ihren Unternehmen Methoden anwenden, um die Erreichung der fünf SDGs zu fördern **Haltungen:** ● Festlegung von Unternehmenswerten, die sich stark an den spezifischen SDGs orientieren

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 4: Hochwertige Bildung

Qualitativ hochwertige Bildung bedeutet, dass angemessene Fähigkeiten entwickelt werden, dass eine entsprechende schulische Infrastruktur, Ausrüstung und Lehrmittel zur Verfügung gestellt werden, dass genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und dass demokratische Werte in der Bildung angewandt werden (UNESCO, o.D.). Der Beitrag der Wirtschaft zur Qualität der Bildung kann verschiedene Formen annehmen.

Um Ziel 4: Qualitativ hochwertige Bildung zu unterstützen, können Unternehmen[1]:

- ☑ Ergreifen Sie die Initiative zur Organisation von Seminaren, Workshops, Bildungsprogrammen und Praktika, die sich verstärkt an Migrant:innen, Flüchtlinge und Menschen mit Behinderungen richten.
- ☑ Ihre Mitarbeiter:innen ermutigen, an externen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, z. B. an nicht-formaler Bildung, die in der Regel kostenlos und leicht zugänglich ist.
- ☑ Organisation von Berufsbildungsprogrammen und Programmen für lebenslanges Lernen für Arbeitnehmer, die im Rahmen von Partnerschaften und Kooperationen zwischen privaten und/oder öffentlichen Organisationen angeboten werden können.
- ☑ Sensibilisierung der Gesellschaft für den ungleichen Zugang zu Bildung durch die Förderung von Informationskampagnen, Wohltätigkeitsorganisationen, humanitärer Hilfe und Kontaktaufnahme mit Nichtregierungsorganisationen, die sich mit diesen Praktiken befassen.
- ☑ Sich für die Entwicklung von Dienstleistungen und Waren entscheiden, die den Zugang zur Bildung und die Lernergebnisse verbessern.
- ☑ Sie spielen eine Rolle für die Qualität der Bildung, da sie darüber entscheiden, ob ihre Beschäftigten einen Lohn erhalten, der es ihnen ermöglicht, die Ausbildung ihrer Angehörigen zu finanzieren, und ob die Kinder nicht gezwungen sind, aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zu arbeiten.
- ☑ Entwicklung sozialer Maßnahmen zur Förderung des gleichberechtigten Zugangs zur Bildung durch finanzielle Unterstützung von Jugendlichen und Lehrkräften aus benachteiligten Gruppen und von Schulen in benachteiligten Gebieten, um deren Ausstattung und Infrastruktur zu verbessern.

[1] Die vorgeschlagenen Schritte beginnen mit denen, die leichter oder schneller umzusetzen sind, und enden mit denen, die mehr Aufwand oder Zeit erfordern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Wie können Sie lebenslanges Lernen für Ihre Mitarbeiter:innen umsetzen?

1. Verteilen Sie eine Liste von Lernmaterialien (Online-Kurse, Schulungsprogramme, Seminare, Workshops und Bücher), die die Mitarbeiter zum Lernen nutzen können.
2. Legen Sie eine Bibliothek mit Lernressourcen an: In einer Ecke des Büros könnten Bücher zu den Themen Geschäftsfeld, neue Trends, persönliche Entwicklung und soziale Kompetenzen gesammelt werden. Darüber hinaus kann die Bibliothek Leitfäden und Handbücher enthalten, die von älteren und erfahreneren Mitgliedern geschrieben wurden, und sie kann auch in elektronischer Form vorliegen, um den Zugang zu erleichtern.
3. Schaffen Sie ein Mentorenprogramm, indem Sie ältere und erfahrenere Mitarbeiter:innen mit jüngeren und weniger erfahrenen zusammenbringen. Bilden Sie eine Partnerschaft zwischen einem erfahrenen Mitarbeiter:innen und zwei oder drei jüngeren Mitarbeiter:innen und organisieren Sie wöchentliche Treffen, bei denen die Mentor:innen ihren "Schüler:innen" Rat und Unterstützung anbieten können.
4. Erstellen eines Lernplans (Kartierung) der auf die Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Mitarbeiter zugeschnitten ist. Der Plan kann vorgeschlagene Lernmaterialien und Ziele enthalten; die Lernziele sollten so spezifisch wie möglich sein, z. B. "Absolvieren Sie den Projektmanagementkurs Stufe 1 von Hochschule X" ist effektiver als "Verbessern Sie Ihre Projektmanagementkenntnisse".
5. Helfen Sie bei der Überwachen und Bewertung der Fortschritte nach jeder Lernaktivität und jeder neuen Arbeitsaufgabe. Senden Sie jede Woche eine E-Mail, in der Sie die Mitarbeiter auffordern, ein Feedback-Formular auszufüllen, in dem sie beschreiben, was sie gelernt haben. Fügen Sie Bewertungen ein, damit die Mitarbeiter:innen erkennen können, was sie bereits gelernt haben oder nicht.
6. Erleichtern Sie die Teilnahme an Lernaktivitäten, indem Sie Zeit zum Lernen in den Arbeitsplan einbauen. Beispielsweise kann jeder Mitarbeiter:innen 2-4 Stunden pro Woche für die Teilnahme an einem Online-Kurs oder -Seminar aufwenden.
7. Erleichtern Sie die Teilnahme an Lernaktivitäten, indem Sie ihnen die Teilnahme an einem Online-Kurs oder einem Seminar bezahlen. So könnte beispielsweise ein Teil des Budgets für Lernaktivitäten der Mitarbeiter:innen verwendet werden.

Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 5: Gleichstellung der Geschlechter

Die Gleichstellung der Geschlechter kann durch die Beseitigung von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch erreicht werden (Inglehart, Norris & Welzel, 2003). Die Gleichstellung der Geschlechter kann nicht erreicht werden, wenn es immer noch Arbeitsbereiche gibt, in denen Diskriminierung und Ungleichheit bei der Bezahlung und bei der Arbeitsposition, bei der Beförderung oder bei begrenzten Möglichkeiten im Arbeitsbereich bestehen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Zur Unterstützung des Ziels 5, der Gleichstellung der Geschlechter, können Unternehmen[2]:

- ☑ Förderung der Beschäftigung von Frauen und Streben nach einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den Geschlechtern auf allen Ebenen des Unternehmens und der Lieferkette, indem Frauen gleiche Chancen eingeräumt werden und Verständnis für die zusätzlichen Schwierigkeiten aufgebracht wird, mit denen eine Frau beispielsweise während einer Schwangerschaft und der Verantwortung, die sich aus ihrer Rolle als Mutter ergibt, konfrontiert sein kann
- ☑ die Umsetzung von Gesetzen und Verfahren zur Beseitigung und Beendigung geschlechtsspezifischer Diskriminierung am Arbeitsplatz, auf dem Markt und in der Gemeinschaft einschließen
- ☑ Beteiligen Sie sich an sozialen Aktionen zur Sensibilisierung und Unterstützung von Programmen, die die Gleichstellung der Geschlechter und den Zugang von Frauen zum Arbeitsmarkt fördern
- ☑ Annahme von Initiativen wie #IamRemarkable, Rollenspiele, Empowerment-Workshops, Schulungen, Webinare, Veranstaltungen oder Seminare zur Förderung von Frauen in Führungspositionen
- ☑ Abbau ungleicher Praktiken, Vergütungen und Zuständigkeiten in Unternehmen durch die Einführung eines Systems der gleichen Vergütung für alle Mitarbeiter:innen und die Anwendung der gleichen Kriterien für die Beförderung von allen Geschlechtern
- ☑ sich dafür entscheiden, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und Marketingpraktiken anzuwenden, die Frauen stärken
- ☑ Förderung der Gleichstellung durch Spenden, Projekte und Lobbyarbeit

Wie können Sie die Gleichstellung in Ihrem Unternehmen umsetzen?

1. Wenden Sie den Grundsatz des gleichen Gehalts für die gleiche Position und Verantwortung an.
2. Einrichtung eines Gremiums für geschlechtsspezifische Diskriminierung, das für die Bewertung der Geschlechtergleichstellung im Büro, die Überwachung von Vorfällen geschlechtsspezifischer Diskriminierung, die Entgegennahme von Beschwerden von Mitarbeitern und die Vorlage von Aktionsplänen zur Verbesserung der Geschlechtergleichstellung im Büro zuständig ist. Das Gremium sollte zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen bestehen, und seine Mitglieder könnten nach dem Zufallsprinzip unter den Mitarbeitern ausgewählt werden, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind. Die Geschäftsleitung muss jedoch die Arbeit des Gremiums kontrollieren, um ein angemessenes und gerechtes Funktionieren des Gremiums zu gewährleisten.

[2] Die vorgeschlagenen Schritte beginnen mit denen, die leichter oder schneller umzusetzen sind, und enden mit denen, die mehr Aufwand oder Zeit erfordern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

3. Anwendung eines flexiblen Arbeitszeitplans, der es den Arbeitnehmern ermöglicht, ihre Arbeitszeit selbst zu wählen oder/und ihnen die Möglichkeit bietet, von zu Hause aus zu arbeiten, um berufstätige Eltern und insbesondere berufstätige Mütter zu unterstützen.
4. Legen Sie Geschlechterquoten fest. Zum Beispiel sollten Frauen und Männer jeweils 30 % der Beschäftigten und 30 % der Beschäftigten in Führungspositionen ausmachen.

Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 10: Verringerung der Ungleichheiten

Der Abbau von Ungleichheiten bedeutet eine stärkere Einbeziehung aller Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft. Ungleichheiten resultieren aus ungerechter Behandlung und Unterscheidungen, die auf subjektiven und unlogischen Meinungen und Vorurteilen in Bezug auf Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, körperliches Aussehen, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Beruf und sozioökonomischen Status beruhen (Coccia, 2021).

Zur Unterstützung von Ziel 10: Verringerung von Ungleichheiten können die Unternehmen[3]:

- ☑ Bewertung ihres wirtschaftlichen Wertes und Aufteilung auf verschiedene Interessengruppen
- ☑ Schaffung eines Umfelds, in dem die Praktiken zur Gewährleistung der Nichtdiskriminierung eingehalten werden, z. B. bei der Einstellung, Beförderung, Zugänglichkeit des Arbeitsplatzes und der Qualität der angebotenen Arbeit
- ☑ unbewusste Voreingenommenheit gegenüber bestimmten Gruppen anzusprechen und spezifische Leitlinien für die Verfahren zu vermitteln, die im Falle eines Musters oder einer Praxis der Diskriminierung befolgt werden sollten
- ☑ Teilnahme an Sensibilisierungskampagnen oder Initiativen (z. B. Schulungen, Spenden, Theateraufführungen usw.), die eine gesunde Gesellschaft für die künftige Generation mit gleichen Chancen und Rechten fördern
- ☑ Erschwingliche Produkte und Dienstleistungen für Menschen, die in Armut leben, bereitstellen
- ☑ Förderung und Angleichung an einen Rechtsrahmen, der alle Menschen vor ungleichen Maßnahmen und Praktiken schützt

Wie können Sie die Gleichstellung in Ihrem Unternehmen fördern?

1. Richten Sie einen Diskriminierungsbeirat ein, der die Aufgabe hat, die Gleichstellung im Büro zu bewerten, Vorfälle von Diskriminierung zu überwachen, Beschwerden von

[3] Die vorgeschlagenen Schritte beginnen mit denen, die leichter oder schneller umzusetzen sind, und enden mit denen, die mehr Aufwand oder Zeit erfordern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Mitarbeitern zu sammeln und Aktionspläne zur Verbesserung der Gleichstellung und Vielfalt im Büro vorzuschlagen. Dem Gremium sollten Mitarbeiter mit unterschiedlichem Hintergrund angehören, und seine Mitglieder könnten nach dem Zufallsprinzip unter den Mitarbeitern ausgewählt werden, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind. Die Geschäftsleitung muss jedoch die Leistung des Gremiums kontrollieren, um eine angemessene und gerechte Arbeitsweise des Gremiums zu gewährleisten.

2. Flexible Arbeitszeiten und Sonderurlaub für Mitarbeiter:innen, die familiäre Bedürfnisse, religiöse Feiertage oder andere besondere Umstände zu berücksichtigen haben.
3. Legen Sie Quoten fest, um schutzbedürftige Gruppen wie Menschen mit Behinderungen oder Einwanderer einzubeziehen. Zum Beispiel sollten Menschen mit Behinderungen mindestens 10 % der Beschäftigten ausmachen. Das Gleiche sollte für Zuwanderer gelten.
4. Wählen Sie Ihre Partner und Lieferanten sorgfältig aus. Informieren Sie sich über die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen, mit denen Sie zusammenarbeiten und/oder von denen Sie Ihre Waren beziehen. Vermeiden Sie die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die keine fairen und gerechten Arbeitsbedingungen anwenden oder denen Kinderarbeit und Ausbeutung ihrer Mitarbeiter vorgeworfen wird.

Indikatoren für die SDGs 4,5,10 für Unternehmen

Laut den Vereinten Nationen gibt es einige Indikatoren, die Sie als Jungunternehmer für einen bestimmten Berichtszeitraum verwenden können, um Ihre Fortschritte bei der Integration der oben genannten SDGs zu messen:

- Anteil von Frauen in Führungspositionen im Vergleich zur Gesamtzahl der Beschäftigten (UN, 2020, S. 134 - 139)
- Anteil der Schulungsstunden für Mitarbeiter im Vergleich zur Gesamtzahl der Mitarbeiter (UN, 2020, S. 144-146)
- Gesamtbetrag der Ausbildungskosten im Vergleich zur Gesamtzahl der Beschäftigten (UN, 2020, S. 147 - 152)

Aufschlussreiche Geschichten von Unternehmen, die an den oben genannten SDGs arbeiten

Die 2002 in Italien gegründete "Hera Group" (Gruppo Hera) ist ein führendes lokales Versorgungsunternehmen in den Bereichen Gas-, Wasser- und Energieversorgung sowie Abfallentsorgung. Mit ihrem internen Weiterbildungsplan garantiert die Hera-Gruppe ihren Mitarbeitern bis 2021 mindestens 22,5 Weiterbildungsstunden pro Kopf (SDG 4). Darüber hinaus strebt die Hera-Gruppe bis 2024 einen Frauenanteil von mehr als 30 % in verantwortungsvollen Positionen an. Das Unternehmen hat sich auch verpflichtet, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, indem es das Bewusstsein für die Verwendung einer integrativen Sprache schärft. Was die Stärkung der Rolle der Frau betrifft, so beteiligte sich das Unternehmen am Projekt

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

"InspirinGirls", das eine Kultur der Inklusion und Gleichberechtigung in Mittelschulen fördert (SDG 5). Darüber hinaus unterstützt und fördert sie Finanz-, Bildungs- und Gesundheitsprogramme für Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Kinder (SDG 10).

Der 2013 gegründete "Anber Barbershop" ist ein Friseursalon in Griechenland. Der Inhaber von Anber, Herr Anestis Stavropoulos, fördert die Qualität der Ausbildung, indem er sein Know-how jungen Menschen, die in diesen Beruf einsteigen, zur Verfügung stellt und auf seiner Website kostenlose Schulungsseminare für alle organisiert, die mehr über dieses spezielle Thema erfahren und sich darin weiterentwickeln möchten (SDG 4). Darüber hinaus inspirierte Herr Stavropoulos den "Social Hairdresser" des Zentrums für Aufnahme und Solidarität der Stadt Athen (K.Y.A.D.A.), der obdachlosen Mitbürger:innen und Familien, die unter schwierigen Bedingungen leben, kostenlose Haarschnitte und Rasuren anbietet (SDG 10).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Unternehmen haben nichts mit Bildung zu tun.	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Unternehmen können nicht gut funktionieren, wenn die Arbeitnehmer aus verschiedenen Ländern kommen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Die Gleichstellung der Geschlechter bedeutet, dass Frauen im Vergleich zu Männern mehr Rechte erhalten.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Unternehmen können sich an sozialen Aktionen beteiligen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Unternehmen können zur Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft beitragen.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q4, Q5** **Falsch: Q1, Q2, Q3,**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Lernaktivitäten	
Art der Aktivitäten	1. Sehen Sie sich das folgende Video an: https://youtu.be/nEHjxMXHe2E Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten: a. Welche Praktiken könnten das Problem der Ungleichheit in Ihrem Land verringern? b. Eine Frau kann ihr Studium nicht fortsetzen, weil sie verpflichtet ist, im Haushalt zu arbeiten. Was denken Sie darüber? 2. Machen Sie das folgende Quiz, um Ihr Wissen über die SDGs zu testen: http://take.quiz-maker.com/QB29NPJ5H 3. Nennen Sie 3 Maßnahmen, die Ihre Organisation auf der Grundlage Ihrer Kenntnisse aus der Lektion ergreifen könnte.
Skills Connected	● Kritisches Denken ● Entscheidungsfindung ● Selbsterfahrung ● Nicht restriktives Denken
Lehrmethoden	● Diskussion im Plenum ● Individuelle Forschung ● IKT-Tools (YouTube-Videos, Grafiken)
Erforderliche Ressourcen	● Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen ● Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	45 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

3.2 SDGs mit Bezug zu Unternehmen

Beschreibung der Lektion	Die Lektion konzentriert sich auf die Praktiken, die Sie als junger Unternehmer anwenden können, um die SDGs 8 und 12 zu fördern.
Ziel	Diese Lektion zielt darauf ab, Schlüsselaktionen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit vorzustellen und verantwortungsvollen Konsum und Produktion zu vermitteln, die Sie in Ihrem Unternehmen umsetzen können.
Lern-ergebnisse	**Wissen:** ● Ermittlung praktischer Möglichkeiten, mit denen Unternehmen/Organisationen zur Erreichung der SDGs 8 und 12 beitragen können. ● Auflistung von Maßnahmen der Unternehmen zur Steigerung ihrer positiven Auswirkungen auf die SDGs 8 und 12. **Fertigkeiten:** ● Verwendung einer relativen Priorisierung der Maßnahmen auf der Grundlage ihres potenziellen Beitrags zu den SDGs 8 und 12. ● Wenden Sie in Ihrem Unternehmen Methoden an, um die Erreichung der SDGs 8 und 12 zu fördern. ● Berechnen Sie einige Indikatoren, um den Erfolg des Beitrags zu den SDGs 8 und 12 zu messen. **Haltungen:** ● Legen Sie Unternehmenswerte fest, die sich eng an den spezifischen SDGs orientieren. ● Betrachten Sie Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil Ihrer Geschäftsentwicklung.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung des Ziels 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ziel 8 zielt darauf ab, ein nachhaltiges, integratives und tragfähiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern. "Menschenwürdige Arbeit fasst die Erwartungen der Menschen an ihr Arbeitsleben zusammen. Sie umfasst Möglichkeiten für eine Arbeit, die produktiv ist und ein angemessenes Einkommen bietet, Sicherheit am Arbeitsplatz und sozialen Schutz für Familien, bessere Aussichten für die persönliche Entwicklung und soziale Integration, die Freiheit der Menschen, ihre Anliegen zu äußern, sich zu organisieren und an den Entscheidungen teilzunehmen, die ihr Leben betreffen, sowie Chancengleichheit und Gleichbehandlung für alle Frauen und Männer." (ILO, Online) Bei der Verwirklichung einer fairen Globalisierung und der Armutsbekämpfung ist menschenwürdige Arbeit ein Schlüsselelement.

Um Ziel 8, insbesondere menschenwürdige Arbeit, zu unterstützen, können Unternehmen[4]:

- ☑ Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Beruf und Privatleben (einschließlich Betreuungsarbeit) - z. B. durch mehr Freiheit bei der Gestaltung des eigenen Zeitplans unter der Woche.
- ☑ Sorgen Sie für eine angenehme Arbeitsatmosphäre: Ermöglichen Sie z. B. einen regelmäßigen Austausch im Team, damit ein guter Kommunikationsfluss entsteht; zeigen Sie Vertrauen in das Team und geben Sie ihm auch Freiräume und Entscheidungsmöglichkeiten; behandeln Sie sich gegenseitig mit Respekt.
- ☑ Einrichtung einer Vertretungsstruktur (die den Stress und die Verantwortungslast reduziert und zu einer guten Work-Life-Balance beiträgt).
- ☑ Ermöglichung ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze (ggf. auch im Home-Office).
- ☑ Machen Sie die Gehälter in Ihrem Unternehmen transparent und stellen Sie sicher, dass Sie für gleiche Aufgaben gleich bezahlen.
- ☑ Fördern Sie Weiterbildung und Umschulung finanziell und/oder lassen Sie dafür Zeit.
- ☑ Ermöglichung der Organisation von Arbeitern und Angestellten in Betriebsräten/Gewerkschaften und ggf. Durchführung eines Informationsabends durch eine Gewerkschaft.
- ☑ Automatische jährliche Anpassung der Gehälter an die Inflation. (Wenn die eigene Branche nicht unter einen Tarifvertrag fällt, kann die jährliche Gehaltsanpassung trotzdem durch eine Betriebsvereinbarung vorgenommen werden!)

[4] Die vorgeschlagenen Schritte beginnen mit denen, die leichter oder schneller umzusetzen sind, und enden mit denen, die mehr Aufwand oder Zeit erfordern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Wie können Sie menschenwürdige Arbeit in Ihrem Unternehmen fördern?

1. Planen Sie ausreichend Urlaubszeit ein.
2. Ermöglichen Sie Ruhepausen und die Möglichkeit, Überstunden nach hoher Arbeitsbelastung abzubauen.
3. Achten Sie auf faire Arbeitszeiten (wenn möglich, führen Sie "Vertrauensarbeitszeit" ein), die Flexibilität in beide Richtungen ermöglichen.
4. Stellen Sie Schutzkleidung zur Verfügung und machen Sie Schutzvorschriften transparent und in den Sprachen der Beschäftigten zugänglich.

Maßnahmen der Unternehmen zur Unterstützung von Ziel 12: Verantwortungsbewusster Konsum und Produktion

"Bei nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion geht es um die Förderung der Ressourcen- und Energieeffizienz, um nachhaltige Infrastrukturen und um den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, umweltfreundlichen und menschenwürdigen Arbeitsplätzen sowie um eine bessere Lebensqualität für alle. Ihre Umsetzung trägt dazu bei, allgemeine Entwicklungspläne zu verwirklichen, zukünftige wirtschaftliche, ökologische und soziale Kosten zu reduzieren, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Armut zu verringern." (UN) Dieses globale Ziel ist sehr aussagekräftig und richtet sich vor allem an die Länder des globalen Nordens, deren nicht nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einen enormen negativen Spillover-Effekt auf die Länder des globalen Südens haben. Bei dem Ziel geht es darum, mehr und besser zu tun - aber mit weniger! Wenn es gelingt, das Wirtschaftswachstum von der Umweltzerstörung abzukoppeln, die Ressourceneffizienz zu steigern und nachhaltige Lebensstile zu erleichtern, wird dies wesentlich zur Armutsbekämpfung und zum Übergang zu einer transformierten (grünen) Wirtschaft beitragen.

Um Ziel 12 zu unterstützen, können Unternehmen[5]:

- ☑ Verringern Sie die Verwendung von einweg Plastik in Ihrem Büro (z. B. Wasserflaschen, Kaffeebecher).
- ☑ Sorgen Sie neben einer angemessenen Abfallbewirtschaftung Systeme für ausreichend Recycling Informationen.
- ☑ Erhebliche Verringerung des Abfallaufkommens durch Vermeidung, Reduzierung, Recycling und Wiederverwendung.
- ☑ Kaufen Sie Kaffee aus direktem Handel oder/und von Fair-Trade-Initiativen.
- ☑ Bieten Sie Kuhmilch, aber auch geeignete vegane Alternativen für Ihre Mitarbeiter an.
- ☑ Bieten Sie Lösungen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung in Ihrem Büro an (z. B. offene Kühlschränke, Gemeinschaftsräume, Co-Working-Spaces oder andere

[5] Die vorgeschlagenen Schritte beginnen mit denen, die leichter oder schneller umzusetzen sind, und enden mit denen, die mehr Aufwand oder Zeit erfordern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Einrichtungen, die bereit sind, Lebensmittel, die sonst weggeworfen würden, anzunehmen).

- ☑ Wenn Sie in Ihrem Büro Mahlzeiten anbieten, versuchen Sie, bei der Auswahl so regional, saisonal und ökologisch wie möglich zu sein.
- ☑ Erstellen Sie faire Beschaffungsrichtlinien für Ihr Unternehmen (z. B. für Arbeitskleidung, Elektronik, Lebensmittel, Büromaterial).
- ☑ Sicherstellen, dass die Menschen über die relevanten Informationen und das Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung verfügen und wissen, wie sie einen Lebensstil im Einklang mit der Natur integrieren können (z. B. Produktbroschüren, Informationen auf den Produktverpackungen, Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter).
- ☑ Arbeiten Sie an der Integration von Nachhaltigkeitsinformationen in Ihren Berichtszyklus (siehe auch die Gemeinwohl-Matrix unten).
- ☑ Beteiligen Sie sich an der europaweiten Kampagne: https://repair.eu/.
- ☑ Entscheiden Sie sich für modulare/reparierbare Telefone und Laptops von Unternehmen (https://www.fairphone.com/en/) & (https://frame.work/marketplace/laptops) oder treffen Sie nachhaltige Entscheidungen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit (https://www.ethicalconsumer.org/technology/shopping-guide/mobile-phones) oder des Umweltzeichens
- ☑ Prüfen Sie, was die Hauptquelle für Strom und Heizung in Ihrem Büro ist - und finden Sie eventuell einen nachhaltigen Ersatz (z. B. Ökostrom aus Windrädern statt aus Kraftwerken).

Wie können Sie Produkte nachhaltig herstellen und produzieren? Hier sind einige Vorschläge:

1. Erreichen eines umweltbewussten Managements, bei dem das Wissen um notwendige und nicht ersetzbare Abfälle eine zentrale Rolle spielt.
2. Seien Sie rücksichtsvoll gegenüber Ihren Lieferanten und informieren Sie sich darüber, woher die Ressourcen stammen. Machen Sie die Produktions- und Vertriebsketten transparent und versuchen Sie, langfristige Verträge mit Ihren Unterauftragnehmern abzuschließen, um eine gute Geschäftsbeziehung zu gewährleisten und Vertrauen zu schaffen.
3. Denken Sie an Ihr Produkt und vergewissern Sie sich, dass Sie die vier grundlegenden Möglichkeiten kennen, wie Sie es entsorgen können, wenn es das Ende seines Nutzens erreicht hat, z. B. Recycling, Wiederverwendung, anaerobe Vergärung oder Reparatur. Fragen Sie sich, ob es vollständig in die Ressourcen der Welt wiedereingegliedert werden kann? Kann es repariert werden? ...
4. Denken Sie an den allgemeinen "Fußabdruck", den Ihr Produkt auf der Erde hinterlässt, und fordern Sie sich selbst heraus, neue Ideen zu entwickeln, um die negativen Auswirkungen auf die Erde und die Gesellschaft zu verringern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Indikatoren für SDGs 8 für Unternehmen

Ob Ihr Unternehmen voll wirtschaftlich und gemeinwohlorientiert ist, können Sie mit "Economy for Common Good" feststellen. (ECG) Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung des Unternehmenserfolgs werden auf der Grundlage von gemeinwohlorientierten Werten definiert. Das ECG-Modell basiert darauf, "gutes" Verhalten zu belohnen und "schlechtes" Verhalten für die Öffentlichkeit sichtbarer und weniger profitabel zu machen. Unternehmensgewinne werden zunehmend zur Verbesserung von Produkten, Infrastruktur und Arbeitsbedingungen und weniger zur Steigerung der Dividenden für Investoren verwendet, was die soziale Kluft vergrößert. (Felber Hagelberg 2017).

Die Gemeinwohl-Matrix ist ein Modell für die Organisationsentwicklung und Evaluierung von Unternehmens- und Non-Profit-Aktivitäten. Sie beschreibt 20 Gemeinwohl-Themen inhaltlich und gibt eine Anleitung zur Bewertung nach Gemeinwohl-Standards. Die Gemeinwohl-Matrix ist die Grundlage für die Erstellung eines Gemeinwohl-Reports, einer umfassenden Dokumentation der Gemeinwohlorientierung einer Organisation. Wenn Sie sich für diese wachsende Bewegung für Veränderungen interessieren, finden Sie hier weitere Informationen: https://www.ecogood.org/.

Indikatoren für SDGs 12 für Unternehmen

Laut UN (2020) "ist es das Ziel von Umweltindikatoren, Informationen über die Umwelt und die sie beeinflussenden Aktivitäten der Organisation zu vermitteln, um aufkommende Probleme aufzuzeigen und die Aufmerksamkeit der Entscheidungsträger auf die Wirksamkeit der von der Organisation umgesetzten Umweltpolitik zu lenken."

Dazu können die folgenden Indikatoren gehören:

- Nachhaltige Nutzung von Wasser (UN, 2020, S. 56 - 75)
- Abfallwirtschaft (UN, 2020, S. 76 - 95)

Dieses Papier konzentriert sich nur auf die Abfallwirtschaft, da diese für alle Unternehmen gilt, während die von der UNO vorgeschlagenen Indikatoren für eine nachhaltige Wassernutzung vor allem im Produktionssektor erforderlich sind.

Wie man über die Abfallwirtschaft berichtet:

Um die Verringerung des Abfallaufkommens zu messen, wird vorgeschlagen, die Veränderung des Abfallaufkommens des Unternehmens, normalisiert durch die Nettowertschöpfung, zu berechnen. Dieser Indikator sollte auf folgende Weise berechnet werden:

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

(Gesamtabfallerzeugung zum Zeitpunkt t / Nettowertschöpfung zum Zeitpunkt t) - (Gesamtabfallerzeugung zum Zeitpunkt t-1 / Nettowertschöpfung zum Zeitpunkt t-1)

Quelle: UN, 2020, S.70

Die während eines Berichtszeitraums erzeugten Abfälle können auf verschiedene Weise klassifiziert werden. Er kann nach seiner Qualität unterschieden werden in:

- mineralische Abfälle (die von Natur aus unbedenklich sind und ohne spezielle Deponietechnik und/oder langfristige Deponiebewirtschaftung entsorgt werden können) wie Gestein, Ziegel und Glas,
- nicht-mineralische Abfälle (die eine spezielle Deponietechnik und/oder eine langfristige Deponieverwaltung erfordern. Nicht-mineralische Abfälle können durch Abfallbehandlungstechnologie mineralisiert werden), zu denen landwirtschaftliche Abfälle und die meisten Industrieabfälle gehören.

Darüber hinaus können Abfälle nach den verschiedenen Behandlungstechnologien in Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und Recycling unterteilt werden

- Wiederverwendung ist die weitere Verwendung eines Bauteils, einer Komponente oder eines Produkts, nachdem es aus einem klar definierten Betriebszyklus ausgeschieden ist. Obwohl zwischen den Wiederverwendungen eine Reinigung, Reparatur oder Aufarbeitung erfolgen kann, ist damit kein Herstellungsprozess verbunden.
- Unter Wiederaufbereitung versteht man die Weiterverwendung eines Bauteils, einer Komponente oder eines Produkts, nachdem es aus einem klar definierten Betriebszyklus herausgenommen wurde, in einem neuen Herstellungsprozess, der über Reinigung, Reparatur oder Aufarbeitung hinausgeht.
- Recycling ist die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Materialien aus Schrott oder anderen Abfallstoffen für die Herstellung neuer Güter.
- Abfallverbrennung, bei der der Abfall mineralisiert und das Volumen der festen Rückstände reduziert wird.
- Sanitärdeponien, d. h. kontrollierte Flächen, auf denen Abfälle gemäß den von einer Aufsichtsbehörde festgelegten Normen, Regeln oder Anordnungen entsorgt werden und die Möglichkeiten für die endgültige Beseitigung von Abfällen bieten. Die Abfälle werden in Gräben oder auf dem Boden abgelagert, mit mechanischen Geräten verdichtet und mit Erde bedeckt.
- Offene Deponie, d. h. eine unkontrollierte Fläche, auf der Abfälle legal oder illegal entsorgt werden.

Zur Berechnung des Gesamtabfallaufkommens in einem bestimmten Berichtszeitraum unterscheiden die Unternehmen weiter zwischen:

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

- Offener Kreislauf der Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und des Recyclings, bei dem die Abfälle nicht in die Prozesse des berichtenden Unternehmens zurückgeführt werden (sondern vielmehr in den Markt)
- Geschlossener Kreislauf von Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und Recycling, bei dem Abfälle in die Prozesse der berichtenden Einheit zurückgeführt werden.

Abfälle sollten gewogen oder dosiert werden. Da Abfall fest, flüssig oder von pastöser Konsistenz sein kann, kann er in Kilogramm und Tonnen, Litern oder Kubikmetern gemessen werden. Für die Zwecke dieses Indikators sollten die Abfälle jedoch nach Gewicht (kg, t) und nicht nach Volumen (Liter, m 3) angegeben werden.

Mögliche Informationsquellen: Die Abfälle sollten an jedem einzelnen Standort gewogen oder gemessen werden. Für einige Unternehmen könnte es jedoch schwierig sein, die Menge des erzeugten Abfalls zu messen. Da die Abfälle in der Regel von Dritten abgeholt werden, ist es möglich, die in einem Berichtszeitraum erzeugte Abfallmenge anhand der Rechnungen des Abfallentsorgungsunternehmens zu berechnen (die Angaben des Abfallentsorgungsunternehmens umfassen in der Regel die Art des Abfalls sowie die Menge des verwalteten Abfalls (in Kilogramm oder Tonnen)).

Zur Schätzung des Abfallaufkommens von Geschäftsgebäuden siehe: http://www.zerowastedesign.org/waste-calculator/. Auf der Grundlage der Anzahl der Beschäftigten wird die Anzahl der pro Jahr erzeugten Tonnen Abfall geschätzt.

Berechnungsbeispiel (UN, 2020, S.70-74)

- Für das Jahr 2018 wird das Gesamtabfallaufkommen berechnet als die Summe der gesamten mineralischen und nicht-mineralischen Abfälle im Jahr 2018 (331,0 + 340,8) abzüglich der Summe der wiederverwendeten, wiederaufbereiteten und recycelten mineralischen und nicht-mineralischen Abfälle im Jahr 2018 (10,0 + 5,2). Gesamtabfall 2018= (331,0 + 340,8) - (10,0 + 5,2) = 656 Tonnen
- Für das Jahr 2017 wird das gesamte Abfallaufkommen auf die gleiche Weise berechnet und entspricht (222,8 + 230,4) - (12+3) = 438,2 Tonnen
- Unter der Annahme, dass die Nettowertschöpfung im Jahr 2018 1.000 € und im Jahr 2017 1.100 € beträgt.
- Letztendlich errechnet sich dieser Indikator für die Veränderung der Abfallwirtschaft pro Nettowert wie folgt: (656,6/1.000) - (438,2/1.100) = 0,2582 Tonnen pro €
- Diese Zahl zeigt an, dass sich die Ökoeffizienz des Unternehmens verschlechtert hat. Es wäre auch wichtig, die nicht normalisierte Zahl anzugeben, d.h. die Veränderung der Gesamtabfallmenge (ausgedrückt in Tonnen), die von der Organisation im Vergleich zum

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

vorherigen Berichtszeitraum erzeugt wurde. Diese Zahl ist wichtig, da sie einen Hinweis auf die Umweltbelastung durch das Unternehmen gibt.

Aufschlussreiche Geschichten von Unternehmen, die an den oben genannten SDGs arbeiten

"FairBnB.coop" ist eine italienische gemeinschaftliche Ferienvermietungsplattform, die 2016 als Alternative zu bestehenden Home-Sharing-Plattformen gegründet wurde. Die Nutzer:innen zahlen eine Gebühr für die Unterkunft, die auch eine Spende enthält, die direkt an soziale Projekte der lokalen Gemeinschaften geht: 50 % der Gebühren der Plattform werden zur Finanzierung von Sozial- und Umweltprojekten in dem Gebiet verwendet, das der oder die Reisende besucht. Dabei handelt es sich insbesondere um eine Multi-Stakeholder- Kooperative, die darauf abzielt, gemeinschaftsbasiertes Unternehmer:innentum zu fördern, insbesondere unter Einbeziehung der jüngeren Generationen, und menschenwürdige Arbeit vor Ort zu unterstützen (SDG 8). Außerdem bietet sie den Kund:innen die Möglichkeit, eine verantwortungsvolle Reise zu planen, die auf einem nachhaltigen und regenerativen Tourismus basiert (SDG 12).

"Unverschwendet" ist ein Unternehmen, das 2016 von den Geschwistern Cornelia und Andreas Diesenreiter in Österreich gegründet wurde. Das Unternehmen rettet Obst, Gemüse und Kräuter vor dem Wegwerfen und verarbeitet sie zu köstlichen Produkten wie Chutneys, Marmeladen und Säften (SDG 12). Seit 2015 konnte das Unternehmen 350.000 Kilo Obst und Gemüse retten. Darüber hinaus hat es eine starke Zusammenarbeit mit Partner:innen aufgebaut, die sich ebenfalls dafür einsetzen, gemeinsam noch mehr Lebensmittel zu retten. Sie beginnen am Anfang der Wertschöpfungskette, also auf dem Feld, in den Betrieben, in den Sortieranlagen, in den Lagern, in der Logistik und in den Verarbeitungsbetrieben, um Lebensmittel vor der Mülltonne zu retten.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten

Q.1	Das BIP misst die notwendigen Elemente für ein "buen vivir", ein gutes Leben für alle.	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Qualität ist ein besseres Ziel für Unternehmen als Quantität.	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Bürgerkampagnen zur Abschaffung von Plastik sind für den ökosozialen Wandel wirksamer als Recyclingmaßnahmen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Die Umsetzung der Grundsätze menschenwürdiger Arbeit in Ihrem eigenen Unternehmen ist lediglich ein Kostenfaktor.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Unternehmen können an so genannten "Game Changing Solutions" arbeiten, um einen nachhaltigen Wandel herbeizuführen.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q2, Q3, Q5** **Falsch: Q1, Q4**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Lernaktivitäten	
Art der Aktivitäten	1. Sehen Sie sich das folgende Video an (Länge, 9'): https://www.youtube.com/watch?v=cpkRvc-sOKk Beantworten Sie anschließend die nachstehenden Fragen: a. Nennen Sie mindestens vier kritische Punkte zur Messung des Erfolgs (nur) anhand des BIP? b. Entwickeln Sie zwei große Ideen, die einen transformativen Charakter haben. c. Nennen Sie Ihre Gedanken zu diesem Satz: "Das Richtige muss das Einfachste werden!" 2. Nennen Sie drei konkrete Maßnahmen, die Ihr Unternehmen auf der Grundlage Ihrer Kenntnisse aus der Lektion ergreifen könnte.
Skills Connected	● Aufbau von Transformationsfähigkeiten (z. B. über den Tellerrand hinausschauen) ● Kritisches Denken ● Entscheidungsfindung
Lehrmethoden	● IKT-Tools (YouTube-Videos, Grafiken) ● Individuelle Arbeit ● Diskussion im Plenum
Erforderliche Ressourcen	● Internetanschluss für den Zugriff auf die IKT-Ressourcen ● Digitale Geräte für den Zugriff auf die IKT-Ressourcen
Dauer	40 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Modul 4: Nachhaltigkeit und soziales Unternehmertum

4.1 Eine soziale Geschäftsidee

Beschreibung der Lektion	Die Lektion gibt eine Einführung in Sozialunternehmen und erklärt ihre grundlegenden Elemente und Prinzipien im Vergleich zu traditionellen Unternehmen und Wohltätigkeitsorganisationen. Außerdem wird die Relevanz von Sozialunternehmen für die SDGs aufgezeigt, da soziales Unternehmertum die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördert.
Ziel	Diese Lektion zielt darauf ab, Sie über Sozialunternehmen zu informieren und das Bewusstsein für den sozialen Wert zu schärfen, den diese Unternehmen zum Nutzen der Gemeinschaft und der Gesellschaft schaffen.
Lern-ergebnisse	**Wissen:** ● Definieren Sie, was ein soziales Unternehmen ist und was es tut ● Erkennen, wie sich soziale Unternehmen von anderen Unternehmen unterscheiden ● Soziales Unternehmertum mit den SDGs verbinden **Fertigkeiten:** ● Übertragen Sie Ihre Ideen in den Kontext eines sozialen Unternehmens ● Nutzen Sie die bereitgestellten Informationen, um Ihre soziale Geschäftsidee in der Praxis zu unterstützen **Haltungen:** ● Eintreten für die Gründung eines Sozialunternehmens

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Einführung und Beispiele für Sozialunternehmen

Ein Sozialunternehmen wird definiert als ein Unternehmen, das in erster Linie soziale Ziele verfolgt und dessen Überschüsse in erster Linie zu diesem Zweck in das Unternehmen oder die Gemeinschaft reinvestiert werden und nicht durch die Notwendigkeit der Gewinnmaximierung für Aktionäre und Eigentümer bestimmt sind. Mit anderen Worten, es handelt sich um ein Handelsunternehmen (das Waren und Dienstleistungen verkauft), dessen Hauptziel jedoch darin besteht, einen sozialen und/oder ökologischen Nutzen zu erzielen (Social enterprise NI, o.D.).

Grundlegende Merkmale eines Sozialunternehmens sind:

- ✓ Erfolgreicher sozialer Wandel
- ✓ Innovative und kreative Lösungen für soziale und ökologische Probleme finden
- ✓ Schaffen Sie sozialen Wert durch die Schaffung von Sozialkapital, ohne die Leistung in Form von Gewinn oder Rendite zu messen.

Sozialunternehmen müssen in drei Dimensionen der Nachhaltigkeit erfolgreich sein: finanziell, sozial und ökologisch, was in der Literatur als "Triple Bottom Line" bezeichnet wird (Miller, 2020, Spiliakos, 2018). Die finanzielle Nachhaltigkeit bezieht sich auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens und seine Fähigkeit, seine Betriebskosten zu decken. Finanziell nachhaltig zu sein, ist für alle Unternehmen notwendig, um ihre Tätigkeit fortzusetzen (Osberg & Martin, 2015). Soziale Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Auswirkungen des Unternehmens auf seine Arbeitnehmer, die Gemeinschaft, die potenziellen Kunden und die Gesellschaft im Allgemeinen. Damit ein Unternehmen sozial nachhaltig ist, sollte seine Arbeit eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft haben, und vor allem sollte der angebotene Nutzen eine dauerhafte Wirkung haben (Osberg & Martin, 2015). Ökologische Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt. Damit ein Unternehmen ökologisch nachhaltig ist, sollte es umweltfreundliche Praktiken in sein Geschäftsmodell integrieren. Einige Beispiele für ökologisch nachhaltige Praktiken sind die Verwendung von Materialien aus ethischen Quellen, die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Miller, 2020).

Während traditionelle Unternehmen nur an der finanziellen Dimension von Nachhaltigkeit und Wachstum interessiert sind, konzentrieren sich Sozialunternehmen mehr auf die soziale und ökologische Dimension (Spiliakos, 2018). Wie alle Unternehmen müssen jedoch auch Sozialunternehmen finanziell nachhaltig sein, um ihre sozial und ökologisch nützliche Arbeit aufrechtzuerhalten und von externen Finanzierungsquellen unabhängig zu sein. Im Gegensatz zu Wohlfahrtsverbänden und Freiwilligenorganisationen verfügen Sozialunternehmen über finanzielle Unabhängigkeit durch Handelseinkünfte und werden durch Zuschüsse, Spenden oder Stiftungen finanziert (Miller, 2020).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Sozialunternehmen sind in fast allen Wirtschaftszweigen tätig, von der Gesundheits- und Sozialfürsorge bis zu erneuerbaren Energien, vom Einzelhandel bis zum Recycling, von der Beschäftigung bis zum Sport, von der Industrie bis zur Landwirtschaft und vom Wohnungsbau bis zur Bildung. Sozialunternehmer können ein Unternehmen gründen, um das Wachstum in einem ländlichen Gebiet oder in einer vernachlässigten Stadt zu fördern. Sozialunternehmer können ein Unternehmen gründen, um das Wachstum in einem ländlichen Gebiet oder einer heruntergekommenen Stadt zu fördern, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre Gemeinschaften zu schaffen, lokale Dienstleistungen anzubieten, Gesundheitsdienste zu einem erschwinglichen Preis anzubieten, Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für gefährdete Gruppen zu schaffen, Freizeitaktivitäten zu einem erschwinglichen Preis oder mit dem Ziel anzubieten, Gemeinschaftsbande aufzubauen, und vieles mehr (Okafor, 2020).

Es gibt drei grundlegende Modelle für soziale Unternehmen:

1. Das Spendenmodell: Die Unternehmen bewirken eine spürbare Veränderung in den Gemeinden, indem sie bei jedem Einkauf der Verbraucher kostenlose Waren oder Dienstleistungen spenden.
2. Das transformative Modell: Unternehmen machen sich eine "soziale Lücke" zunutze und schaffen ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung, um Lösungen anzubieten, die diese gesellschaftlichen Lücken schließen. Die soziale Lücke kann Herausforderungen umfassen, mit denen Gemeinschaften aufgrund von Ungleichheit oder sozialer Ungleichheit konfrontiert sind.
3. Das Beschäftigungsmodell: Unternehmen stellen Mitarbeiter aufgrund eines sozialen Auftrags ein, einschließlich der Einstellung von Mitarbeitern, die ansonsten Schwierigkeiten hätten, einen Arbeitsplatz zu finden. Dieses Modell gibt benachteiligten Gemeinschaften oder Einzelpersonen Beschäftigungsmöglichkeiten und bietet ihnen eine Chance, ihren Lebensunterhalt zu verdienen (Management Notes, o.D.)

So ist "Wise Greece" ein gemeinnütziges Sozialunternehmen mit einer doppelten Aufgabe: Unterstützung von Kleinbauern und -bäuerinnen und Erzeuger:innen griechischer Produkte im ganzen Land und Verwendung der Gewinne für den Kauf von Lebensmitteln für Obdachlose, Kinder und ältere Menschen in Not. Je mehr "Wise Greece"-Produkte verkauft werden, desto mehr Lebensmittel werden an Einrichtungen und Organisationen gespendet, die bedürftige Menschen unterstützen (Wise Greece, n.d.).

"M.A.N.A." ist ein soziales Unternehmen in Griechenland, das eine soziale Lücke schließt, indem es einen Ort des Verständnisses schafft, der sich auf die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen spezialisiert hat. An diesem Ort werden die Kinder unterhalten und können ihre Fähigkeiten und kognitiven Fertigkeiten verbessern, die sie in ihrem täglichen Leben benötigen. M.A.N.A. betreibt auch ein Café, in dem die Kinder arbeiten können (M.A.N.A., n.d.).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

"Epomeni Stasi" (Nächster Halt) ist ein soziales Unternehmen für soziale Eingliederung im nördlichen Teil Griechenlands. Dieses Café beschäftigt gehörlose oder schwerhörige Menschen im Alter von 25 bis 35 Jahren, die Berichten zufolge Probleme haben, eine Beschäftigung zu finden. Das Café zieht vor allem Besucher:innen an, denen es nichts ausmacht, ihre Getränke auf einer Speisekarte zu bestellen (Epomeni Stasi, n.d.).

Entwicklung eines sozialen Unternehmens im Einklang mit den SDGs

Sozialunternehmen können zur Verwirklichung der SDGs beitragen, da das Motiv für die Gründung eines Sozialunternehmens darin besteht, eine positive, transformative soziale und/oder ökologische Wirkung zu erzielen. Insbesondere der Ideenfindungsprozess muss auf den realen Erfahrungen des Sozialunternehmers beruhen sowie auf der Absicht, Gutes zu tun.

Was wir brauchen, ist ein Verfahren, mit dem ein junger Unternehmer eine Idee identifizieren und sich auf die bevorstehenden Herausforderungen und Chancen vorbereiten kann. Dies gilt vor allem für das oben skizzierte transformative Modell des Sozialunternehmens, ist aber nicht unbedingt darauf beschränkt.

Ein 3-Stufen-Modell, mit dem ein Sozialunternehmer seine Idee entwickeln, erforschen und kommunizieren kann, wurde von der Schule für Sozialunternehmer entwickelt (Schule für Sozialunternehmer, 2022)

Bei der Entwicklung einer Idee für ein soziales Unternehmen sollten die folgenden Faktoren berücksichtigt werden:

1. Die Person ist wichtiger als die Idee. Die Person muss über Belastbarkeit, Leidenschaft und Tatkraft verfügen. Möglicherweise muss sie die Idee an die örtlichen Gegebenheiten anpassen, aber ihre Vision für das Gemeinwohl sollte felsenfest bleiben.

2. Erfahrungen aus erster Hand sind von größter Bedeutung und viel wichtiger als Qualifikationen. Erfahrung mit der lokalen Situation (Themen, Herausforderungen, Stärken und Chancen), Präsenz und gutes Ansehen in den lokalen Gemeinschaften sind wichtige Elemente für den Erfolg einer sozialen Geschäftsidee.

3. Erfahrung in einem für Ihre soziale Interventionsidee relevanten Bereich erhöht Ihre Erfolgsaussichten erheblich.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

4. Bestimmen Sie die Fragezeichen und Daten, die für den Erfolg Ihres Social Business wichtig sind, und geben Sie nicht eher Ruhe, bis Sie vor und während der Umsetzung Ihrer Idee zufriedenstellende Antworten gefunden haben.

5. Anpassung. Die Umsetzung eines Konzepts ist selten ein geradliniger Prozess, und um zu überleben, müssen Anpassungen vorgenommen werden. Das gesellschaftlich nützliche Endziel muss vorhanden sein, aber der Weg dorthin wird und sollte geändert werden können, um den Umständen der Teilnehmer gerecht zu werden.

Forschung und Pilotprojekt der Idee:

1. Alle Unternehmen brauchen einen Aktionsplan, um zu überleben. Eine grundlegende Marktforschung wird zumindest einige Ergebnisse liefern, entweder dass es eine Marktlücke gibt oder dass der Markt mit ähnlichen Unternehmen gesättigt ist. Auf dem Markt zu sein bedeutet, dass Sie etwas über Ihre Konkurrenten lernen müssen, aber in einem sozialen Unternehmen zu sein bedeutet, dass Sie vielleicht leidenschaftliche Unternehmer die bereit sind, ihr Wissen mit Ihnen zu teilen.
2. Persönliche Erfahrung mit sozialen Intervention. Dieser Abschnitt wird hier wiederholt, da er ein sehr wichtiger Teil der Entwicklung Ihrer Idee für ein Sozialunternehmen ist. Es ist immer besser, eine Verbindung zu der sozialen Herausforderung zu haben, die Sie angehen wollen, indem Sie sich persönlich mit den Auswirkungen, dem Betrieb und der Gemeinschaft beschäftigen.
3. Sprechen Sie mit den Menschen. Seien Sie nicht zurückhaltend mit Ihrer Idee und bitten Sie potenzielle Kunden um Feedback, nehmen Sie ihre Meinung auf und passen Sie die Idee gegebenenfalls an.
4. Erprobung der Idee. Die Erprobung Ihrer Idee auf dem Markt in kleinem Maßstab ist ein risikoarmer Weg, der es Ihnen ermöglicht:
   - die Stärken und Schwächen Ihres Produkts und Ihrer Dienstleistung zu erkennen
   - helfen Ihnen zu erkennen, ob es eine ausreichende Nachfrage gibt und der Preis wettbewerbsfähig ist
   - Erfahrungen im operativen Bereich eines Sozialunternehmens sammeln
   - eine Erfolgsbilanz aufbauen und durch Mundpropaganda an Glaubwürdigkeit gewinnen

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Kommunizieren Sie Ihre Idee:

1. Sie müssen Ihre Idee schriftlich oder mündlich gegenüber Geldgebern, Mitarbeitern, Freiwilligen, Unterstützern und Kunden in allen Phasen Ihres sozialen Unternehmens artikulieren. Das bedeutet, dass die Botschaft Ihres Sozialunternehmens so klar und einfach wie möglich sein muss, indem Sie das Kommunikationsdreieck verwenden
   - Was macht Ihr soziales Unternehmen?
   - Der Grund, warum Sie ein soziales Unternehmen sind
   - Wie Sie Ihre Ziele erreichen.

2. Halten Sie Ihre Botschaft einfach. Das heißt, keine hochkomplexen Konzepte, keine komplizierte Sprache oder Unwahrheiten und keine Informationsflut. Um der Klarheit willen müssen Sie den Kern der transformativen Wirkung in so wenigen Worten wie möglich umreißen. Schaffen Sie einen leicht zu wiederholenden, prägnanten und einprägsamen Soundbite.

3. Heben Sie hervor, was Ihr soziales Unternehmen auszeichnet
   - Persönliche Geschichte
   - Der Erste, der Beste, der Größte, der Einzigartige?
   - Nutzen Sie Ihre Persönlichkeit und was sie Ihnen bedeutet, indem Sie Emotionen zeigen

4. Üben Sie Ihre Kernbotschaften bei allen relevanten Gelegenheiten und fügen Sie je nach Zielgruppe Anekdoten, Fakten und Zahlen hinzu und zeigen Sie Leidenschaft.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

	Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie das folgende Quiz beantworten		
Q.1	Soziale Unternehmen haben keine Einnahmen.	**Wahr**	**Falsch**
Q.2	Sozialunternehmen sind ausschließlich von staatlichen Mitteln abhängig.	**Wahr**	**Falsch**
Q.3	Um ein sozialer Unternehmer zu werden, muss man studieren.	**Wahr**	**Falsch**
Q.4	Ihr soziales Unternehmen sollte einen Bezug zu Ihren persönlichen Erfahrungen haben.	**Wahr**	**Falsch**
Q.5	Ihre Nachricht sollte sehr detailliert sein.	**Wahr**	**Falsch**

Richtige Antworten **Richtig: Q4** **Falsch: Q1, Q2, Q3, Q5**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Lernaktivitäten

Art der Aktivitäten

1. Sehen Sie sich die folgenden Videos an: Soziales Unternehmen 101 und Wie man ein nachhaltiger Unternehmer wird Teil 1 & Teil 2
   Versuchen Sie nach dem Ansehen der Videos, die folgenden Fragen zu beantworten:

   a. Was ist soziales Unternehmertum?
   b. Was ist ein soziales Unternehmen?
   c. Wer kann ein soziales Unternehmen gründen?
   d. Welche Bedürfnisse werden von Sozialunternehmen abgedeckt?
   e. Nennen Sie neben den im Video genannten Beispielen Ihr eigenes Beispiel für ein soziales Unternehmen.

2. Welche sozialen Veränderungen würden Sie sich für die Welt wünschen?

3. Lesen Sie den Artikel "12 neue Ideen für soziales Unternehmertum im Jahr 2022", um sich inspirieren zu lassen, und versuchen Sie dann, eine sozialunternehmerische Lösung für die unten aufgeführten sozialen Probleme zu finden:
   a. Junge Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störungen und anderen Entwicklungsstörungen haben oft Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden. Außerdem fehlt es ihnen häufig an den notwendigen Fähigkeiten für eine unabhängige Lebensführung.
   b. Viele einkommensschwache oder obdachlose Personen sehen sich bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz mit Hürden konfrontiert. Diese Gruppen haben unter Umständen keinen Internetzugang für die Stellensuche, keine Möglichkeit, zu Vorstellungsgesprächen zu fahren, oder

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

keine grundlegenden Bildungsanforderungen.

c. Lebensmittelverschwendung ist ein weltweites Problem, doch in reicheren Ländern wird viel mehr verschwendet als in anderen. Lebensmittelläden und Händler können sichere, genießbare Lebensmittel wegwerfen, weil sie schlecht aussehen oder kurz vor dem Verfallsdatum stehen

d. Ein großer Teil der gefährdeten Mädchen konnte sich keine weiblichen Hygieneartikel leisten.

e. Online-Kurse können dem Einzelnen helfen, neue Fähigkeiten zu erlernen und seinen Lebenslauf zu verbessern. Leider sind traditionelle Online-Hochschulkurse nicht für jeden eine Option. Fehlende Kinderbetreuung und geringes Einkommen sind zwei große Hürden

4. Beantworten Sie die folgenden Fragen:

a. Wollen Sie mit allen Mitteln schnell reich werden?

b. Sind Sie leidenschaftlich und engagiert oder zynisch und pragmatisch?

c. Haben Sie persönliche Erfahrungen mit einer besonderen sozialen Herausforderung gemacht?

d. Verfügen Sie über einschlägige Kompetenzen oder arbeiten Sie in einem bestimmten Sektor, der Ihnen helfen kann, das Sozialunternehmen auf den Weg zu bringen?

e. Welche Art von Daten benötigen Sie, um fundierte Entscheidungen in Bezug auf das rechtliche, betriebliche und kontextuelle Umfeld Ihres sozialen Unternehmens zu treffen?

f. Sind Sie bereit, sich anzupassen, und haben Sie über mögliche Komplikationen nachgedacht, die auftreten könnten?

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Skills Connected	• Kritisches Denken • Entscheidungsfindung • Selbsterfahrung
Lehrmethoden	• Brainstorming • IKT-Tools (Online-Quiz, YouTube-Videos)
Erforderliche Ressourcen	• Internetanschluss für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen • Digitale Geräte für den Zugang zu den IKT-Werkzeugen und -Ressourcen
Dauer	40 Minuten

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Modul 5: Kompetenzen für unternehmerische Initiative

5.1 Einführung in den Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative

Beschreibung der Lektion	**Die Lektion bietet Informationen darüber, was der Rahmen für unternehmerische Kompetenz ist und wie er die Entwicklung und das Verständnis von unternehmerischer Kompetenz in jedem Umfeld unterstützen kann.**
Ziel	Diese Lektion beinhaltet Aktivitäten, die Sie durchführen können, um Ihre unternehmerischen Kompetenzen weiter zu entwickeln.
Lern-ergebnisse	**Wissen:** ● Definieren, was der Rahmen für unternehmerische Kompetenz ist ● Ermittlung der wichtigsten unternehmerischen Kompetenzen **Fertigkeiten:** ● Priorisieren Sie die für Ihr Projekt oder Ihre Organisation erforderlichen unternehmerischen Kompetenzen ● Nachweis der Fähigkeit, Chancen zur Wertschöpfung zu erkennen und zu ergreifen **Haltungen:** ● Denken und Handeln wie ein Unternehmer

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Der Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative (EntreComp)

Der Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative (EntreComp) wurde 2016 von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Er verdeutlicht die Bedeutung des Unternehmertums und zeigt auf, wie Menschen und Organisationen diese Kompetenz entwickeln können, um wirtschaftliche, soziale und kulturelle Herausforderungen zu bewältigen (Deus, o.D.). Es handelt sich um ein sehr umfassendes und breit angelegtes Instrument mit drei Kompetenzbereichen, die die Definition von Unternehmertum als die Fähigkeit widerspiegeln, Ideen in Handlungen umzusetzen, die für jemand anderen als sich selbst einen Wert schaffen, und 15 Kompetenzen, die Einzelpersonen nutzen können, um Chancen und Ideen zu entdecken und zu nutzen (Bacigalupo et al., 2016). Alle 15 Kompetenzen stehen miteinander in Beziehung und sind miteinander verbunden und sollten als Teil eines Ganzen betrachtet werden. In der folgenden Abbildung werden die EntreComp-Kompetenzen als Scheiben eines Kuchendiagramms dargestellt.

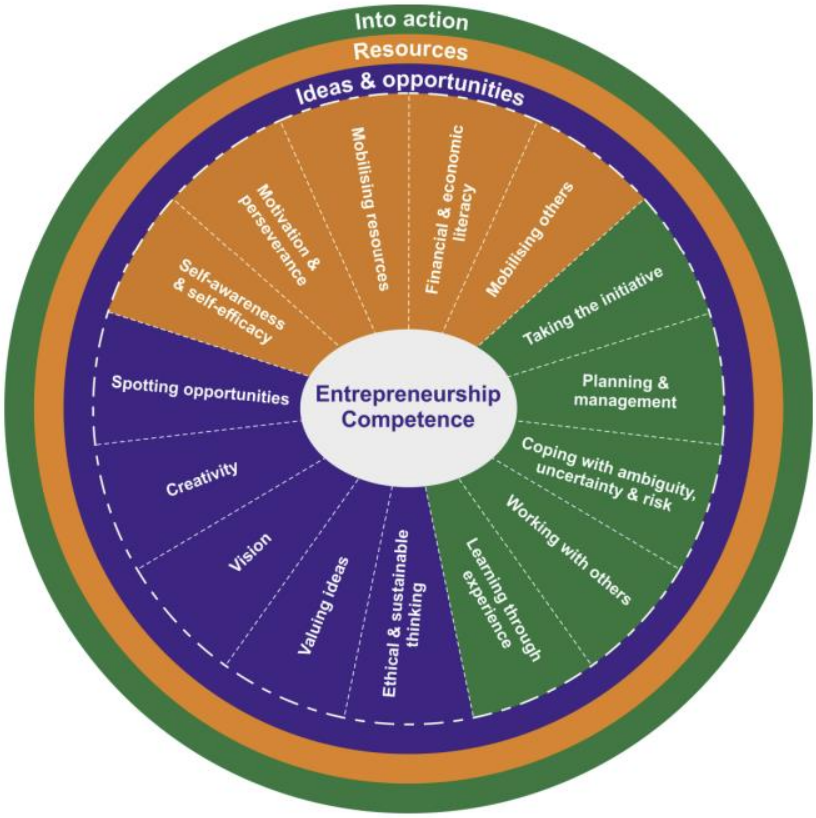


Abbildung 1: Bereiche und Kompetenzen des konzeptionellen Modells von EntreComp, Quelle: Bacigalupo et al., 2016

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

EntreComp kann auf unterschiedliche Weise angewendet werden und Organisationen und Projekte dabei unterstützen, bestimmte Ziele zu erreichen (McCallum et al., 2018). Diese Ziele umfassen die Fähigkeiten:

- das Interesse am Unternehmertum mobilisieren und zum Handeln anregen
- einen Mehrwert zu schaffen, indem der Rahmen an spezifische Kontexte angepasst wird
- das Niveau der unternehmerischen Kompetenz einzuschätzen und zu bewerten
- unternehmerische Ideen und Projekte umsetzen
- unternehmerische Fähigkeiten erkennen

Wenn Sie den Lernaktivitäten dieser Lektion folgen, werden Sie in der Lage sein, die Kompetenzen, die auf dem Kompetenzrahmen für Unternehmertum basieren, besser zu verstehen und anzuwenden.

Step 1

Der erste Schritt zum Einstieg in die Welt des Unternehmertums besteht darin, herauszufinden, was es für Sie bedeutet, Unternehmer zu sein, was Ihre Gründe und Ihre Motivation für die Gründung eines Unternehmens sind und welche Ziele und Visionen Sie kurz- und langfristig haben. Die Beantwortung all dieser Fragen ist eine erste Grundlage für die Erstellung Ihres Geschäftsplans.

	Definition von Unternehmer (Geben Sie mehr als eine Definition an)	Begründungen/ Motivationen (je nach persönlicher Erfahrung und Umfeld)	Benötigte Fähigkeiten/Ressourcen (Ihrer Meinung nach)
	Was bedeutet das für Sie? *Was bedeutet das für andere? Fragen Sie die Ihnen nahestehende Person.* *Was steht in der Bibliographie? Prüfen Sie es online.*	*Was motiviert Sie? Nennen Sie mindestens drei Beispiele.*	*Welche Fähigkeiten/Ressourcen werden von Unternehmern am meisten benötigt?*

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Step 2

Wenn Sie herausgefunden haben, welche Fähigkeiten und Ressourcen ein Unternehmer benötigt, glauben Sie, dass Sie diese besitzen? Wenn Sie sie nicht besitzen, wie können Sie sie erlangen?

Erforderliche Fähigkeiten/Ressourcen (Übernehmen Sie Ihre Antworten aus der vorherigen Tabelle)	Grad des Besitzes			Art und Weise der Erlangung/Verbesserung von Fähigkeiten/Ressourcen (Ihrer Meinung nach)
	Überhaupt nicht	Mittelmäßig	Zufriedenstellend	

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

In der folgenden Tabelle finden Sie einige Vorschläge zur Entwicklung Ihrer Kompetenzen.

EntreComp-Kompetenzen	Externe Ressourcen für weitere Lektüre
Erkennen von Chancen	4 Wege, mehr Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen: https://www.entrepreneur.com/article/298594
Kreativität	Kreatives Denken: Wie man aus dem Rahmen fällt und Ideen entwickelt: https://www.youtube.com/watch?v=bEusrD8g-dM
Vision	3 Dinge, die eine sinnvolle Vision ausmachen: https://www.youtube.com/watch?v=zpzZumZCdWA
Wertschätzung von Ideen	Wie Sie Ihre Geschäftsidee bewerten: https://www.covenantgroup.com/vision-the-starting-point-in-defining-your-business
Ethisches und nachhaltiges Denken	Triple bottom line - Nachhaltigkeit in der Wirtschaft: https://www.youtube.com/watch?v=2f5m-jBf81Q
Mobilisierung von Ressourcen	Mobilisierung von Ressourcen: https://smallbusiness.chron.com/5-resources-need-succeed-start-business-23.html
Andere mobilisieren	Andere mobilisieren: https://gamechanger-project.eu/en/resources/mobilizing-others/
Finanz- und Wirtschaftswissen	MOOCS: https://www.my-mooc.com/en/categorie/economics
Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit	Beantworten Sie die in dieser Lektion enthaltenen Fragebögen ehrlich! Führen Sie eine SWOT-Analyse durch
Motivation und Durchhaltevermögen	4 Wege, um beim Aufbau Ihres Unternehmens motiviert zu bleiben: https://www.entrepreneur.com/article/317885
Lernen durch Erfahrung	Wie man durch Erfahrung lernt: https://harappa.education/harappa-diaries/learning-from-experience/
Zusammenarbeit mit anderen	7 Wege, um besser mit anderen zusammenzuarbeiten: https://www.entrepreneur.com/article/314929
Planung und Verwaltung	Planung und Festlegung von Zielen im Management: https://www.youtube.com/watch?v=29qE4FSxc1w
Umgang mit Unklarheit,	Beim Unternehmertum geht es um die Bewältigung von Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: https://www.youtube.com/watch?v=JHMMwMC42M8

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Unsicherheit und Risiko	
Die Initiative ergreifen	Unternehmertum bedeutet, die Initiative zu ergreifen: https://www.youtube.com/watch?v=RHs3BriNBAY

Step 3

Geschäftsszenarien: Was werden Sie tun? Versuchen Sie, Ihr Vorgehen in den folgenden sechs Szenarien auf der Grundlage der EntreComp-Kompetenzen zu begründen.

Situation 1: Sie bereiten sich auf die Eröffnung Ihres Unternehmens vor und müssen sich entscheiden, ob Sie erneuerbare Energien oder fossile Brennstoffe als Strom- und Wärmequelle nutzen wollen. Was werden Sie tun?

a) Entscheiden Sie sich für erneuerbare Energien, aber Sie müssen eine zusätzliche Finanzierung finden, um die hohen Kosten für die Installation von Sonnenkollektoren aufzubringen.
b) Entscheiden Sie sich für Öl oder Erdgas, müssen Sie jedoch jeden Monat höhere Strom- und Heizkosten zahlen.

Situation 2: Sie bereiten sich auf die Eröffnung Ihres Unternehmens vor und versuchen, den idealen Standort zu finden. Sie haben Ihre Möglichkeiten auf zwei Standorte eingegrenzt. Was werden Sie tun?

a) Entscheiden Sie sich für den Standort A, an dem es bereits einige Unternehmen gibt, die die gleichen Waren/Dienstleistungen anbieten, aber die Miete ist viel niedriger.
b) Sie entscheiden sich für den Standort B, an dem es keine Konkurrenz gibt, aber die Miete ist für Ihr Budget zu hoch, so dass Sie eine zusätzliche Finanzierung finden müssen?

Situation 3: Die Zahl der negativen Bewertungen über Ihr Unternehmen hat im Internet zugenommen. Die Kunden beschweren sich über die niedrige Qualität der Dienstleistung und darüber, dass das Personal ineffizient ausgebildet ist und die Marktentwicklungen nicht kennt. Was können Sie tun?

a) Ersetzen Sie Ihr Personal durch junge Leute, die über alle erforderlichen Universitätsabschlüsse und technischen Kenntnisse verfügen.
b) Organisieren Sie Ausbildungs- und Schulungsprogramme, um Ihr Personal bei der Auffrischung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten zu unterstützen, aber das erfordert Zeit und Ressourcen.
c) Fällt Ihnen eine andere Möglichkeit ein?

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Situation 4: Ein Kunde ruft Sie an und teilt Ihnen mit, dass er ein ernstes Problem hat. Während er/sie das Problem beschreibt, verstehen Sie, dass es doch nicht so ernst ist und leicht gelöst werden kann. Was tun Sie nun?

a) Sie verlangen einen hohen Preis, weil der Kunde Sie braucht und denkt, dass sein Problem ernst und schwer zu lösen ist.
b) Sie sagen ihm/ihr die Wahrheit über die Schwere des Problems und berechnen ihm/ihr den entsprechenden Preis.

Situation 5: Sie haben ein Vorstellungsgespräch mit einem Mitarbeiter, der perfekt für die Stelle geeignet ist. Allerdings gefällt Ihnen etwas an ihm nicht: Es könnte seine Religion/Kultur/Rasse/Politik/Haar- und Kleidungsstil/Sex/sexuelle Orientierung/körperliche Erscheinung sein. Was werden Sie tun?

a) Ihn anstellen
b) Stellen Sie ihn nicht ein

Situation 6: Sie haben ein neues Produkt auf den Markt gebracht, aber es hatte nicht den erwarteten Erfolg in der Öffentlichkeit. Ihrer Meinung nach ist das Produkt wirklich gut und befriedigt ein neues Bedürfnis der Menschen. Was tun Sie nun?

a) Sie stellen die Produktion und den Verkauf des Produkts so schnell wie möglich ein, um den wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen
b) Sie versuchen, den Grund für den Misserfolg zu finden: Sie ändern die Marketingkampagne und setzen mehr Mittel für die Werbung ein.

Situation 7: Sie haben einem der Teams in Ihrem Unternehmen ein Projekt zugewiesen. Die Ideen, die Ihnen vorgelegt wurden, sind nicht gut genug. Das Team hat hart gearbeitet und glaubt, dass es gute Arbeit geleistet hat, und ist daher enttäuscht, dass seine Vorschläge abgelehnt wurden. Was tun Sie nun?

a) Sie unternehmen nichts und weisen das Projekt einem anderen Team zu.
b) Sie versuchen, Wege zu finden, um die Teammitglieder zu inspirieren und zu motivieren, bessere Ideen zu finden.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Vorgeschlagene Antworten

Situation 1: Die Antwort ist a) die Entscheidung für erneuerbare Energien, basierend auf der Kompetenz des nachhaltigen Denkens. Erneuerbare Energien sind die richtige Wahl. Sie sind nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch sozial und finanziell nachhaltig. Erneuerbare Energien sind zwar mit höheren Kosten für die Einrichtung der erforderlichen Anlagen und Infrastruktur verbunden, aber langfristig sind sie billiger, und sie minimieren die Abhängigkeit von der Energieversorgung und das Risiko, angesichts der derzeitigen Energiekrise ohne Energie dazustehen.

Situation 2: Die rationale Wahl ist B, da das Fehlen von Wettbewerb einen garantierten Erfolg für Ihr Unternehmen bedeutet, das den Markt beherrschen wird. Allerdings müssen Sie mehr Finanzmittel auftreiben, aber ohne Wettbewerb werden Sie die nötigen Einnahmen haben, um das geliehene Geld zurückzuzahlen. Die Wahl des Standorts B hängt mit der Fähigkeit zusammen, Chancen und Risiken zu erkennen und zu kopieren.

Situation 3: Die offensichtliche Antwort ist b), basierend auf der Kompetenz des ethischen und nachhaltigen Denkens. Die beste Antwort könnte jedoch eine Kombination aus a und b sein. Mit anderen Worten: Behalten Sie Ihr altes Personal und schulen Sie es, und stellen Sie gleichzeitig neue und junge Mitarbeiter ein, um Ihr Unternehmen zu stärken und ihm zu helfen, den neuen Trends zu folgen. Das Ersetzen von Mitarbeitern, die schon lange in Ihrem Unternehmen arbeiten, widerspricht nicht nur der Arbeitsethik, sondern ist auch riskant, da neue Mitarbeiter nicht über die nötige Erfahrung verfügen und die Kunden sich bei ihnen möglicherweise nicht wohl fühlen.

Situation 4: Die Antwort ist b, basierend auf der Kompetenz des ethischen Denkens.

Situation 5: Die Antwort lautet a) und basiert auf der Kompetenz, ethisch zu denken und Chancen zu erkennen. Einen potenziell guten Mitarbeiter zu verlieren, wäre schlecht für Ihr Unternehmen, während eine voreingenommene Einstellungspolitik dem Image Ihres Unternehmens schaden könnte.

Situation 6: Da Sie an das Potenzial des Produkts glauben, entscheiden Sie sich für b), basierend auf der Kompetenz der Motivation und Ausdauer, der Kompetenz des Erkennens von Chancen und der Kompetenz der Risikobewältigung. Allerdings müssen Sie die Kompetenz der Kreativität und die Kompetenz der Planung und des Managements verbessern, da Sie einen besseren Marketingplan benötigen, um Ihr Produkt zu bewerben und die Verbraucher zu überzeugen.

Situation 7: Die Antwort ist b), basierend auf der Kompetenz, andere zu mobilisieren, der Kompetenz der Motivation und Ausdauer, der Kompetenz, mit anderen zusammenzuarbeiten und der Kompetenz, durch Erfahrung zu lernen. Die Zuweisung des Projekts an ein anderes Team würde das Vertrauen des ersten Teams erschüttern, das möglicherweise jegliches Vertrauen in Sie verliert und an Ihren Management- und Führungsfähigkeiten zweifelt. Außerdem würde dies

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

den freundschaftlichen Geist und die Zusammenarbeit im Büro untergraben, da die Mitarbeiter beginnen würden, sich gegenseitig als Konkurrenten und nicht als Kollegen zu sehen.

Step 4

Die Covid19-Krise ist ein gutes Beispiel für eine außergewöhnliche Situation, die das Unternehmensumfeld ernsthaft beeinträchtigt und neue Bedingungen geschaffen hat, unter denen die Unternehmen arbeiten müssen, sowie neue Kriterien, die die Unternehmen erfüllen müssen. Wenn ein neues Problem oder eine Krise auftritt, ergeben sich für die Unternehmen auch neue Möglichkeiten.

- Können Sie sich vorstellen, welche neuen Möglichkeiten die Covid19-Pandemie für Unternehmen geschaffen hat?
- Gibt es eine Chance, die Ihrer Meinung nach von den derzeitigen Unternehmen noch nicht ausreichend erkannt und genutzt wurde, und mit welchem neuen Bedarf ist sie verbunden?
- Wenn ja, welche Idee haben Sie, um diese Chance zu nutzen und den neu entstandenen Bedarf zu decken?

In ähnlicher Weise kann die Umweltkrise auch als Quelle neuer Bedürfnisse und neuer Möglichkeiten gesehen werden, die es zu nutzen gilt.

- Können Sie sich vorstellen, welche Möglichkeiten die Umweltkrise für Unternehmen eröffnet hat?
- Welche neuen Möglichkeiten haben sich ergeben, welche neuen Ideen können genutzt werden?
- Gibt es eine Chance, die Ihrer Meinung nach von den derzeitigen Unternehmen noch nicht ausreichend erkannt und genutzt wurde, und mit welchem neuen Bedarf ist sie verbunden?
- Wenn ja, welche Idee haben Sie, um diese Chance zu nutzen und die neue Idee, die sich daraus ergibt, umzusetzen?

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Anhang 1: Sozialwirtschaft und Sozialunternehmen in Europa

Soziale Unternehmen in Österreich[6] Übersicht	
SÖB über Finanzierung des AMS	Österreichs sozialökonomische Betriebe (SÖB) sind anders als andere Unternehmen. Sie bieten Arbeitsplätze für Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben: Menschen mit Behinderungen oder Krankheiten, Langzeitarbeitslose finden über diese Unternehmen den Weg zurück ins Berufsleben und oft auch in den ersten Arbeitsmarkt. Die Finanzierung dieser sozialökonomischen Betriebe erfolgt durch das offizielle Arbeitsmarktservice (AMS).
FFG	Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) ist die nationale Förderungseinrichtung für industrielle Forschung und Entwicklung in Österreich. Sie bietet Förderungen an, fördert die Internationalisierung durch Unterstützung bei der Suche nach neuen Kooperationspartnern und ist selbst ein Inkubator für Start-ups (GIN - Global Incubator Network Austria).
AWS	Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) ist die Förderbank des Bundes und steht zu 100% im Eigentum der Republik Österreich. Sie bietet einen Fördermanager an, der wie ein persönlicher Assistent funktioniert, wenn es darum geht, Förderanträge zu erstellen, sie im Team zu bearbeiten und online bei der AWS einzureichen.
SENA	Das Social Entrepreneurship Network Austria (SENA) ist eine Interessenvertretung für Unternehmertum mit positiver sozialer Wirkung. Seine Ziele sind, als Anlaufstelle und Heimat für Social Entrepreneurs zu fungieren, Social Entrepreneurs sichtbar zu machen, Gründungen zu erleichtern, Barrieren abzubauen, die

[6] Österreich hat es (wie die Niederlande, Schweden, Estland und Deutschland) vorgezogen, keine spezifischen Rechtsvorschriften für Sozialunternehmen zu erlassen. Dennoch gibt es in Österreich eine Vielzahl von Sozialen Unternehmen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

	Finanzierungssituation zu verbessern sowie junge Menschen für soziales Unternehmertum zu inspirieren.
WKO	Die WKO ist die Wirtschaftskammer Österreich. Sie vertritt die Interessen aller österreichischen Unternehmen und kurbelt die Wirtschaft durch umfassende Dienstleistungen an (z.B. Expertenberatung zu Themen vom Arbeitsrecht bis zu Zollinformationen) und unterstützt österreichische Unternehmen direkt mit ihrem Fachwissen (z.B. durch Bildungseinrichtungen wie das WIFI, das Weiterbildungen anbietet).
Rechtspersönlichkeiten von Sozialunternehmen in Belgien Übersicht	
Gemeinnütziger Verein (Association Sans But Lucratif - ASBL)	Unternehmen und Vereinigungen Code/2019: Zusammenschluss von Personen, der nicht auf die Erzielung von Gewinnen für seine Mitglieder abzielt. Sie kann wirtschaftliche Aktivitäten industrieller/gewerblicher Art entwickeln, auch als Haupttätigkeit, aber Überschüsse müssen in die Organisation reinvestiert werden. Haupttätigkeitsbereiche: Bildung, Gesundheit, Kultur, persönliche Dienstleistungen, Sport.
Genossenschaft (Société Coopérative-SC)	Unternehmen und Vereinigungen Code/2019: Sie zeichnet sich durch Flexibilität bei Mitgliedern und Kapital und durch Unverbindlichkeit aus. Es ist zu unterscheiden zwischen "echten" Genossenschaften, die von sozialem Geist geprägt sind, und "falschen" Genossenschaften, die lediglich ihre Rechtsform ausnutzen. Drei Haupttätigkeitsbereiche: Landwirtschaft, Arzneimittelvertrieb und Finanzsektor.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Gesellschaft für gegenseitige Hilfe (Mutualité)	Gesetz vom 6.th August 1990: Sie ist eng in die Verwaltung der gesetzlichen Kranken- und Invaliditätsversicherung eingebunden und dient als Schnittstelle zwischen dem Nationalen Institut für Kranken- und Invaliditätsversicherung und den Bürgern. Darüber hinaus bietet sie eine breite Palette von Dienstleistungen an, die unter die kostenlose Versicherung und die Zusatzversicherung fallen.
Rechtspersönlichkeiten von Sozialunternehmen in Zypern Übersicht	
Soziale Unternehmen mit allgemeinem Zweck	Gesetz 207(I)/2020 über soziale Unternehmen: Sozialunternehmen sind Einrichtungen, deren Hauptzweck die Erfüllung eines sozialen Auftrags durch die Förderung positiver sozialer und/oder ökologischer Maßnahmen im Interesse der Gesellschaft ist. Merkmale: • Es bietet Dienstleistungen oder Waren auf der Grundlage eines Geschäftsmodells an; diese Bedingung gilt als erfüllt, wenn der Großteil der Einnahmen des Unternehmens aus einer Geschäftstätigkeit stammt. • Sie ist in einem öffentlichen System/einer Datenbank für Sozialunternehmen registriert. • Sie investiert mindestens 70 % der erwirtschafteten Gewinne in die Förderung ihres sozialen Auftrags und wendet vorher festgelegte Verfahren und Regeln für die Verteilung der verbleibenden Gewinne an Mitglieder, Aktionäre und Eigentümer an, um die wirtschaftliche Lebensfähigkeit zu gewährleisten. • Sie wird unternehmerisch, verantwortungsbewusst und transparent geführt, insbesondere unter Beteiligung der Mitglieder und/oder der Beschäftigten und/oder der Kunden und/oder anderer von ihrer Geschäftstätigkeit betroffener

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

	Interessenten, und ist kein Staatsunternehmen. (Isaias, 2019, S. 27)
Soziale Eingliederung/ Integration Sozialunternehmen	Soziale Unternehmen 207(I)/2020: Hierbei handelt es sich um Sozialunternehmen, deren Hauptzweck in der Erfüllung einer sozialen Aufgabe besteht und deren Belegschaft zu mindestens 40 % aus Personen besteht, die benachteiligten Gruppen der Bevölkerung angehören. Merkmale: • Mindestens 40 % seiner Belegschaft besteht aus Personen, die zu gefährdeten Bevölkerungsgruppen gehören (wie von Zeit zu Zeit per Dekret festgelegt). • Das Unternehmen erfüllt diese Bedingung, wenn der überwiegende Teil seiner Einnahmen aus einer geschäftlichen Tätigkeit stammt. • Sie wird unternehmerisch, verantwortungsbewusst und transparent geführt, insbesondere unter Beteiligung der Mitglieder und/oder der Beschäftigten und/oder der Kunden und/oder anderer von ihrer Geschäftstätigkeit betroffener Interessengruppen, und ist kein Staatsunternehmen (Isaias, 2019, S. 27).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Genossenschaften	Genossenschaftsorganisationsgesetz N.107(I)/2013: Genossenschaften dienen in erster Linie den Interessen ihrer Mitglieder im Einklang mit den genossenschaftlichen Grundsätzen. Sie sind marktorientierte Organisationen, die in einem demokratischen partizipatorischen Prozess verwaltet werden und eine begrenzte Gewinnausschüttung an ihre Mitglieder ermöglichen. Die Anforderungen für die Eintragung einer Genossenschaft sind im Vergleich zu denen für die Eintragung eines herkömmlichen Unternehmens deutlich komplexer. Eine Genossenschaft kann in einem Sektor eingetragen werden, in dem noch keine andere Genossenschaft besteht oder tätig ist und der nicht denselben Geschäftszweck hat. Außerdem muss dem Genossenschaftsbeauftragten eine Durchführbarkeitsstudie vorgelegt werden, damit der Eintragungsantrag geprüft werden kann. Mindestens die Hälfte des jährlichen Nettogewinns einer Genossenschaft muss in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Die Ausschüttung der übrigen Gewinne kann nach einem Beschluss der Generalversammlung der Genossenschaft erfolgen. Mindestens 12 Mitglieder, die im selben Bezirk wohnen, müssen als Gründungsmitglieder aufgeführt sein.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Gesellschaften mit beschränkter Haftung - unterliegen denselben Anforderungen wie herkömmliche gewinnorientierte Unternehmen (z. B. geprüfte Abschlüsse und jährliche Abgabe), dürfen jedoch keine Dividenden ausschütten und unterliegen einem anderen rechtlichen Rahmen als Vereine und Stiftungen. a. Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ohne Kapitalbeteiligung, die zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels gegründet wurde, das häufig, aber nicht immer, einen gemeinnützigen oder sozialen Zweck verfolgt. Sie können Einkünfte aus dem Handel mit Waren oder Dienstleistungen erzielen und dürfen nach dem Gesetz keine Gewinne ausschütten. Die Gewinne werden für den Fortbestand und die Erreichung der Ziele reinvestiert. Ihre Mitglieder sind Bürgen, die sich verpflichten, im Falle der Auflösung der Gesellschaft einen Nominalbetrag zu zahlen. b. Eine Aktiengesellschaft, die ein soziales Ziel verfolgt und nur einen begrenzten, von den Aktionären beschlossenen Anteil ihres Gewinns ausschüttet. Obwohl diese Art von Gesellschaft in den geltenden Steuergesetzen nicht vorgesehen ist, wird sie wie jede andere herkömmliche Aktiengesellschaft behandelt.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Vereinigungen, Stiftungen, Verbände	Stiftungen und Vereine werden durch das Gesetz über Gesellschaften und Stiftungen von 1972 geregelt, das 1997 aktualisiert und 2017 weiter geändert wurde. Das Gesetz enthält die folgenden Bestimmungen: - Vereinigungen - organisierte Zusammenschlüsse von mindestens 20 Personen, die ein soziales Ziel verfolgen (ausgenommen politische Parteien und Gewerkschaften). - Stiftungen - Einrichtungen, die in der Regel über Räumlichkeiten verfügen, deren Nutzung der Verwirklichung eines bestimmten sozialen Ziels dienen soll; der Mindestwert einer Immobilie, die der Gründung einer Stiftung gewidmet ist, darf nicht unter 1.000 EUR liegen. - Föderationen und/oder Zusammenschlüsse von Organisationen - drei oder mehr Vereine, Stiftungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder andere einschlägige juristische Personen ohne Erwerbszweck mit Sitz im In- oder Ausland können eine Föderation oder einen Zusammenschluss bilden. - Organisationen, die im Ausland registriert und dennoch in Zypern tätig sind - vorbehaltlich der Bestimmungen des Europäischen Übereinkommens über die Anerkennung der Rechtspersönlichkeit internationaler NRO. Solche Verbände oder Vereinigungen können mit den entsprechenden ausländischen Organisationen unter der Bedingung gegründet werden, dass in ihren Satzungen festgelegt wird, dass das für ihre Handlungen geltende Recht dasselbe ist wie das in der Republik Zypern geltende Recht (Isaias, 2019, S. 16)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Rechtspersönlichkeiten von Sozialunternehmen in Griechenland Übersicht	
KoinSEp	Gesetz 4430/2016: Zivilgenossenschaft mit sozialem Zweck, die rechtlich den Status eines Unternehmens hat. Die Gründe für die Gründung einer KoinSEp sind die soziale und wirtschaftliche Eingliederung von gefährdeten und besonderen Gruppen und das Angebot von Waren und Dienstleistungen zugunsten des sozialen Interesses. Eine KoinSEp besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, wobei die Gewinne nicht unter den Mitgliedern aufgeteilt werden, es sei denn, sie sind Angestellte.
KoiSPE	Gesetz 2716/99: Juristische Personen des Privatrechts mit beschränkter Haftung ihrer Mitglieder. Sie zielen auf die sozioökonomische und berufliche Eingliederung von Menschen mit schweren psychosozialen Problemen ab, tragen zu ihrer Behandlung und ihrer möglichen finanziellen Selbstständigkeit bei und haben einen kommerziellen Status. In jedem Sektor der psychischen Gesundheit kann nur eine KoiSPE gegründet werden.
AMKE	Artikel 741-758 des Zivilgesetzbuches: Zivilgesellschaften ohne Erwerbszweck, die wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und Bildungs-, Wohltätigkeits-, Wissenschafts- und Forschungsarbeit leisten können. Ihre Tätigkeiten dürfen nicht auf Gewinn ausgerichtet sein; ein eventuell erzielter Gewinn darf nicht an die Mitglieder ausgeschüttet werden.
Landwirtschaftlich-touristische Genossenschaften für Frauen	Gesetz 1541/1985: Die Initiative ging vom Generalsekretariat für Gleichstellung des Präsidialministeriums aus, um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, die soziale Eingliederung von Frauen zu erleichtern und ihre wirtschaftliche Rolle im Bereich des Agrotourismus zu stärken, während gleichzeitig Arbeitsplätze geschaffen und der alternative Tourismus gefördert werden.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Rechtspersönlichkeiten von Sozialunternehmen in Italien Übersicht	
Soziale Genossenschaften	Das Gesetz 381/1991 definiert Sozialgenossenschaften als Genossenschaften, deren Ziel die Verfolgung der allgemeinen Interessen der Gemeinschaft und die menschliche Förderung und soziale Integration der Bürger ist, und zwar durch: (a) die Verwaltung von Sozial-, Gesundheits- und Bildungsdiensten oder (b) die Ausübung einer Tätigkeit mit dem Ziel, benachteiligten Personen (die mindestens 30 % der Gesamtzahl der Arbeitnehmer ausmachen müssen) eine Beschäftigung zu bieten. Laut Gesetz dürfen Sozialgenossenschaften nicht mehr als 70 % ihrer Gesamtgewinne ausschütten, wobei für jeden Anteil eine Obergrenze von etwa 5 % gilt, und sie dürfen im Falle einer Schließung, einer Fusion oder eines Konkurses keinerlei Vermögenswerte an ihre Mitglieder ausschütten.
Soziale Unternehmen in Form von Vereinen und Stiftungen	Das Gesetz 266/1991 erlaubt es Freiwilligenorganisationen und -verbänden, neben der Interessenvertretung und der Erbringung von Dienstleistungen auch einkommensschaffende und kommerzielle Tätigkeiten auszuüben, ohne Gewinne an ihre Mitglieder auszuschütten. Das Gesetzesdekret 112/2017 legt fest, dass Freiwilligenorganisationen und Vereinigungen mit erheblichen Marktaktivitäten als Sozialunternehmen eingestuft werden können. Das Gleiche gilt für Stiftungen, die über ein Vermögen (von mindestens 50.000 €) verfügen, das der Verfolgung philanthropischer und sozialer Ziele in den Bereichen wissenschaftliche Forschung, Bildung, Kunst, Gesundheit und Sozialfürsorge dient. Auf der Grundlage der ausgeübten Tätigkeiten kann zwischen zuwendungsgebenden Stiftungen und operativen Stiftungen unterschieden werden. Zuschussgebende Stiftungen verwalten ihr Vermögen mit dem Ziel, Gewinne in Form von Zuwendungen an Einzelpersonen oder andere Organisationen zu verteilen, die Tätigkeiten ausüben, die

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

	der Erreichung der Stiftungsziele dienen. Operative Stiftungen hingegen schütten die Erträge aus ihrem Vermögen nicht aus, sondern führen direkt Aktivitäten durch, die für die Verfolgung ihrer Ziele zweckdienlich sind (z. B.: Verwaltung von Museen, Krankenhäusern, Altenheimen, Bibliotheken oder anderen Geschäftsbereichen).
Soziale Unternehmen in Form von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Mit dem Gesetzesdekret 155/2006 wurde die Möglichkeit eingeführt, ein Sozialunternehmen in Form einer Aktiengesellschaft zu gründen. Um sich als Sozialunternehmen zu qualifizieren, muss eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung drei Hauptkriterien erfüllen: Sie muss sich in Privatbesitz befinden; sie muss hauptsächlich geschäftliche Tätigkeiten ausüben, die die Produktion von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen beinhalten; sie muss im Interesse der Gemeinschaft auf gemeinnütziger Basis tätig sein. Gesellschaften mit beschränkter Haftung können keine Gewinne oder Vermögenswerte ausschütten und unterliegen Beschränkungen bei der Entlohnung von Arbeitnehmern und Managern. Sozialunternehmen mit beschränkter Haftung können in folgenden Bereichen tätig werden: Sozial- und Gesundheitsdienste, Bildung und Ausbildung, Sozialtourismus, Schutz der Umwelt und der Ökosysteme, Förderung des kulturellen Erbes, Hochschul- und Postgraduiertenausbildung, Forschung und Erbringung kultureller Dienstleistungen, außerschulische Ausbildung, Erbringung von Dienstleistungen, die für Sozialunternehmen von Bedeutung sind. Darüber hinaus müssen Sozialunternehmen, die in Form einer Aktiengesellschaft tätig sind, nicht nur einen Finanzplan, sondern auch einen Sozialbericht veröffentlichen, um zu zeigen, wie sie ihren sozialen Auftrag erfüllen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Anhang 2: Unterstützungsmechanismen

Fördermechanismen in Österreich Übersicht	
Aufzug-Labor	Es handelt sich um einen Beschleuniger und Inkubator für Start-ups im Technologiebereich. In Österreich wird ein 4-monatiges Partnerschaftsprogramm angeboten. Während des Programms erhalten Start-ups kostenlose Unterstützung und Mentoren für die Entwicklung eines POC (Proof-Of-Concept).
Grow F (von Gründerinnen)	Es handelt sich um ein Beschleunigungsprogramm für Gründerinnen. Grow F richtet sich an alle von Frauen geführten Start-ups, die ein hochinnovatives, digitales und/oder skalierbares Geschäftsmodell haben. Das Accelerator-Programm läuft über drei Monate und bietet Gründerinnen 18 f2f-Treffen sowie 45 Stunden Unterricht und Workshops, die von Branchenexperten geleitet werden.
Impact Hub Wien	Es kombiniert einen Co-Working Space, Veranstaltungen und eine Gemeinschaft von Unternehmern mit Sitz in Wien. Es bietet Start-ups und Unternehmern eine Reihe von Accelerator-Programmen, die sich auf bestimmte Branchen wie Mode, Social & Impact oder sogar Transport konzentrieren. Außerdem wechseln die Accelerator-Programme jedes Jahr und werden in der Regel in Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt, die erfolgreiche Start-ups unterstützen und manchmal auch in sie investieren.
Inits	Es bietet Start-ups und Gründern sowohl Inkubator- als auch Accelerator-Programme. Es ist ein großes Zentrum, das über 250 Unternehmen mit verschiedenen Programmen unterstützt.
Elevate (von The Ventury)	Sie bietet ein 4-monatiges Inkubatorprogramm an. Es werden Bewerbungen aus einer Reihe von Technologiebranchen angenommen. Neben einem Co-Working Space, Workshops und Networking-Veranstaltungen bietet Elevate Start-ups und Gründern auch eine Anschubfinanzierung und hilft ihnen bei der Mittelbeschaffung.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Unterstützungsmechanismen in Belgien Übersicht	
Ernst & Young Globale Beratungsdienste	Sie setzt sich dafür ein, dass die Wirtschaft für die Nachhaltigkeit arbeitet und die Nachhaltigkeit für die Wirtschaft. Sie hat auch Programme zur Unterstützung von Start-ups.
Hop3 Beratung	Ihr Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in die Vision und Strategie ihrer Kunden zu integrieren.
Acerta	Sie bietet Unterstützung von der Unternehmensgründung bis zur Verbesserung Ihres Unternehmens. Antworten auf alle Fragen, eine breite Palette von Ratschlägen und einfacher Zugang zu Informationen.
ERM (Umweltressourcenmanagement)	Ein multinationales Beratungsunternehmen, das sich auf Nachhaltigkeit konzentriert.
Young Water Lösungen	Ihr Ziel ist es, einen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung zu leisten, indem sie junge Führungskräfte und Unternehmer befähigen, Wasserlösungen in ihren Gemeinden umzusetzen.
Ein schönes Grün	Eine Beratungsagentur, die auf die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeit spezialisiert ist, um Unternehmen dabei zu helfen, nachhaltig zu werden und ihre Leistung zu verbessern.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Unterstützungsmechanismen in Zypern Übersicht	
Zypern Inno	Es unterstützt potenzielle Jungunternehmer und Forscher dabei, ihre innovativen Ideen oder wissenschaftlichen Forschungen in ein nachhaltiges Geschäftsmodell und ein Start-up zu verwandeln.
Synthesezentrum	Die Aufgabe des "Hub Nicosia Incubation"-Programms besteht darin, innovative Geschäftsideen zu ermitteln und ihre Vermarktung zum Nutzen der Anteilseigner und der Gesellschaft im Allgemeinen wirksam zu unterstützen.
Stelios-Stiftung	Eine privat finanzierte, jährlich stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltung, die Neugründungen und bestehende Kleinunternehmen unterstützt und 10 bikommunalen Unternehmerteams (die erfolgreichen Teams des letzten Jahres) Mikrokredite bis zu 10.000 € gewährt.
Chrysalis-Sprung	Es unterstützt Start-ups durch Schulungen, Workshops, Vernetzung, Mentoren, internationales Know-how, bewährte Verfahren und Zugang zu Cleantech-Unternehmertum.
Projekt Innoverter	Ein Portal mit umfassenden Sammlungen von Ressourcen für die Fernlehre zum Thema soziales Unternehmertum.
Cydihub	Es bietet Möglichkeiten für Finanzierung, Mentoring, kommerzielle Maßnahmen, Networking und Extroversion für die Gründung eines neuen Unternehmens oder die Vergrößerung eines neuen Unternehmens.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

COOPower	Das Projekt zielt darauf ab, die Öffentlichkeit für genossenschaftliche und sozialwirtschaftliche Unternehmen als alternative, integrative und innovative Ansätze zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu sensibilisieren, und wird jungen Menschen in Zypern, Griechenland und Kroatien praktische Unterstützung bieten.
Business in Zypern	Das Portal des Einheitlichen Ansprechpartners (PSC) Zypern, https://www.businessincyprus.gov.cy, dient Unternehmen und Unternehmern, die in der Republik Zypern oder in anderen EU-Mitgliedsstaaten ansässig sind und ihre geschäftlichen Ziele im Dienstleistungssektor Zyperns verfolgen möchten. Das Portal bietet umfassende Informationen zu den Verfahren und Formalitäten, die für die Aufnahme und Ausübung von Dienstleistungstätigkeiten in der Republik Zypern erforderlich sind, sowie zur Online-Einreichung bestimmter Antragsformulare
Generaldirektion Wachstum	Die DGEPCD ist auf der Grundlage des Beschlusses des Ministerrats Nr. 85.050 vom. 30.5.2018, für die Koordinierung und Überwachung der Umsetzung der Verpflichtungen Zyperns zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen 2030 der Vereinten Nationen (SDGs) zuständig.
Registrar of Cooperative Societies (nur auf Griechisch)	Der Regierungsbeauftragte für soziale Unternehmen in Zypern gemäß dem zypriotischen Gesetz über soziale Unternehmen (Bestimmungen auf Griechisch).

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Zyperns Fonds für Unternehmertum	Der CYPEF erleichtert den Zugang zu Finanzmitteln für KMU durch die Bereitstellung von Produkten mit Risikoteilung und Darlehen zu günstigen Konditionen. Er wird durch ein Darlehen in Höhe von 70 Mio. EUR finanziert, das die Europäische Investitionsbank (EIB) der Republik Zypern auf der Grundlage einer im Mai 2017 geänderten Finanzierungsvereinbarung gewährt. Dieser Betrag wird durch Kapital in gleicher Höhe von Finanzintermediären/Geschäftsbanken ergänzt, die am CYPEF-Programm teilnehmen, nämlich durch einen Beitrag der Bank of Cyprus in Höhe von 60 Mio. EUR und der Ancoria Bank Ltd. in Höhe von 10 Mio. EUR.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Unterstützungsmechanismen in Griechenland Übersicht	
Athener Zentrum für Unternehmertum und Innovation	Es unterstützt potenzielle Jungunternehmer und Forscher dabei, ihre innovativen Ideen oder wissenschaftlichen Forschungen in ein nachhaltiges Geschäftsmodell und ein Start-up zu verwandeln.
Neues Georgien Neue Generation	Es schafft Beschäftigungs- und Unternehmermöglichkeiten für junge Menschen in Griechenland und unterstützt die Entwicklung des Agrar- und Ernährungssektors.
GiSeMi-Hub	Es trägt zur Verbreitung von Know-how bei und unterstützt die Entwicklung innovativer Geschäftsideen, die Lösungen für die Probleme moderner Städte bieten.
The People's Trust	Eine privat finanzierte Non-Profit-Organisation, die Neugründungen und bestehende Kleinunternehmen unterstützt, Mikrofinanzierungen bis zu 10.000 € gewährt und kostenlose Dienstleistungen zur Unternehmensentwicklung anbietet.
EGG	Es bietet Möglichkeiten zur Finanzierung, zum Mentoring, zu kommerziellen Aktionen, zum Networking und zur Außendarstellung für Gründung eines Start-ups oder Vergrößerung eines neuen Unternehmens
OrangeGrove	Es unterstützt Start-ups und KMU durch Schulungen, Workshops, Vernetzung, Mentoren, internationales Know-how, bewährte Verfahren und Zugang zu internationalen Märkten.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Fördermechanismen in Italien Übersicht	
Garantiefonds für KMU (Gesetz 662/96)	Der durch das Gesetz 662/96 geregelte "Garantiefonds" wurde zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) eingerichtet. Er ist seit 2000 in Betrieb und wird vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung verwaltet. Durch die Gewährung einer öffentlichen Bürgschaft, die reale Bürgschaften ergänzt (und oft auch ersetzt), fördert der Garantiefonds den Zugang zu Finanzmitteln für KMU. Dank des Fonds haben KMU eine reelle Chance, Finanzmittel zu erhalten, ohne zusätzliche Garantien leisten zu müssen. Sozialunternehmen sind potenzielle Nutznießer dieser Maßnahme, ebenso wie Gründerzentren und innovative Start-ups.
Unterstützungsmaßnahmen für Sozialunternehmen (Ministerialdekret 3/2015) Steuerbefreiung für Sozialunternehmen des Typs B (Gesetz 381/1991 und Rundschreiben 296/1992)	Mit dem Ministerialerlass Nr. 3/2015 wurde eine Unterstützungsregelung mit dem Ziel der Förderung des Wachstums und der Stärke der Sozialwirtschaft eingeführt. Die Regelung wird mit 223 Mio. EUR finanziert und von Invitalia verwaltet. Im Rahmen dieser Maßnahme werden subventionierte Darlehen und Zuschüsse für Investitionsprogramme von Sozialunternehmen gewährt. Sozialgenossenschaften, die Arbeitsintegration betreiben, sind von der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für alle beschäftigten zertifizierten benachteiligten Arbeitnehmer befreit. Diese Maßnahme trägt zu einer erheblichen Senkung der Arbeitskosten bei und kompensiert die geringere Produktivität der benachteiligten Arbeitnehmer.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Marcora-Fonds (Gesetz 49/1985)	Das Marcora-Gesetz (Gesetz 49/1985) sieht eine Mischung aus Selbstfinanzierungs- und Finanzierungsmechanismen speziell für Genossenschaften vor, und zwar durch die Einrichtung von zwei Fonds zur Förderung und Sicherung des Beschäftigungsniveaus in Krisenzeiten und zur Umwandlung von Unternehmen in der Krise in Arbeitnehmergenossenschaften. Bei dem ersten handelt es sich um einen Rotationsfonds, der aus zinsgünstigen Darlehen besteht und von der Banca Nazionale del Lavoro kontrolliert wird, während der zweite hauptsächlich von der Cooperazione Finanza Impresa (CFI) verwaltet wird, einem zweitrangigen genossenschaftlichen institutionellen Investor, der vom Staat beauftragt wurde, die Übernahme von Arbeitnehmern im Rahmen der Legge Marcora zu koordinieren und zu erleichtern. Der Marcora-Fonds hat eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der italienischen Arbeiter- und Sozialgenossenschaften gespielt, insbesondere bei der Gründung neuer Genossenschaften. Die zinsverbilligten Darlehen werden gewährt, um die Gründung von Genossenschaften zu unterstützen, die aus der Übernahme von Arbeitnehmern hervorgegangen sind, sowie von Sozialgenossenschaften und Genossenschaften, die aus dem organisierten Verbrechen beschlagnahmte Vermögenswerte verwalten. Darüber hinaus unterstützt der Fonds die Entwicklung oder Renovierung bestehender Genossenschaften in den südlichen Regionen.
Unterstützungsmaßnahmen für innovative soziale Neugründungen (Gesetzesdekret 179/2012 und Gesetz 221/2012)	Fördermaßnahmen für innovative soziale Start-ups müssen alle Kriterien des Gesetzesdekrets 179/2012 erfüllen, ausdrückliche Ziele von allgemeinem Interesse verfolgen, den Nachweis der erzeugten sozialen Wirkung erbringen und sich in ein spezielles Unternehmensregister für innovative soziale Start-ups eintragen lassen.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Oltre Nuove Imprese a Tasso Zero (ON) (Legislativdekret 34/2019 und Gesetz 160/2019)	Oltre Nuove Imprese a Tasso Zero ist ein vom italienischen Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung (MISE) geschaffenes Instrument, das die Gründung und Entwicklung von Kleinst- und Kleinunternehmen, die von jungen Menschen und Frauen geführt werden, durch bessere Bedingungen für den Zugang zu Krediten und die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses unterstützen soll. Die folgenden Bereiche sind förderfähig: Produktion von Waren in den Bereichen Industrie, Handwerk und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse; Produktion von Waren in den Bereichen Industrie, Handwerk und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse; Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen und/oder Personen; Handel mit Waren und Dienstleistungen; Tourismus.
SELFIEmployment-Fonds	Der von ANPAL (Nationale Agentur für aktive Arbeitspolitik) und Invitalia (interne Einrichtung der italienischen Regierung) verwaltete SELFIEmployment Fund bietet zinslose Mikrokredite/Darlehen für junge Menschen, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Training (NEET) befinden, um sie dabei zu unterstützen, Unternehmer oder Selbstständige zu werden. Junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren müssen beim italienischen Jugendgarantieprogramm registriert sein und einen detaillierten Geschäftsplan vorlegen.
Resto al sud	Resto al Sud ist eine von Invitalia verwaltete Maßnahme, mit der junge Menschen ermutigt werden sollen, in den südlichen Regionen Italiens unternehmerische Tätigkeiten aufzunehmen. Das Programm zielt auf die Finanzierung neuer Produktionstätigkeiten in den Bereichen Industrie, verarbeitendes Gewerbe, Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Fischerei und Aquakultur, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, Tourismus und freiberufliche Tätigkeiten ab. Die Maßnahme deckt 100 % der Anlaufkosten für neue Unternehmensinitiativen ab, zum Teil in Form einer Bankfinanzierung, die vom KMU-Bürgschaftsfonds unterstützt wird, und zum Teil durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss, der bis zu 50 % der förderfähigen Ausgaben deckt.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Referenzen

Modul 1

Lektion 1: Einführung in die Ziele für nachhaltige Entwicklung

UNESCO. (o.D.). Nachhaltige Entwicklung. Abrufbar unter: https://en.unesco.org/themes/education-sustainable-development/what-is-esd/sd

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen. (2017). *Lernmodul 1: Localising the SDGs /Introduction.* Abrufbar unter: https://www.local2030.org/library/348/Trainers-guide-for-Localizing-the-SDGs-Learning-Module-1.pdf

Vereinte Nationen. (1987). Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Abgerufen von: https://www.are.admin.ch/are/en/home/media/publications/sustainable-development/brundtland-report.html#:~:text=The%20Brundtland%20Report%20stated%20that,and%20production%20in%20the%20North.

Vereinte Nationen. (o.D.). Ziele für nachhaltige Entwicklung. Abrufbar unter: https://www.un.org/sustainabledevelopment/

Lektion 2: Die SDGs mit der Wirtschaft verbinden: die Vorteile eines Engagements

Ban Ki-moon, ehemaliger UN-General, 2015. Abgerufen von: https://sdgcompass.org/wp-content/uploads/2015/09/SDG_Compass_Guide_Executive_Summary.pdf.

Kommission für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung. Bessere Unternehmen, bessere Welt, 2017.

PwC, Make it your business: Das Engagement für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, 2015.

UNGC. The Role of Business and Finance in Supporting the Post-2015 Agenda, 2014.

UNGC. Fortschrittsbericht des Global Compact der Vereinten Nationen: Business Solutions to Sustainable Development, 2017.

UNGC. Fortschrittsbericht zum 20. Jahrestag: Uniting Business in the Decade of Action, 2020.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Vereinte Nationen, SDG Business Forum, 2017. Abgerufen von: https://iccwbo.org/media-wall/news-speeches/business-stepping-transformational-partnerships/.

Gesellschaft für Human Resource Management. Nachhaltigkeit vorantreiben: Die Rolle der Personalabteilung, 2011

Stengel, J. Zweck, abgerufen 2022 von https://www.jimstengel.com/purpose/

Unruh, Kiron, Kruschwitz, Reeves, Rubel & Meyer Zum Felde. Investieren für eine nachhaltige Zukunft. MIT Sloan Management Review, 2016.

Modul 2

Lektion 1: Der grüne Geschäftsplan

Collings, T. (2021, Juli 13). *Was ist die Triple Bottom Line, und welche Unternehmen nutzen sie heute?* Abgerufen am 8. August 2022, von https://www.greenbusinessmba.com/blog/what-is-the-triple-bottom-line

Grün für alle. *Der Leitfaden für grüne Geschäftspläne*. (o.D.). Abgerufen am 8. August 2022 von: https://d3n8a8pro7vhmx.cloudfront.net/greenforall/pages/5054/attachments/original/1430257488/Green-Business-Plan-Guide.pdf?1430257488

Harvard Business Review. (2018, September 13). *Vor 25 Jahren habe ich den Begriff "Triple Bottom Line" geprägt - warum es an der Zeit ist, ihn zu überdenken.* Abgerufen am 8. August 2022, von: https://hbr.org/2018/06/25-years-ago-i-coined-the-phrase-triple-bottom-line-heres-why-im-giving-up-on-it?registration=success

Hayes, A. (2022, Juli 28). *Geschäftspläne: The ins and outs*. Investopedia. Abgerufen am 8. August 2022, von: https://www.investopedia.com/terms/b/business-plan.asp

IKEA. *Nachhaltiger, jeden Tag -IKEA Irland*. (o.D.). Abgerufen am 8. August 2022, von: https://www.ikea.com/ie/en/this-is-ikea/sustainable-everyday/

Morgan Stanley. (2021, Mai 10). *Nachhaltigkeit ist wichtig: IKEA CEO Jesper Brodin über Profit mit Zweck* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=dyoIB19vSE4

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Patagonien. (2021, 18. November). *Was wir gegen unser Plastikproblem tun.* Abgerufen am 8. August 2022, von: https://eu.patagonia.com/gb/en/stories/what-were-doing-about-our-plastic-problem/story-72799.html

Lektion 2: Der SDG-Kompass

Gründer-Institut. *17 Unternehmen, die helfen, die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.* Abgerufen am 14. Juli 2022, von: https://fi.co/insight/17-companies-helping-meet-the-17-un-sustainable-development-goals

IKEA. (2016, Sep 15). Wie IKEA Nachhaltigkeit in sein Geschäftsmodell einbezieht [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=pCgc9pNv6kY

KPMG. (2020). *Der KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2020* https://assets.kpmg/content/dam/kpmg/xx/pdf/2020/12/the-time-has-come-executive-summary.pdf

Un Global Compact *SDG-Kompass. Der Leitfaden für unternehmerisches Handeln zu den SDGs*. [eBook] Abgerufen am 3. August 2022, von: https://sdgcompass.org/wpcontent/uploads/2016/05/019104_SDG_Compass_Guide_2015_v29.pdf

UN Global Compact. *SDG-Kompass*. Abgerufen am 14. Juli 2022, von www.sdgcompass.org

UN Global Compact. *Geschäftsindikatoren.* Abgerufen am 14. Juli 2022, von: https://sdgcompass.org/business-indicators

UN Global Compact. *Business tools.* Abgerufen am 14. Juli 2022 , von: https://sdgcompass.org/business-tools

UN Global Compact. *Erfahren Sie mehr über die SDGs*. Abgerufen am 14. Juli 2022, von: www.sdgcompass.org/sdgs

Lektion 3: Der SDG-Aktionsmanager

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

B Gesellschaft. *SDG-Aktionsmanager.* Abgerufen am 14. Juli 2022, von:

https://www.bcorporation.net/en-us/programs-and-tools/sdg-action-manager

B Gesellschaft. (2020, März 10*). SDG Action Manager: Community Voices.* [Video]. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=QWK7ddgMuAE

Global Impact der Vereinten Nationen. *Leitfaden für den SDG Action Manager*. Abgerufen am 14. Juli 2022, von:

https://www.unglobalcompact.org/take-action/sdg-action-manager

Globale Auswirkungen der Vereinten Nationen. (2020, Mai 15*). SDG Action Manager Champion Erfolgsgeschichte - Sprout Coffee* [Video]. YouTube.

https://www.youtube.com/watch?v=0mfJzmy1ebQ

Modul 3

Lektion 1: SDGs mit Bezug zur Gesellschaft

Coccia, M. (2021). Wie kann eine gute Governance von Institutionen Armut und Ungleichheit in der Gesellschaft verringern? In *Legal-Economic Institutions, Entrepreneurship, and Management* (S. 65-94). Springer, Cham.

Kompakt, U. G. (2017). Blueprint for Business Leadership on the SDGs. *UN Global Compact: New York, NY, USA*.

Inglehart, R., Norris, P., & Welzel, C. (2003). Gleichstellung der Geschlechter und Demokratie. In *Menschliche Werte und sozialer Wandel* (S. 91-115). Brill.

Lipsky, D. K. E., & Gartner, A. E. (1989). *Jenseits der getrennten Erziehung: Hochwertige Bildung für alle*. Paul H. Brookes Publishing.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Vereinte Nationen (2020). *Core SDG Indicators for Entity Reporting TRAINING MANUAL*. Abrufbar unter https://unctad.org/system/files/official-document/diae2020d2_en.pdf.

Lektion 2: SDGs mit Bezug zu Unternehmen

Internationale Arbeitsorganisation (Hrsg.): Die Agenda der IAO für menschenwürdige Arbeit. Kein Jahr. Online: https://www.ilo.org/global/topics/decent-work/lang--en/index.htm

Ritchie, Roser, Mispy, Ortiz-Ospina (2018): Messung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. SDG Tracker.org. Website. Online: https://sdg-tracker.org/sustainable-consumption-production

SDGs Knowledge Platform (Hrsg.): Indikatoren pro SDG. Kein Jahr. Online: https://sustainabledevelopment.un.org/focussdgs.html#goal8

UN (Hrsg.): Offizielle Website. Online: https://www.un.org/sustainabledevelopment

Vereinte Nationen (2020). Core SDG Indicators for Entity Reporting TRAINING MANUAL. Online: https://unctad.org/system/files/official-document/diae2020d2_en.pdf

Modul 4

Lektion 1: Eine soziale Geschäftsidee

Bend, D. (2009, Oktober 20). *Sechs wichtige Lektionen zur Erstellung eines Business Case für Nachhaltigkeitsinitiativen.* Abgerufen von Green Biz: https://www.greenbiz.com/article/six-key-lessons-mapping-out-business-case-sustainability-initiatives

Chladek, N. (2019, November 6). *Why You Need Sustainability in Your Business Strategy.* Abgerufen von Harvard Business School Online: https://online.hbs.edu/blog/post/business-sustainability-strategies

Choucri, N. (2004, Januar 14). *Mapping Sustainability.* Abgerufen von Global System for Sustainable Development: https://gssd.mit.edu/sites/default/files/imce/mapping_sustainability.pdf

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

Epomeni Stasi. (n.d.). Welcome to the Next Stop. https://epomenistasi.gr/

Harvard Business Review. (2011, Juli 28). https://hbr.org/. Abgerufen von Implementing a Stakeholder Analysis: https://hbr.org/2011/07/implementing-a-stakeholder-str

M.A.N.A. (n.d.). Activity. https://www.mana.com.gr/pii-imaste/

MIT. (2020, 27. August). *GSSD Mapping Design*. Abgerufen von Global System for Sustainable Development: https://gssd.mit.edu/gssd-mapping-designLesson 2: Sozialwirtschaft und Sozialunternehmen in Europa

Wise Greece. (n.d.). SOCIAL IMPACT. https://www.wisegreece.com/en/wise-greece/social-impact/

Borzaga, C., Poledrini, S. & Galera, G. (2017), Social Enterprise in Italy: Typology, Diffusion and Characteristics, Euricse Working Papers, 96 |17.

Borzaga, C., Galera, G., Franchini, B., Chiomento, S., Nogales, R., & Carini, C. (2020). *Sozialunternehmen und ihre Ökosysteme in Europa. Vergleichender Synthesebericht.* Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Abgerufen von: https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=22304&langId=en

Europäische Kommission (Hrsg.) (2020): Sozialunternehmen und ihre Ökosysteme in Europa. Vergleichender Synthesebericht. Executive Summary. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=22384&langId=de

Fici, A., Galletti, D. (a cura di) Commentario al decreto sull'impresa sociale (D.lgs 24 marzo 2006, n. 155), Giappichelli, Torino, 2007.

Isaias, G. (2019, Oktober). *Social Enterprises and their ecosystems in Europe Country Report Cyprus.* Abgerufen von Social Enterprises and their ecosystems in Europe: https://58ca40b2-8def-44ed-b2ec-4a0cb60da6b4.filesusr.com/ugd/75f2ae_d8af9d1baf3542028999e07b696b3e85.pdf

Soziale Unternehmen und ihre Ökosysteme in Europa Länderbericht: BELGIEN, S. 18 - 19.

STOCKHAMMER, C. (2020): Social Entrepreneurship Monitor Österreich 2020. Wien. Abrufbar unter: https://sena.or.at/wp-content/uploads/2022/03/SENA_SE-Monitor-Oe-2020_final.pdf

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

VANDOR, P.; MILLNER, R.; HOBODITES, F.; MATHAWRAKOS, M.; WINKLER, M. (2022): Österreichischer Sozialer Unternehmensmonitor 2021/2022. Status quo und Potenziale von Sozialen Unternehmen in Österreich. Wien: Wirtschaftsuniversität Wien

Modul 5

Lektion 1: Einführung in den Kompetenzrahmen für Unternehmertum

Bacigalupo, M., Kampylis, P., Punie, Y., Van den Brande, G. (2016). EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union; EUR 27939 DE; doi:10.2791/593884

Unternehmertum entdecken: DeuSComp Lektion #1. (o.D.). Abgerufen von: https://deuscci.eu/wp-content/uploads/2021/08/DeuSComp-Exploring-Entrepreneurship.pdf

Unterstützungsmechanismen

Ambico Gruppe (2022). ON - Oltre Nuove Imprese a Tasso Zero. Abgerufen 2002, von https://www.ambicogroup.com/en/tax-breaks/oltre-nuove-imprese-a-tasso-zero/

Europäische Kommission (2017). SELFIEmployment Bereitstellung von Mikrokrediten/Darlehen für junge Menschen, um sie dabei zu unterstützen, Unternehmer oder Selbstständige zu werden. Abgerufen von https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=18452&langId=en

Europäische Kommission (Hrsg.) (2020): Sozialunternehmen und ihre Ökosysteme in Europa. Vergleichender Synthesebericht. Executive Summary. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=22384&langId=de
Gründung italienischer Unternehmen (2020). Resto al sud. Abgerufen von: https://www.italiancompanyformations.com/resto-al-sud/

Manoudi, A., Balourdos, D., & Marini, F. (2014). *Eine Karte der Sozialunternehmen und ihrer Ökosysteme in Europa.* ICF Consulting Services

Pepelasi, I.S., Spyropoulos, I., Kokodas, G., Zisis, D., & Besis, I. (2022). *Kartierung des griechischen Start-up-Ökosystems.* Dianeosis.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

STOCKHAMMER, C. (2020): Social Entrepreneurship Monitor Österreich 2020. Wien. Abrufbar unter: https://sena.or.at/wp-content/uploads/2022/03/SENA_SE-Monitor-Oe-2020_final.pdf

The Philanthropist Journal (2018). A spotlight on Italy: Die neue Regulierung des "sozialen Unternehmens". Abgerufen von: https://thephilanthropist.ca/2018/08/a-spotlight-on-italy-the-new-regulation-of-the-social-enterprise/

VANDOR, P.; MILLNER, R.; HOBODITES, F.; MATHAWRAKOS, M.; WINKLER, M. (2022): Österreichischer Sozialer Unternehmensmonitor 2021/2022. Status quo und Potenziale von Sozialen Unternehmen in Österreich. Wien: Wirtschaftsuniver

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden

STARS4SD
Fostering youth entrepreneurship

Co-funded by the European Union

www.stars4sd.eu

Sustainable Development Goals

SDGs Coaching und Schulung von Jungunternehmer:innen

SÜDWIND
KMOP KINDLING A BETTER WORLD
CARDET
cesie
KMOP POLICY CENTER
fip Future In Perspective
amazing youth

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung der Autor:innen wieder. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.